

# Das Neue Usbekistan

**„Ein Land der demokratischen Transformation,  
grosser Chancen und praktischer Handlungen“**

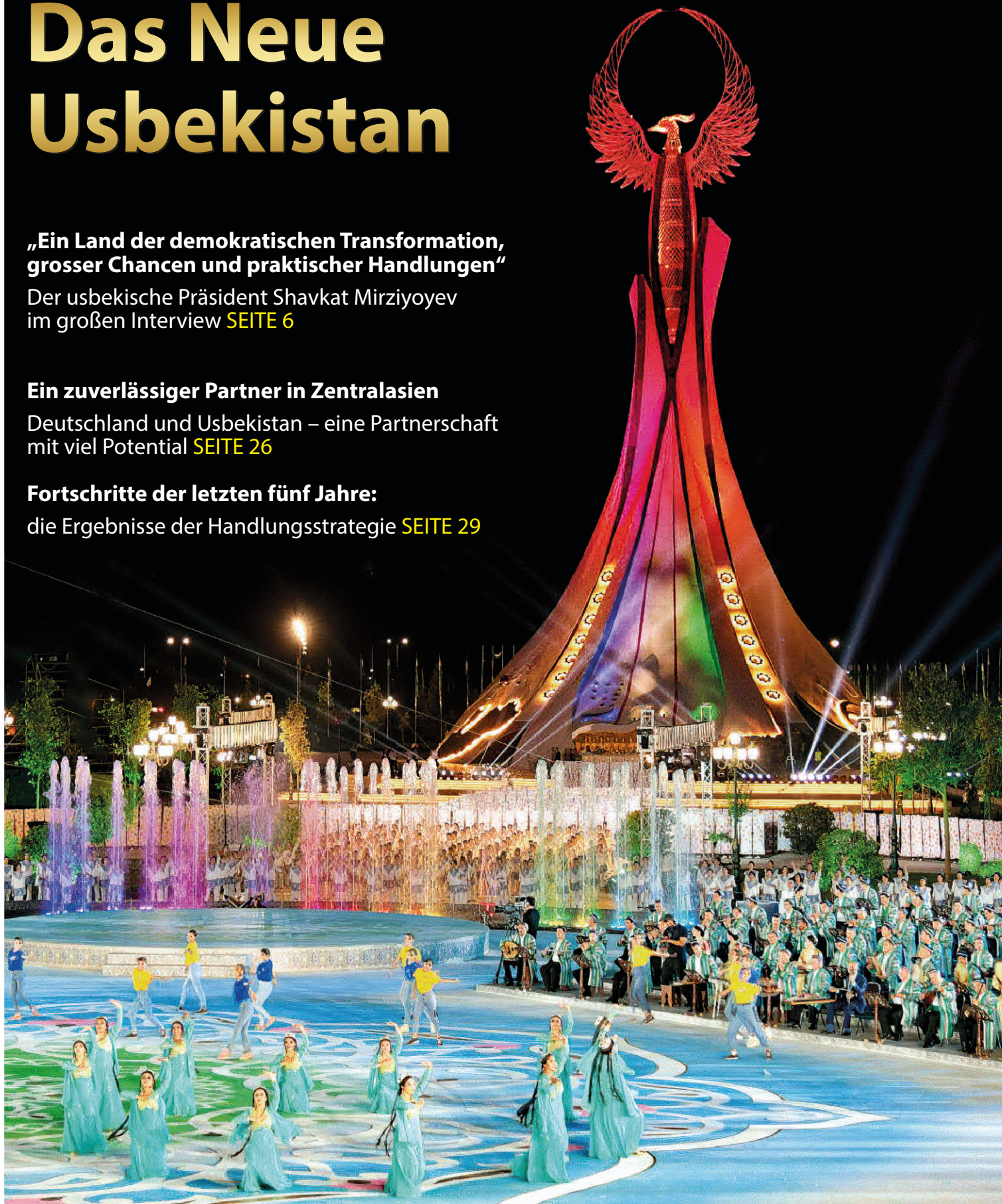
Der usbekische Präsident Shavkat Mirziyoyev  
im großen Interview **SEITE 6**

**Ein zuverlässiger Partner in Zentralasien**

Deutschland und Usbekistan – eine Partnerschaft  
mit viel Potential **SEITE 26**

**Fortschritte der letzten fünf Jahre:**

die Ergebnisse der Handlungsstrategie **SEITE 29**





Das Unabhängigkeitsdenkmal in Taschkent



Offizieller Name:  
Republik Usbekistan  
Hauptstadt: Taschkent

NATIONALFEIERTAG: 1 September / Tag der Unabhängigkeit 1991

Fläche: 448.978 km<sup>2</sup>  
Bevölkerung: 35,011 Millionen  
Bevölkerungsdichte:  
77 Einwohner pro km<sup>2</sup>

Staatsoberhaupt:  
Präsident Shavkat Mirziyoyev  
Regierungschef:  
Premierminister Abdulla Aripov  
Staatsform: Präsidialrepublik

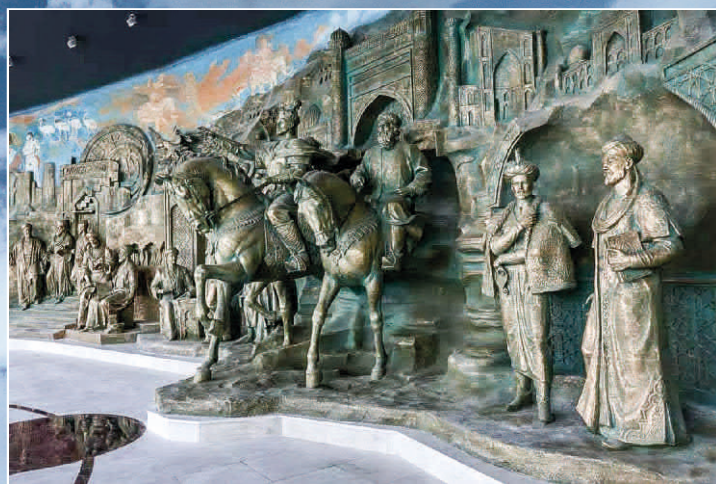
Nationalhymne:  
Serquyosh, hur o'lkam, elga baxt, najot  
Amtssprache: Usbekisch  
Nationalwährung: So'm (Sum)

Am 31. August 2021 fand die Einweihung des „Yangi Uzbekiston“-Parks und des Unabhängigkeitsdenkmals statt, die anlässlich des dreißigsten Jahrestages der Unabhängigkeit Usbekistans errichtet wurden.

Besonderes Augenmerk wurde auf den ideologischen Inhalt und die architektonischen Lösungen des Komplexes gelegt, wobei die Ansichten von Historikern, kreativen Intellektuellen, Vertretern der älteren Generation und der Jugend berücksichtigt wurden. Von oben betrachtet ähnelt der Park einem riesigen Baum, von dem fünf Äste abzweigen. Dies symbolisiert die fünf Schwerpunktbereiche der Handlungsstrategie.

Es werden alle modernen Bedingungen geschaffen, damit sich die Bewohner der Hauptstadt und der Region Taschkent sowie Gäste aus allen Regionen und aus dem Ausland mit ihren Familien und Kindern erholen können. Ein künstlicher See, Sport- und Kinderspielplätze, ein Amphitheater, Springbrunnen, Handels- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Handwerksbetriebe entstehen hier.

Im zentralen Teil des Parks befindet sich ein großartiges Exemplar der Monumentalkunst - das Unabhängigkeitsdenkmal.



# Inhalt

Berliner Telegraph | Usbekistan Spezial | 1. September 2021



„Für mich besteht das höchste Ziel, die Essenz meiner Tätigkeit als Präsident der Republik Usbekistan darin, unserem Volk selbstlos zu dienen, ihm ein friedliches und gesundes, freies und wohlhabendes Leben zu sichern.“

Präsident Shavkat Mirziyoyev

**Berliner Telegraph UG**  
Aleksandr Boyko  
Torstr. 177, (3. OG), 0115, Berlin  
Tel: +49 (0) 159 010 46 502  
info@berliner-telegraph.de  
Amtsgericht Charlottenburg  
HRB Nr. 205016

**Filiale Frankfurt am Main**  
Anna Wohlthat  
Hausener Weg 29,  
60489 Frankfurt am Main  
Tel.: +49(0)170 7647025

**Filiale Leipzig**  
Mikhail Vachtchenko  
Heinrich-Budde-Straße 1  
04157 Leipzig  
Tel.: +49 (0) 173 3677733

**Filiale Dresden**  
Inga Berenhardt  
Lingnerallee 3  
01069 Dresden  
Tel: +49 (0) 176 71218744

Übersetzungen aus dem Russischen: Veronika Naidenova

## Disclaimer

Die Redaktion ist nicht verantwortlich für die Inhalte der Artikel und Anzeigen. Diese geben die Meinung des/r Verfasser/in wieder und müssen nicht mit der Redaktionsmeinung übereinstimmen. Für eingesandte Texte und Fotos übernehmen wir keine Haftung und senden jene nicht wieder an die Absender/innen zurück. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte bei Veröffentlichung stilistisch zu bearbeiten und/oder sinnwährend zu kürzen. Die Zeitschrift ist in allen ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie darf ohne vorherige Zustimmung der Redaktion weder ganz noch teilweise vervielfältigt und verbreitet werden.

© 2014-2021 Berliner Telegraph Alle Rechte vorbehalten. Alle Texte, Bilder, Graphiken sowie ihre Arrangements unterliegen dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums. Berliner Telegraph – Die Marke mit der Registernummer 302014037827 ist mit den folgenden Angaben in das Register des Deutschen Patent- und Markenamts eingetragen.

Aus aktuellem Anlaß sehen wir uns zu folgender Klarstellung gezwungen: Akkreditierungen von Journalisten des „Berliner Telegraph“ werden ausschließlich von unserer Redaktionsleitung mit Stempel des Geschäftsführers beantragt. Akkreditierungsgesuche, die diesen Maßgaben nicht entsprechen, stammen nicht von der Berliner Telegraph UG.

**BERLINER  
TELEGRAPH**

IMMER NUR  
FRISCHE  
NACHRICHTEN

© BERLINER TELEGRAPH HOPIZIELL



## Titel

**6 |** Das Neue Usbekistan: ein Land der demokratischen Transformation, der grossen Chancen und der praktischen Handlungen

## Politik

**20 |** Offenheit und Zusammenarbeit: das neue Gesicht Usbekistans

**23 |** Reformenrating TOP 15

**24 |** Usbekistan als Lokomotive der zentralasiatischen Integration

**26 |** Deutschland und Usbekistan – eine Partnerschaft mit viel Potential

## Reformen

**29 |** Fortschritte der letzten fünf Jahre: die Ergebnisse der Handlungsstrategie

**32 |** Reformenauswirkungen in Zahlen

**34 |** Effiziente Reformen beweisen sich schon nach wenigen Jahren

**38 |** Menschenrechte: Erfolge und Herausforderungen für die Zukunft

## Bildung

41 | Die Jugendpolitik als aktive Investition in die eigene Zukunft

42 | Bildung als Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg

## Wirtschaft

44 | Ein neuer Vektor in der Textilindustrie Usbekistans

## Umwelt

46 | Der Aralsee – eine Region der Hoffnung und Innovationen

## Kultur

48 | Bayern in Usbekistan

50 | Usbekisch-deutsche Bildungskooperation im Bereich des Denkmalschutzes



## „Gemeinsamkeit macht stark“

Auf Initiative des usbekischen Präsidenten regelten sie in nur einem Jahr fast alle über Jahre aufgestauten Konflikte in Zentralasien. | 24



## Hauptziele der Handlungsstrategie

Reformenwirksamkeit verbessern, Entwicklung von Staat und Gesellschaft, Land modernisieren und liberalisieren | 29



## Solide Aus- und Weiterbildung

TUM wird die Universität „Neues Usbekistan“ unterstützen | 42



## Ein zuverlässiger Partner in Zentralasien

Die deutsch-usbekische Zusammenarbeit nimmt deutlich zu | 26

# Das Neue Usbekistan –

## Ein Land der demokratischen Transformation, der grossen Chancen und der praktischen Handlungen



Der usbekische Präsident Shavkat Mirziyoyev beantwortet Fragen von Salim Doniyorov, Chefredakteur der Zeitung „Yangi Uzbekiston“.

**Salim Doniyorov:** *Sehr geehrter Herr Präsident, vielen Dank, dass Sie sich bereit erklärt haben, unserer Zeitung ein Interview zu geben.*

*Wie Sie wissen, wurden in den letzten fünf Jahren in unserem Land weitreichende demokratische Reformen eingeleitet. Das Konzept des „Neuen Usbekistans“ wird in die Realität umgesetzt. Was sehen Sie als Staatsoberhaupt und oberster Reformier, der Initiator und Mittelpunkt all dieser öffentlichen und politischen Prozesse ist, als das Wesentliche einer solchen grundlegenden Erneuerung?*

**Shavkat Mirziyoyev:** Zuallererst ist festzustellen, dass jede Nation, jedes Volk, das sich zum Ziel gesetzt hat, eine gerechte Gesellschaft, ein freies und wohlhabendes Leben in seinem Land aufzubauen, einen schwierigen und dornigen Weg der Entwicklung durchläuft.

Und das usbekische Volk, das stets zuverlässig und mit großer Hoffnung in die

Zukunft blickte, überwand entschlossen alle Widrigkeiten und verwirklichte am 31. August 1991 seinen langgehegten Traum – unser Mutterland erlangte die staatliche Unabhängigkeit.

In wenigen Tagen werden wir den 30. Jahrestag dieses bedeutenden Datums feierlich begehen.

Am Vorabend dieses glorreichen Feiertags werden im ganzen Land große Vorbereitungen getroffen. Vor Ort werden umfangreiche Gestaltungs- und Verschönerungsarbeiten durchgeführt. Insbesondere wird auf dem an die Hauptstadt angrenzenden Gelände mit einer Fläche von mehr als 100 Hektar der Park „Neues Usbekistan“ angelegt und der einzigartige Unabhängigkeitskomplex errichtet. In diesem Jahr werden wir hier unseren größten und schönsten Feiertag feiern.

Es besteht kein Zweifel daran, dass unser Land in den Jahren der Unabhängigkeit einen langen historischen Weg des Aufbaus eines

neuen Staates und einer neuen Gesellschaft zurückgelegt und dank des ungebrochenen Willens und des enormen Potenzials unseres tapferen und edlen Volkes hohe Ziele erreicht hat. Es wurde das Grundgesetz, die Verfassung, ausgearbeitet und verabschiedet. Die Republik Usbekistan hat als souveräner Staat ihren rechtmäßigen Platz in der Weltgemeinschaft eingenommen. Die Grundlagen der modernen Staatlichkeit wurden gelegt und eine verfassungsmäßige Ordnung wurde geschaffen. Es wurden drei unabhängige Gewalten – Legislative, Exekutive und Judikative – geschaffen. Es wurde im wahrsten Sinne des Wortes ein Rechtsstaat geschaffen.

Es wurden Streitkräfte geschaffen, die in der Lage sind, die Souveränität und Unabhängigkeit des Landes, die Unverletzlichkeit seiner Grenzen, das friedliche Leben unseres Volkes und seine nationalen Interessen zuverlässig zu verteidigen. Es wurde eine nationale Währung, der Soum, eingeführt, und es wur-

den Gold- und Devisenreserven angelegt.

Unsere alte Geschichte, unser reiches kulturelles Erbe, unsere nationale Identität und unsere geistigen Werte wurden wiederbelebt.

Ich bin froh, dass ich die Chance hatte, aktiv an diesen unvergesslichen Prozessen unserer Zeitgeschichte mitzuwirken.

Wir sollten uns eingestehen, dass unser Weg neben den großen Errungenschaften der unabhängigen Entwicklung auch nicht ohne Fehler und Versäumnisse war. Unruhige und zweideutige Zeiten, Prozesse, die auf die Abschaffung des totalitären Regimes und die Errichtung einer demokratischen Gesellschaft abzielten, verschiedene Probleme, mit denen wir bisher nicht konfrontiert worden waren, haben uns vor neue und schwierige Herausforderungen gestellt. Dank unseres Wissens und unserer Erfahrung, unseres Willens und unserer Entschlossenheit konnten wir die meisten dieser Probleme lösen, aber nicht immer.

Daher ist es eine objektive Notwendigkeit die wichtigste strategische Aufgabe für uns geworden, die Entwicklung des Landes auf eine neue, höhere Stufe zu bringen und zu diesem Zweck neue Reformen durchzuführen.

Ich muss sagen, dass das Wort „neu“ für uns eine besondere Bedeutung hat. Erinnern wir uns zum Beispiel daran, dass einer unserer ältesten Feiertage Nowruz heißt - der neue Tag. Seine Werte und Traditionen sind so tief im Leben verwurzelt, dass unser Volk seit Jahrhunderten mit einer sanften Hoffnung und einem Traum lebt, dass, in den Worten des großen Dichters und Denkers Alisher Navoiy, jeder Tag wie Navruz ist.

Es ist bekannt, dass unsere Vorväter und Patrioten zu Beginn des letzten Jahrhunderts unter der Fahne der Ideen des Dschadidismus, der Bewegung für Erneuerung und Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit, Aufklärung und Nationalbewusstsein, mutig in die Arena des Kampfes traten. Das Wort „Dschadid“ bedeutet übrigens übersetzt „neu“. Das Ziel des ganzen Lebens dieser selbstlosen Menschen war es, die Menschen in Turkestan aus der Rückständigkeit auf den Weg der Entwicklung zu bringen und sie mit weltlichem Wissen und fortschrittlichen Berufen auszustatten.

Schulen neuen Typs, Theater, Bibliotheken und Museen, Zeitungen und Zeitschriften, die von den Dschadiden gegründet wurden, sowie Wohltätigkeitsvereine, die turkestanische Kinder zum Studium ins Ausland schickten, erweckten unser Volk aus seiner Unwissenheit und gaben ihm eine noch nie dagewesene Kraft für die nationale Befreiungsbewegung. Leider haben die Errichtung der bolschewistischen Diktatur in unserem Land und die Fortsetzung der zaristischen Kolonialpolitik in der neuen Formation es unseren Vorfahren nicht ermöglicht, ihre Ideen vollständig umzusetzen. Aber ihre edlen Bestrebungen haben im Blut und im historischen Gedächtnis unseres Volkes überlebt und sind auch heute noch lebendig.

In diesem Sinne ist es nicht falsch zu sagen, dass die Idee des „Neuen Usbekistans“, die einen festen Platz in den Köpfen und Her-

zen unserer Landsleute eingenommen hat und heute zu einer nationalen Bewegung geworden ist, die Träume und Bestrebungen unserer großen Gelehrten und Denker verkörpert, die den Grundstein für die erste und zweite Renaissance gelegt haben – die Renaissance in unserem alten Land.

Die Geschichte der Menschheit bezeugt, dass die Prozesse des spirituellen Erwachens im Leben eines jeden Volkes zu einem Bewusstsein der nationalen Identität führen und der Entwicklung dienen.

Bekanntlich war das Gebiet des heutigen Usbekistans in der Antike die Wiege der beiden großen Renaissance-Epochen - der Ersten (Aufklärung – IX.-XII. Jahrhundert) und der Zweiten (Temuriden – XIV.-XV. Jahrhundert) Renaissance. Dies ist eine historische Tatsache, die von der Weltwissenschaft bewiesen und anerkannt ist.

## ... der Aufbau des neuen Usbekistans ist kein subjektiver Wunsch, keine PR-Kampagne, sondern eine objektive Notwendigkeit ...

Auch in unserem Land findet derzeit ein bedeutender Prozess der wirtschaftlichen, kulturellen und geistigen Wiedergeburt statt. Unter diesem Gesichtspunkt sind die Begriffe „Neues Usbekistan“ und „Dritte Renaissance“ harmonisch und passen zu unserem heutigen Leben. Dieses einzigartige soziale Phänomen eröffnet uns neue Perspektiven.

Heute ist Usbekistan ein Land des demokratischen Wandels, der großen Chancen und praktischer Handlungen. Ich glaube, dieser Prozess ist das wichtigste Ergebnis der laufenden Reformen. Schließlich ist die Klarheit der Zielsetzung der Schlüsselfaktor für ein wirksames Handeln.

Um das Wesen und den Inhalt der vor fünf Jahren verabschiedeten Handlungsstrategie kurz zu charakterisieren, haben wir in diesem politischen Dokument unser strategisches Ziel definiert: den Aufbau des neuen Usbekistans und die Gründung der dritten Renaissance.

Ich möchte betonen, dass der Aufbau des neuen Usbekistans kein subjektiver Wunsch, keine PR-Kampagne ist, sondern eine objektive Notwendigkeit, die auf grundlegenden historischen Fundamenten beruht, die von den gegenwärtigen politisch-rechtlichen, sozioökonomischen und kulturell-humanitären Bedingungen diktiert wird und den jahrhundertalten Bestrebungen und nationalen Interessen unseres Volkes entspricht.

Das neue Usbekistan ist ein Staat, dessen Hauptziel darin besteht, ein freies, gedeihendes und wohlhabendes Leben für unser mul-

tiethnisches Volk zu gewährleisten. Es ist ein Staat, der sich in strikter Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Normen auf dem Gebiet der Demokratie, der Menschenrechte und der Freiheiten entwickelt und auf den Prinzipien der Freundschaft und der Zusammenarbeit mit der internationalen Gemeinschaft beruht.

Ich glaube nicht, dass wir viel über die Ergebnisse sagen müssen, die wir in einem historisch kurzen Zeitraum erzielt haben. In den in- und ausländischen Medien werden regelmäßig Stellungnahmen renommierter staatlicher und politischer Persönlichkeiten, Experten und Analysten zu diesem Thema veröffentlicht.

Wir freuen uns über solche objektiven Bewertungen. Gleichzeitig möchte ich betonen, dass wir demokratische Reformen nicht durchführen, um uns beliebt zu machen,

nicht, um gelobt zu werden oder in verschiedene Ratings aufgenommen zu werden, sondern weil wir die demokratischen Prozesse brauchen wie die Luft, wir führen sie zum Wohle unseres Volkes durch und kümmern uns in erster Linie um die Gegenwart und Zukunft der jungen Generation.

Wir, die Bürgerinnen und Bürger Usbekistans, erleben am eigenen Leib die rasanten Veränderungen im politischen, rechtlichen und sozioökonomischen Leben unseres Landes sowie die Entstehung neuer gesellschaftlicher Verhältnisse und neuer Möglichkeiten. Es ist bemerkenswert, dass heute so grundlegende demokratische Begriffe und Werte wie „Menschenrechte und Freiheiten“, „Rechtsstaatlichkeit“, „Offenheit und Transparenz“, „Redefreiheit“, „Religions- und Gewissensfreiheit“, „öffentliche Kontrolle“, „Gleichstellung der Geschlechter“, „Unverletzlichkeit des Privateigentums“ und „Freiheit der wirtschaftlichen Betätigung“ in unserem Leben Realität werden.

Es sei darauf hingewiesen, dass sich der Reformprozess von Tag zu Tag ausweitet und der rasche Wandel der Zeit uns vor noch größere Herausforderungen stellt. Das Leben selbst lehrt uns eine Menge. Deshalb sind wir ständig auf der Suche. Natürlich gab es im Laufe dieser Arbeit neben Erfolgen auch Misserfolge und Versäumnisse.

Das Sprichwort sagt: „Der Weg wird von denen zurückgelegt, die ihn gehen“. Das Wichtigste ist, dass wir die schwierigste Pha-

se überwunden haben, d.h. wir haben unseren Weg abgesteckt und die harte Arbeit begonnen. Jetzt müssen wir den Reformkurs entschlossen fortsetzen und zu Ende führen. Natürlich ist das nicht einfach, aber es liegt in unserer Macht. Es ist wichtig, dass in den letzten Jahren der notwendige politische und rechtliche, sozioökonomische und organisatorisch-institutionelle Rahmen für die Umsetzung einer solch umfangreichen und verantwortungsvollen Aufgabe geschaffen wurde.

**Salim Doniyorov:** *Bei der Umsetzung dieser Reformen steht der Grundsatz im Vordergrund: „Nicht das Volk dient den staatlichen Organen, sondern die staatlichen Organe müssen dem Volk dienen“. Wie wird dieser Grundsatz heute in die Praxis umgesetzt?*

**Shavkat Mirziyoyev:** Ich habe viele Jahre lang in leitenden Positionen auf allen Ebenen der Regierung gearbeitet, von der unteren und mittleren bis zur höchsten Ebene, und ich war Abgeordneter des Oliy Majlis. Daher kann ich mit absoluter Gewissheit sagen, dass ich mehr als jeder andere alle Mängel und Schwächen des alten Regierungssystems kenne, die Probleme, die die Bevölkerung plagten.

## Ich dulde absolut keine Lügen und keine Verstellung. Das ist mein Credo im Leben.

Der weise Spruch, der auf dem Portal des Oqsaroy-Palastes von Amir Temur in Shakh-risabz eingraviert ist, hat eine tiefe Bedeutung: „Gerechtigkeit ist die Grundlage des Staates und das Gesetz für Herrscher“.

Wie wir wissen, haben unsere Vorfahren seit Jahrhunderten die jüngere Generation ermahnt: „Begeht kein Unrecht; baut einen Tempel der Gerechtigkeit und Fairness für das Volk“. Bei der Reform des Justiz- und Rechtssystems haben wir uns an diese einfachen und wichtigen Anforderungen gehalten. Insbesondere schlugen wir die Idee vor und begannen, sie umzusetzen, dass ein Richter nur ein Ziel haben sollte - Gerechtigkeit, nur Wahrheit auf seinen Lippen, Reinheit in seiner Seele.

Es sei darauf hingewiesen, dass die staatlichen Institutionen lange Zeit vom Leben der Menschen abgekoppelt waren.

Politisch und rechtlich ist der Staat definiert als „ein Organ, das den Willen des Volkes zum Ausdruck bringt“. Wer bildet eigentlich den Staat? Das Volk und seine bevollmächtigten Vertreter. Wem also sollten der Staat und seine Organe in erster Linie dienen? Natürlich den Menschen, den Bürgern, die die Abgeordneten der verschiedenen Ebenen gewählt haben und ihnen ihr Vertrauen schenkten.

Nur eine Staatsmacht, die auf solchen Prin-

zipien beruht, ist eine wirklich volksnahe, demokratische Macht. Die politisch-rechtlichen, sozioökonomischen und geistig-erzieherischen Grundlagen eines solchen Staates und einer solchen Gesellschaft werden stark und mächtig sein. Deshalb haben wir als Hauptziel all unserer Reformen die Linderung der Sorgen der Menschen, die rechtzeitige und wirksame Lösung ihrer Probleme sowie die Verbesserung des Lebensstandards und der Lebensqualität definiert.

Ich denke, es ist leicht zu verstehen, dass dieses Bestreben der Hauptgrund dafür war, dass unser Land das Jahr 2017, mit dem meine Amtszeit als Staatsoberhaupt begann, zum Jahr des Dialogs mit dem Volk und den Interessen des Volkes erklärt hat.

Natürlich ist es noch zu früh, um zu sagen, dass wir das alte System vollständig verändert und unser Ziel erreicht haben. Ich wiederhole, wir sind noch auf der Suche und machen nur die ersten Schritte auf diesem Weg. Aber diejenigen, die sagen, dass diese Veränderungen nur eine vorübergehende Kampagne sind, die vorübergeht und vergessen wird, irren sich gewaltig. Dies ist eine der Prioritäten der langfristigen, pragmatischen und menschenorien-

tierten Politik, die mein Team und ich verfolgen. Wir werden den Weg der Reformen niemals verlassen. Wir werden unsere Ziele gemeinsam mit unserem Volk erreichen.

Die Tatsache, dass unsere demokratischen Reformen heute unumkehrbar geworden sind, ist das wichtigste Ergebnis.

Die Prozesse der Offenheit und Transparenz der staatlichen Organe werden ausgeweitet. Senatoren und Abgeordnete, Minister und Khokims, Beamte auf allen Ebenen treffen sich mit den Bürgern und sprechen ihre Probleme direkt an – nicht auf dem Papier, sondern in der Praxis. Mit anderen Worten: Die Behörden sind offen für die Bürger und führen einen aktiven Dialog mit ihnen.

Wir haben die Probleme der Zwangsarbeit in unserem Leben erkannt, insbesondere bei Kindern, Arbeitslosigkeit, Armut, Korruption, Wohnraum, Bildung und Gesundheitsversorgung und wir lösen sie gemeinsam mit der Öffentlichkeit.

Heute wächst das Vertrauen der Menschen in Gerechtigkeit und Rechtsstaatlichkeit. Sie bewerten objektiv die Arbeit der Führungskräfte und Beamten auf den verschiedenen Ebenen und kritisieren offen deren Unzulänglichkeiten. Dies ist für die Entwicklung sehr wichtig. Denn, wie unser berühmter Dichter Erkin Vakhidov sagte: „Bittere Wahrheit ist

besser als eine süße Lüge“.

Heute erwachen die Menschen, unsere gesamte Gesellschaft, und werden zu einer wirklich starken Kraft.

Hätte man sich solche Ergebnisse noch vor wenigen Jahren vorstellen können? Sicherlich nicht. Deshalb haben wir allen Grund zu erklären: Das Usbekistan von heute ist nicht das Usbekistan von gestern, und unser Volk ist heute nicht mehr dasselbe wie gestern.

Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen, dass das Usbekistan von heute noch nicht das Usbekistan ist, das wir uns wünschen. Wir haben einen langen und dornigen Weg vor uns. Unser Weg war nicht einfach, und er wird auch in Zukunft nicht einfach sein. Aber wir müssen mutig voranschreiten, wir dürfen uns nicht scheuen, unkonventionelle, wenn nötig auch unerwartete Entscheidungen zu treffen, die im Endergebnis wirksam und im Interesse unseres Volkes sein werden.

In letzter Zeit haben wir in vielen Fragen sehr wichtige Entscheidungen getroffen, die es uns ermöglicht haben, überholte Phänomene wie „Propiska“, „Sticker“ für die Ausreise ins Ausland, Zwangsarbeit, staatliche Aufträge für Baumwolle und Getreide abzuschaffen.

Wir haben dadurch nichts verloren. Im Gegenteil, Bürokratie, Machtmissbrauch und Erpressung haben abgenommen, die Gesellschaft ist freier geworden, die Menschen haben „aufgeatmet“. Diese Schritte wurden von unseren Bürgern und der internationalen Gemeinschaft positiv bewertet.

Das neue Usbekistan bedeutet in erster Linie neue Wirtschaftsbeziehungen und eine neue wirtschaftliche Vision. Das Wirtschaftssystem unseres Landes wird vollständig umstrukturiert, und so schwierig dies auch ist, haben wir mit der praktischen Einführung von Marktmechanismen begonnen.

Heute gehören Probleme mit dem Abheben von Geld mit Plastikkarten an Geldautomaten, mit unterschiedlichen Kursen der Landeswährung auf dem „Schwarzmarkt“ und in Banken, mit dem Kauf von Fremdwährungen, mit der Erlangung der Staatsbürgerschaft, mit dem Kauf und der Registrierung von Wohnraum und Eigentum in allen Regionen Usbekistans der Vergangenheit an.

Die Reformen haben sich positiv auf das Leben aller Bevölkerungsgruppen ausgewirkt: Unternehmer haben Freiheiten und neue Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer Unternehmen erhalten; Dekhkan und bäuerliche Haushalte und Gruppen sind zu Herren über die von ihnen angebaute Feldfrüchte geworden. Denn unter dem totalitären Regime waren wir nicht berechtigt, auch nur einen einzigen Schritt ohne Anweisungen von „oben“ zu tun. Das ging so weit, dass wir auf den Dächern unserer Häuser Baumwolle anpflanzen, aber das machte die Situation nicht besser. Die Schulkinder wurden auf die Baumwollfelder gedrängt. Wie unser geliebter Dichter Abdullah Aripov mit tiefem Schmerz und Bedauern schrieb, haben „Usbeken auf Millionen von Beeten verstreut“ jahrzehntelang in gebückter Haltung Baumwolle gepflückt.



Und bis vor kurzem wurden jedes Jahr etwa 6-7 Millionen Menschen zur Baumwoll-ernte zwangsverpflichtet. Vor drei Jahren fiel diese Zwangsarbeit weg. So schwierig es auch war, wir haben in diesem Bereich bewährte und wirksame Methoden der Marktwirtschaft eingeführt, darunter das Clustersystem. Mit Hilfe von Clustern wollen wir von jedem Hektar 50 Zentner Baumwolle und 100 Zentner Getreide ernten.

Leider haben sich auch in anderen Bereichen akute Probleme angesammelt, die dringend gelöst werden müssen. Man könnte sie übersehen, sie ignorieren. Aber es wäre ein Verrat an unserem Volk, an seiner Zukunft.

## Wir haben die Probleme der Zwangsarbeit in unserem Land erkannt [...] und lösen sie gemeinsam mit der Öffentlichkeit.

Ich möchte ganz offen sagen: Ich dulde absolut keine Lügen und keine Verstellung. Das ist mein Credo im Leben. Ich habe die Verantwortung für das Schicksal von Millionen von Menschen auf mich genommen. Das hohe Vertrauen der Menschen zu rechtfertigen, für sie menschenwürdige Bedingungen zu schaffen – das ist der Sinn und Zweck meines Lebens.

Ich wiederhole: Wir müssen unsere Probleme selbst lösen, durch unsere eigenen Anstrengungen, denn niemand wird von außen kommen und die Aufgabe für uns erledigen.

**Salim Doniyorov: Welches sind die dringendsten Aufgaben in der gegenwärtigen Entwicklungsphase des Landes?**

**Shavkat Mirziyoyev:** Ich habe darüber in meiner Rede vor dem Oliy Majlis im vergangenen Dezember ausführlich gesprochen. Deshalb werde ich kurz antworten.

**Die erste vorrangige Aufgabe:** Die Sozialpolitik war, ist und wird auch in Zukunft eine der wichtigsten Prioritäten der staatlichen Politik in Usbekistan sein.

Die wichtigsten Bereiche unserer Wirtschaftsstrategie sind heute die Verbesserung des Wohlbefindens und des Lebensstandards der Menschen, die Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommensquellen für die Menschen, die Verringerung der Armut und die Entwicklung unserer Städte und Dörfer.

In dem Land wurde ein völlig neues System zur Bewältigung sozialer Probleme geschaffen. Sie, die Journalisten, wissen das sehr gut. Zu diesem Zweck wurden vor kurzem in den Mahallas und Haushalten Arbeitsmethoden eingeführt, die üblicherweise als „Eisernes Heft“, „Frauenheft“ und „Jugendheft“ bezeichnet werden. Die Probleme wer-

den objektiv untersucht und vor Ort zeitnah und effizient gelöst, wobei nicht irgendwelche abstrakten Indikatoren zugrunde gelegt werden, sondern die Probleme der einzelnen Familien, Frauen und jungen Menschen, die Hilfe und Unterstützung benötigen.

Unsere edlen Traditionen, ältere Menschen, Behinderte und Menschen in schwierigen Situationen zu unterstützen, ihnen Aufmerksamkeit zu schenken und sich um sie zu kümmern, werden nun mit neuen Inhalten und praktischen Maßnahmen gefüllt und verbessert. In diesem Zusammenhang zeigen Programme wie „Obod Qishloq“, „Obod Mahalla“, „Fünf Initiativen“, „Jede Familie ist ein

Unternehmer“ und „Jugend ist unsere Zukunft“ positive Ergebnisse.

Im Jahr 2021 werden allein im Rahmen der Programme "Obod Qishloq" und "Obod mahalla" in 7.794 Dörfern und Mahallas aller Bezirke und Städte Bau-, Reparatur- und Verbesserungsarbeiten im Wert von 20,8 Billionen Soum durchgeführt werden. Es ist festzustellen, dass noch nie in der Geschichte unseres Landes so viele Mittel für die Verbesserung der Dörfer und Mahallas bereitgestellt wurden, und vor allem, dass ihrer Entwicklung keine so große Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

## In den zielstrebigem, mutigen und unternehmungslustigen jungen Erwachsenen und ihren Erfolgen sehe ich den Geist, die Dynamik und die Energie des neuen Usbekistans.

Um diese umfangreichen Arbeiten durchführen zu können, sitzen die Führungskräfte nicht in ihren Büros, sondern arbeiten direkt in den Mahallas.

Die soziale Unterstützung ist zielgerichtet, so dass jeder Bedürftige die Hilfe erhält, die er wirklich braucht. Wir legen besonderen Wert darauf, dass niemand aus dieser Bevölkerungsgruppe zurückgelassen wird.

Vorschläge und Initiativen kommen zu-

nehmend von unten und nicht mehr wie früher von oben. Die Zusammenarbeit der unteren, mittleren und höheren Machtebenen wirkt sich positiv auf ihre Umsetzung aus. Auf dieser Grundlage ändert sich das soziale Bild unserer Gesellschaft vollständig, die Verwaltungseffizienz steigt, und vor allem gewinnen die Menschen mehr Vertrauen in das Leben, in die Arbeit, in ihr Schicksal und in die Zukunft.

Ich betrachte solche Veränderungen als die wichtigsten qualitativen Indikatoren für die Entwicklung der Gesellschaft.

Natürlich weist das Sozialschutzsystem noch einige Mängel auf. Wir werden uns konsequent darum bemühen, die Gesellschaft zusammenzubringen, um alle Mängel dieses Systems zu beseitigen, es zu verbessern, bis es zum gewünschten Ergebnis führt.

Bei der Umsetzung systemischer Maßnahmen, die auf eine direkte, gezielte finanzielle Unterstützung der Armen abzielen, liegt der Schwerpunkt nicht auf der Subventionierung der Schwachen, sondern auf der Schaffung der notwendigen Voraussetzungen, Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten für sie.

**Zweite Priorität:** Im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung spielen die Ermittlung von Wachstumspunkten und die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft des neuen Usbekistans eine wichtige Rolle.

Zum Beispiel ist die Textilindustrie wichtig für uns. Unsere Unternehmen werden nur dann mit den Herstellern aus den führenden Ländern konkurrieren können, wenn sie alle technologischen Prozesse – vom Baumwollanbau über die Weiterverarbeitung bis hin zum Endprodukt – beherrschen und das Exportvolumen deutlich steigern.

Damit die reichen Rohstoffe und Bodenschätze unseres Bodens den Interessen der Menschen dienen, werden hocheffiziente Industrien auf der Grundlage moderner Tech-

nologien aufgebaut. Dank unserer Bemühungen wurden in den letzten Jahren so große und einzigartige Anlagen wie der Gasverarbeitungskomplex in Kandym und das Metallurgiewerk in Taschkent in Betrieb genommen, und die Produktionskapazitäten des Bergbau- und Metallurgiewerks in Navoiy und des Metallurgiewerks in Usbekistan wurden erweitert. Wie Sie wissen, haben wir kürzlich in Zusammenarbeit mit führenden ausländi-

schen Unternehmen mit dem Bau einer neuen Kupferverarbeitungsanlage im Bergbau- und Metallurgiewerk Almalyk begonnen, deren Kosten sich auf 2 Milliarden US-Dollar belaufen.

Bei der Privatisierung, die für die Modernisierung und Diversifizierung unserer Wirtschaft von besonderer Bedeutung ist, konzentrieren wir uns nicht so sehr auf den Verkauf staatlicher Unternehmen, sondern auf die Anwendung völlig neuer Ansätze, die der Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und der Stärkung der Volkswirtschaft insgesamt dienen. Es ist äußerst wichtig, Garantien zu schaffen, um Transparenz und Effizienz beim Verkauf von Staatsvermögen und die Beteiligung der Öffentlichkeit an diesem Prozess zu gewährleisten.

## Die soziale Unterstützung ist zielgerichtet, sodass jeder Bedürftige die Hilfe erhält, die er wirklich braucht.

**Die dritte Priorität:** Angesichts der Pandemie und der dadurch ausgelösten weltweiten Wirtschaftskrise dürfen wir die Unternehmer nicht mit ihren Problemen allein lassen. Denn hinter jedem Unternehmen, hinter jeder Unternehmensstruktur stehen Arbeitsplätze, das Einkommen von Tausenden von Familien.

Die Zahl der Kleinunternehmen und privaten Unternehmer in Usbekistan hat sich in letzter Zeit verdoppelt. Bemerkenswert ist, dass über 50 Prozent dieser Unternehmen erst in den letzten drei Jahren gegründet wurden. Es ist besonders wichtig, dass dies als solide Grundlage für die Stärkung der Mittelschicht in unserem Land dient.

In dieser Hinsicht bleibt die Unterstützung der Unternehmen, der Schutz des Unternehmertums und des Privateigentums eine Priorität aller Wirtschaftsreformen. Die Unternehmer haben viele schöne Worte zu diesem Thema gehört, aber jetzt müssen sie die praktischen Ergebnisse dieser Arbeit in der Tat sehen.

Die Zeiten, in denen Unternehmen nur dann erwähnt wurden, wenn es um die Zahlung von Steuern und die Durchführung von Inspektionen ging, sind vorbei. Wir haben also viel getan, um die Steuergesetzgebung zu optimieren, aber es liegen noch große Herausforderungen vor uns und wir werden sie definitiv lösen.

Leider gibt es immer noch Fälle, in denen sich lokale Behörden in die Arbeit von Unternehmern einmischen und sie mit Hilfe des „Telefonrechts“ unter Druck setzen. Dies muss anerkannt werden. Wir tun alles, um solche Phänomene ein für alle Mal auszumerzen. Wenn wir die Unternehmer nicht unterstützen, keine Bedingungen für sie schaffen, damit die Zahl der privaten Unternehmen

wächst, werden die lokalen Haushalte der Kreise und Städte weiterhin subventioniert.

Wir alle müssen uns darüber im Klaren sein, dass die Förderung des Unternehmertums der wirksamste Weg ist, um das Wohlergehen der Bevölkerung zu sichern, was letztlich das Ziel des Aufbaus eines neuen Usbekistans ist.

Ich bin sicher, dass die weitere Liberalisierung des Lebens im Land, die Stärkung der Atmosphäre der Offenheit und der Öffentlichkeit und die Ausweitung der öffentlichen Kontrolle eine Schlüsselrolle bei der Beseitigung der bestehenden Mängel in diesem wichtigen Bereich spielen werden.

**Die vierte prioritäre Aufgabe:** Wir haben einen radikalen Wandel in der Landwirtschaft eingeleitet, der leider zeitlich mit der Pande-

mie zusammenfiel. Sie hat überzeugend gezeigt, dass die Gewährleistung der Ernährungssicherheit und die Entwicklung des Agrarsektors entsprechend den modernen Anforderungen zu den dringendsten Aufgaben für die gesamte Menschheit, einschließlich uns, werden.

Unser Land verfügt über ein großes Potenzial, reiche Erfahrungen und alte Traditionen im Bereich der Landwirtschaft. Allerdings wurden lange Zeit keine Marktansätze und finanziellen Anreizmechanismen in diesem Sektor eingeführt, und es wurden nicht genügend Mittel und Innovationen für seine Entwicklung bereitgestellt. Infolgedessen nahm die Bodenfruchtbarkeit ab.

## ... die Unterstützung der Unternehmen, der Schutz des Unternehmertums und des Privateigentums ist eine Priorität aller Wirtschaftsreformen.

In den Jahren der Unabhängigkeit, d. h. in den letzten 30 Jahren, ist die Bevölkerung Usbekistans um 15 Millionen Menschen gewachsen, was mit der Bevölkerung eines durchschnittlichen Landes vergleichbar ist. Außerdem vergeht die Zeit, das Leben ändert sich, die Nachfrage der Verbraucher und die Bedürfnisse der Menschen wachsen. Die Boden- und Wasserressourcen bleiben jedoch

gleich. Sie sind nicht nur hier, sondern überall auf der Welt begrenzt. Deshalb müssen wir von nun an unser intellektuelles Potenzial, unser Wissen und unsere Erfahrung ausbauen und genau diese Faktoren zu Quellen des Wirtschaftswachstums und zu einer Ressource für die Entwicklung machen.

Wie können wir dies erreichen? Sicherlich durch ständige Selbstverbesserung, Ausweitung der wissenschaftlichen Forschung, Einführung von Innovationen und Hochtechnologien und effektive Umsetzung von Reformen.

Deshalb haben wir eine umfassende und systematische Umstrukturierung des Agrarsektors eingeleitet. Unser Ziel ist es, sie zu einem der wichtigsten Motoren der Wirtschaft zu machen. Zu diesem Zweck werden in der Strategie für die Entwicklung der Landwirtschaft für den Zeitraum 2020-2030 die Aufgaben für die Entwicklung des Sektors klar definiert. Insbesondere gibt es einen Plan für die beschleunigte Entwicklung der Landwirtschaft, des Lebensmittelsektors und der Dörfer in den nächsten zehn Jahren.

Es werden wichtige Schritte unternommen, um die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors zu verbessern, indem die Arbeit auf einer völlig neuen Grundlage organisiert wird, Tausende von Arbeitsplätzen in diesem Bereich geschaffen werden und der Lebensstandard in ländlichen Gebieten erhöht wird.

**Fünfte Priorität:** Während der Pandemie bleibt der Schutz der Gesundheit und des Lebens der Bevölkerung von größter Bedeutung. Zu diesem Zweck wurde im Staatshaushalt für 2021 eine Reserve von 3 Billionen Sums gebildet. Auf Kosten dieser Mittel werden die notwendigen Maßnahmen im medizinischen Bereich ergriffen, einschließlich der Impfung der Bevölkerung gegen das Coronavirus.

Besonderes Augenmerk wird auf den Ausbau von Ferndiensten in allen Gesundheitseinrichtungen, die Einführung des elektronischen Fallmanagements in Polikliniken und Krankenhäusern, die Einführung der Teleme-

dizin in spezialisierten Zentren und deren Niederlassungen sowie den weiteren Ausbau der lokalen Diagnose- und Behandlungskapazitäten gelegt.

Es werden Maßnahmen zur Stärkung der primären Gesundheitsversorgung ergriffen, insbesondere zur Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung in ländlichen Gebieten und Makhallas. Insbesondere wer-



den medizinische Teams eingeführt, die aus einem Hausarzt und fünf medizinischen Fachkräften der mittleren Ebene bestehen und den Hausarzt ersetzen.

Trotz der in unserem Land geschaffenen Bedingungen für die Eröffnung von Privatkliniken mangelt es an medizinischen Einrichtungen, die Hämodialyse-, Diagnose- und Rehabilitationsdienste vor Ort anbieten. In diesem Zusammenhang wurde damit begonnen, die Zahl der öffentlich-privaten Partnerschaftsprojekte zu erhöhen, 170 Kreis- und Stadtärztekammern mit Computertomographen auszustatten und das Personal in deren Gebrauch zu schulen.

Ein weiteres schwieriges Problem im medizinischen Bereich ist der Mangel an hochqualifiziertem Personal. Daher wird ab dem neuen Studienjahr die Quote für die Zulassung zur klinischen Facharztausbildung verdoppelt. Die regionalen Khokimiyats werden Zuschüsse aus dem lokalen Haushalt für die Ausbildung der in ihrer Region gefragten Fachkräfte bereitstellen.

Wir haben auch mit der Entwicklung des rechtlichen Rahmens für Organtransplantationen im Land begonnen. Aufgrund des fehlenden Rechtsrahmens in diesem Bereich war eine Transplantation bisher nur zulässig, wenn der Spender ein naher Verwandter des Patienten war. Viele unserer Bürger waren gezwungen, ins Ausland zu reisen, um solche Operationen durchführen zu lassen, und diejenigen, die dazu nicht in der Lage waren, befanden sich in einer ausweglosen Situation.

Ein Thema, das große Sorgen bereitet, ist die anhaltende Korruption im Gesundheitswesen. Allein im letzten Jahr wurden in diesem Bereich über 30 Milliarden Sums veruntreut und die Täter vor Gericht gestellt. Deshalb wird der Schaffung eines wirksamen Kontrollsystems in diesem Bereich große Aufmerksamkeit gewidmet, vor allem der Stärkung der öffentlichen Kontrolle.

Die Förderung der medizinischen Kultur, die breite Durchsetzung der Grundsätze einer gesunden Lebensweise in der Bevölkerung ist eine dringende Aufgabe nicht nur für das Gesundheitssystem, sondern auch für die Gesellschaft insgesamt. Jeder muss in erster Linie an seine Gesundheit denken und sich um sie kümmern. Dies ist heute besonders wichtig, da die Coronavirus-Pandemie weltweit anhält, auch in unserem Land.

**Dank der Frau gibt es ein Haus der Güte und Liebe – eine Familie – und ein unschätzbare Geschenk – Kinder. Wenn unsere Frauen glücklich sind, werden auch unsere Familien und unsere Gesellschaft glücklich sein.**

Wir haben kein Recht, in dieser Frage nachlässig zu sein. Leider hält die Pandemie an. Zu diesem Zweck wurde im Land eine ausreichende Reserve an Betten, Medikamenten und Schutzausrüstung gebildet. Derzeit wird daran gearbeitet, 60 Sauerstoffstationen in den Regionen in Betrieb zu nehmen und eine ununterbrochene Versorgung der Intensivstationen mit Sauerstoff zu gewährleisten. Die praktische Arbeit an der Impfstoffproduktion in unserem Land hat begonnen.

Die Impfung der Bevölkerung gegen das Coronavirus wird seit dem 1. April dieses Jahres kontinuierlich durchgeführt.

Ich nutze diese Gelegenheit, um unsere

Landsleute noch einmal aufzufordern, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen und sich gegen diese gefährliche Krankheit impfen zu lassen.

**Sechste Priorität:** Unter den neuen Bedingungen widmen wir der geistlich-aufklärerischen Arbeit besondere Aufmerksamkeit. Dieser Ansatz ist eine solide Grundlage für unsere gegenwärtige und zukünftige Entwicklung.

In diesem Sinne ist der Aufbau des neuen Usbekistans eine Fortsetzung der unabhängigen nationalen Entwicklung in einer neuen Phase, in der unsere alte und jüngste Geschichte und unser einzigartiges kulturelles Erbe noch tiefer erforscht werden.

Ich bin überzeugt, dass unsere Öffentlichkeit sehr wohl weiß, was wir in den letzten Jahren im kulturellen und humanitären Bereich geleistet haben - in der Entwicklung der Kultur, der Filmkunst, der Literatur, des Tanzes und anderer Künste. Insbesondere die Organisation und die hochrangigen internationalen Festivals für Maqom, Bakhshi und Volkskunst haben eine wichtige Rolle bei der Förderung des Images vom Neuen Usbekistan in der Welt gespielt.

Das Zentrum für das Studium der Kulturschätze Usbekistans im Ausland, das Zentrum für Zeitgeschichte Usbekistans an der Akademie der Wissenschaften und der Fernsehender Uzbekiston Tarikhi bemühen sich nun um eine objektive und umfassende Untersuchung der nationalen Geschichte.

Das Internationale Imam-Buchari-Forschungszentrum in Samarkand und das Internationale

Imam-Temezi-Forschungszentrum in Surkhandarya sowie die Internationale Islamische Akademie Usbekistans in Taschkent und das Internationale Imam-Maturidi-Forschungszentrum bemühen sich um die Erforschung und Verbreitung des wissenschaftlichen und geistigen Erbes unserer großen Theologen und Denker, die einen unschätzbaren Beitrag zur islamischen Zivilisation geleistet haben.

Das Zentrum für islamische Zivilisation, das in der Hauptstadt gebaut wird, soll eine wichtige Rolle bei der eingehenden Untersuchung und internationalen Förderung des reichen geistigen Erbes unseres Volkes und bei der Erziehung der jungen Generation auf

der Grundlage nationaler und universeller menschlicher Werte spielen.

In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung und des Einflusses dieses Bereichs in der heutigen komplexen und sich schnell verändernden Zeit legen wir besonderes Augenmerk auf die weitere Stärkung unserer Aktivitäten in diesem Bereich. Die im März 2021 verabschiedeten Präsidialdekrete „Über die Einrichtung des Treuhandfonds zur Förderung von Spiritualität und Kreativität“ und „Über Maßnahmen zur grundlegenden Verbesserung der geistlich-aufklärerischen Arbeit“ zielen darauf ab, die Aufgaben in diesem Bereich wirksam anzugehen.

Von der Tribüne angesehener internationaler und regionaler Organisationen aus hat Usbekistan viele einschlägige Initiativen vorgebracht, auch im Bereich der geistlich-aufklärerischen Arbeit. So hat beispielsweise die von unserem Land auf der 72. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen eingebrachte Initiative zur Verabschiedung einer Resolution über „Bildung und religiöse Toleranz“ in der internationalen Gemeinschaft breite Unterstützung gefunden. Es sei darauf hingewiesen, dass die Resolution erst kürzlich angenommen wurde.

Auf dem per Videokonferenz abgehaltenen Gipfeltreffen des Kooperationsrates der turksprachigen Staaten wurde außerdem eine weitere wichtige Initiative unseres Landes angenommen, nämlich die Gründung des Türkischen Rates für den nach Alisher Navoiy benannten internationalen Preis zur Auszeichnung herausragender Persönlichkeiten, die einen großen Beitrag zur Entwicklung von Wissenschaft, Bildung, Kultur und Kunst sowie zur Stärkung der Einheit der türkischen Welt geleistet haben. Wir betrachten dies als Ausdruck der Hochachtung vor unserem Volk, das eine so große Persönlichkeit wie Alisher Navoiy hervorgebracht hat, auf den alle Turkvölker stolz sind.

**Salim Doniyorov:** *Im Zuge der Reformen in der neuen Entwicklungsphase Usbekistans wird der Außenpolitik und der Stärkung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit dem benachbarten und fernen Ausland besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Könnten Sie bitte näher erläutern, wie die Innen- und Außenpolitik unseres Staates miteinander verknüpft sind?*

**Shavkat Mirziyoyev:** Vor allem sei darauf hingewiesen, dass wir seit den ersten Tagen, an denen unser Land den Weg der Transformation und Erneuerung eingeschlagen hat, der Umsetzung einer offenen, pragmatischen und konstruktiven Außenpolitik und dem Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen und der Zusammenarbeit mit allen fortschrittlichen Ländern, vor allem mit den Nachbarstaaten, Priorität eingeräumt haben. Usbekistan ist und bleibt diesem strategischen Kurs verpflichtet und kommt seinen Verpflichtungen gegenüber Partnern und internationalen Organisationen in vollem Umfang nach.

In letzter Zeit haben die politische Rolle



und der Status unseres Staates in der zentralasiatischen Region und auf der internationalen Bühne erheblich zugenommen. Die Welt hat das Vertrauen in Usbekistan und den Wunsch nach Zusammenarbeit mit unserer Republik gestärkt.

Welt hat sich der Begriff „zentralasiatischer Geist“ etabliert.

Insbesondere das regelmäßige Konsultationstreffen der Staatsoberhäupter der zentralasiatischen Staaten, das am 5. und 6. August dieses Jahres in Turkmenistan stattfand,

... die politische Rolle und der Status Usbekistans auf der internationalen Bühne haben erheblich zugenommen. Die Welt hat das Vertrauen in und den Wunsch nach Zusammenarbeit mit unserer Republik gestärkt.

Vor allem aber wurden die Probleme in den Beziehungen zu den Nachbarländern, die sich seit Jahren aufgetürmt hatten, gelöst. Die Grenzen wurden geöffnet, die Beziehungen zwischen Verwandten wurden wiederhergestellt, die Menschen haben begonnen, sich, sich frei von einem Land zum anderen zu bewegen. Die Visaprobleme wurden gelöst. Im beschleunigten Tempo entwickeln sich der Handel, die wirtschaftliche, kulturelle und humanitäre Interaktion.

Unsere Länder, die seit jeher durch die Bande der Freundschaft und Brüderlichkeit verbunden sind, haben begonnen, in vielen regionalen und globalen Fragen sowie bei der sozioökonomischen Entwicklung eng zusammenzuarbeiten. Im politischen Vokabular der

erfüllte diesen Prozess mit neuem Inhalt.

All diese Beispiele zeigen, wie sehr Innen- und Außenpolitik miteinander verknüpft sind und sich gegenseitig ergänzen. Am wichtigsten ist, dass diese Harmonie von Innen- und Außenpolitik dazu beiträgt, die Interessen unseres Volkes zu sichern.

Heute ist Usbekistan dank seiner weitsichtigen Politik zu einem aktiven Teilnehmer an den politischen Prozessen in der Region und der Welt geworden. Die Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen, der Interparlamentarischen Union, der Europäischen Union, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit, der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten, der Organisation für Islami-

sche Zusammenarbeit und anderen internationalen und regionalen Strukturen hat ein qualitativ neues Niveau erreicht.

Das Land wurde Mitglied des Kooperationsrats der turksprachigen Staaten und erhielt Beobachterstatus bei der Eurasischen Wirtschaftsunion. Usbekistan wurde zum ersten Mal in seiner Geschichte in den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen gewählt und nahm erfolgreich an dessen 46. Sitzung teil, die am 22. Februar 2021 per Videokonferenz stattfand.

Im vergangenen Jahr hatte unser Land zum ersten Mal den Vorsitz der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten inne, und trotz der Pandemie wurden über 60 internationale Veranstaltungen, die in der GUS vorgesehen waren, erfolgreich durchgeführt und etwa 70 einschlägige Dokumente verabschiedet.

Als Nachbar Afghanistans ist Usbekistan an der baldigen Herstellung von Frieden und Stabilität in diesem Land interessiert.

Es ist bekannt, dass Usbekistan 2021-2022 den Vorsitz der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit übernehmen wird. Wir treffen ernsthafte Vorbereitungen für dieses wichtige politische Ereignis auf hoher Ebene.

Gemeinsam mit internationalen Organisationen bauen wir die Arbeit zur Gewährleistung der Menschenrechte und Freiheiten, der Rede- und Gewissensfreiheit sowie der Gleichstellung der Geschlechter konsequent aus.

Um Landsleute in anderen Ländern zu unterstützen und die Beziehungen zu ihnen weiter zu stärken, wurde die Stiftung „Vatandoshlar“ gegründet.

Unsere Arbeit zur Stärkung der interethnischen und interreligiösen Harmonie und Tole-

land, China, die Türkei und Aserbaidschan, was das große Interesse der internationalen Gemeinschaft an unserer Initiative beweist.

**Salim Doniyorov: *Wie Sie wissen, hängt die Wirksamkeit von Reformen weitgehend vom intellektuellen Potenzial, dem politischen Bewusstsein und der Kultur der Führungspersönlichkeiten, insbesondere der Khokims, ab. Sind Sie unter diesem Gesichtspunkt mit der Arbeit der Khokims, den Vertretern des Präsidenten vor Ort, zufrieden?***

**Shavkat Mirziyoyev:** Ich habe dieses Thema in meiner Rede vor dem Oliy Majlis im vergangenen Jahr gesondert behandelt. Ich bin äußerst besorgt über dieses komplexe Problem: der Mangel an Wissen und Erfahrung, an organisatorischen Fähigkeiten und an Verantwortungsbewusstsein für die anstehenden Aufgaben betrifft nicht nur die Khokims, sondern auch die Mehrheit der Führungskräfte verschiedener Ränge.

Sie haben Recht, die wirksame Umsetzung der Reformen in diesem Bereich hängt in erster Linie von den Khokims und ihren persönlichen und geschäftlichen Qualitäten ab. Zuerst müssen sie das Vertrauen der Menschen gewinnen. Die Bevölkerung bewertet die Staatsmacht anhand der Tätigkeit der lokalen Entscheidungsträger, ihres Niveaus an politischer und rechtlicher Kultur, ihrer Professionalität und ihrer Fähigkeit, einen Dialog mit den Bürgern zu führen. Offen gesagt genießen jedoch nicht alle Khokims und nicht alle Führer die notwendige Autorität im Volk.

Leider halten viele von ihnen die Öffentlichkeitsarbeit nicht für wichtig. Infolgedessen sind sie vom wirklichen Leben und seinen dringenden Problemen entkoppelt.

Die erste Aufgabe jeder Führungspersönlichkeit sollte darin bestehen, einen ständigen Dialog mit den Menschen zu führen, die Anliegen der Menschen zu leben, den Finger am Puls der Zeit zu haben. Wo beginnt die Kultur der Führung und des Managements? Mit direkter Kommunikation mit den Menschen. Wenn die Verantwortlichen, vor allem auf den unteren Ebenen, ihre Denkweise nicht ändern und zu effektiven Helfern der Bürger werden, dann wird es egal sein, was wir tun, wie viel Mühe und Geld wir investieren, wie viele Erlasse und Beschlüsse wir verabschieden, welche Bedingungen wir auch schaffen, es wird schwierig sein, die Reformen vor Ort voranzubringen.

Es ist kein Geheimnis, dass wir in einer schwierigen, turbulenten Zeit leben, in einer Ära des rücksichtslosen Wettbewerbs. Die Welt verändert sich so schnell, dass die politischen und wirtschaftlichen Analysen und Prognosen von gestern heute nicht mehr aktuell sind. Konfrontationen, Handelskriege und Umweltprobleme nehmen zu. Beamte, die das Wesen dieser komplexen, mehrgleisigen Prozesse, die Notwendigkeit, mit den Sorgen und Bedürfnissen der Menschen zu leben, die Anforderungen der Zeit selbst nicht verstehen, haben als Führungskräfte keine Zukunft.

## Gemeinsam mit den Nachbarstaaten und der internationalen Gemeinschaft führen wir Maßnahmen durch, um die Auswirkungen des Austrocknens des Aralsees zu mildern.

Usbekistan spielt eine immer wichtigere Rolle bei der Förderung von Integrations- und Kooperationsprozessen. Auf der internationalen Konferenz „Zentral- und Südasien: Regionale Verflechtungen, Herausforderungen und Möglichkeiten“ haben wir neue Vorschläge und Initiativen unterbreitet, die nicht nur in den Staaten der beiden Regionen, sondern auch in der internationalen Gemeinschaft ein breites Echo gefunden haben. Insbesondere wurde die Frage der Schaffung neuer Verkehrskorridore zwischen Zentralasien und dem Indischen Ozean erörtert. Die Konferenz hat einmal mehr den „Taschkenter Geist“ der Zusammenarbeit unter Beweis gestellt.

Derzeit wird das außenpolitische Konzept der Republik Usbekistan vervollkommen. Dieses wichtige Dokument legt besonderes Augenmerk auf die Stärkung der jahrhundertalten Bande der Freundschaft und guten Nachbarschaft, der strategischen Partnerschaft und des gegenseitigen Vertrauens mit den Staaten Zentralasiens, was eine Priorität unserer Außenpolitik darstellt. Die vielfältigen und für beide Seiten vorteilhaften Beziehungen zu den wichtigsten Partnern Usbekistans - Russland, China, den Vereinigten Staaten von Amerika, der Türkei, Deutschland, Frankreich, dem Vereinigten Königreich, Südkorea, Japan, Indien, Pakistan, den Vereinigten Arabischen Emiraten und anderen Ländern - werden ausgebaut.

ranz hat ein neues Niveau erreicht. Am 30. Juli wird weltweit der Internationale Tag der Freundschaft begangen, während in Usbekistan dieses Datum zum Tag der Völkerfreundschaft erklärt wurde. In diesem Jahr wurde er in unserem Land zum ersten Mal groß gefeiert. Ich bin zuversichtlich, dass dies zu einer guten Tradition wird.

Wie im Rest der Welt wird auch in unserem Land der Lösung von Umweltproblemen große Aufmerksamkeit gewidmet. Gemeinsam mit den Nachbarstaaten und der internationalen Gemeinschaft führen wir weiterhin Maßnahmen durch, um die Auswirkungen der ökologischen Katastrophe, die durch die Austrocknung des Aralsees verursacht wurde, zu mildern. Auf Tausenden von Hektar des ausgetrockneten Meeresbodens werden Wälder und Strauchplantagen angelegt. Der unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen eingerichtete Mehrpartner-Treuhandfonds für menschliche Sicherheit in der Aralsee-Region spielt dabei eine wichtige Rolle.

An dieser Stelle sei auf die wichtige Initiative Usbekistans hingewiesen, eine Sonderresolution der UN-Generalversammlung anzunehmen, in der die Aralsee-Region zu einem Gebiet für Umweltinnovation und -technologie erklärt wird und die von der Versammlung am 18. Mai 2021 einstimmig angenommen wurde. Die Resolution wurde von 50 Ländern mitgetragen, darunter die Vereinigten Staaten, Russ-

Auch ich habe einmal als Khokim gearbeitet. Die damaligen Bedingungen sind mit den heutigen nicht zu vergleichen. In vielen Angelegenheiten waren uns Hände und Füße gebunden, vieles hing von der Haltung der verschiedenen Behörden ab. Das Traurigste ist, dass Entscheidungen über Probleme der unteren Ebene von Führungskräften getroffen wurden, die in bequemen Büros saßen, denen die Probleme und Sorgen der Menschen in den Dörfern und Gemeinden und die reale Situation vor Ort fremd waren. Heute sind die Khokims befugt, eigenständig Entscheidungen zu treffen und die Arbeit zu organisieren. Sie müssen nicht mehr wie früher jeden Schritt mit Taschkent und den Entscheidungsträgern in den zentralen Abteilungen abstimmen.

## Gegenwärtig wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, die Probleme der Bevölkerung vor Ort, direkt in der Mahalla, zu lösen.

Wenn ein Khokim als Leiter und als Mensch etwas nicht weiß oder einen Fehler gemacht hat, etwas übersehen hat, ist das verständlich. Wenn er jedoch seine Fehler nicht eingesteht, nicht beabsichtigt, sie zu korrigieren, nicht danach strebt, sich weiterzuentwickeln, auf eine neue Art zu arbeiten, sein Wissen und seine Erfahrung zu verbessern, persönlichen Interessen den Vorrang gibt und ein müßiges Leben führt - das kann in keiner Weise verziehen werden.

Ich fordere die Führungskräfte vor allem auf, zu versuchen, die Menschen zu verstehen, ihre Freuden und Sorgen in ihr Herz zu lassen, die Dinge mit den Augen der einfachen Menschen zu sehen und sich nicht von den Menschen zu entkoppeln. Nur dann werden die Menschen einem Khokim oder einem Minister, einem Abgeordneten oder einem Senator eine Region oder einen Sektor anvertrauen, und die Entscheidungsfindung wird die erwarteten Ergebnisse bringen.

Ich freue mich, dass es unter den Führungskräften auf verschiedenen Ebenen viele aktive, sachkundige und innovative Vertreter der jüngeren Generation gibt. Sie führen einen offenen Dialog mit den Menschen, warten nicht auf Anweisungen von oben, sondern ergreifen die Initiative und erledigen ihre Arbeit selbständig und selbstbewusst.

Leider sind einige Verantwortliche so arrogant, dass sie nicht merken, wie sehr sie sich von den Menschen entfernt haben. Dies ist eine echte Tragödie für sie. Natürlich ist für solche Manager kein Platz unter uns. Dies ist nicht nur eine Forderung an den Präsidenten, sondern an das gesamte Volk. Das ist das Diktat der Zeit.

**Salim Doniyorov:** *Sie betonen immer wieder, wie wichtig für das Staatsoberhaupt die direkte Kommunikation mit dem Volk sei. Gibt es tatsächlich die Möglichkeit, mit den Bürgern über alle Themen zu sprechen, ihre Meinung zu erfahren?*

**Shavkat Mirziyoyev:** Vom ersten Tag meiner Präsidentschaft an habe ich mein Team nachdrücklich gewarnt, dass ich schwülstige Worte und „schöne“ Zahlen, die nichts mit der Realität zu tun haben, nicht mag.

Egal wie bitter und peinlich es ist, ich möchte nur zuverlässige und objektive Daten wissen. Das hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Natürlich hat noch nicht jeder diese Anforderung verstanden und versucht, auf die alt-

modische Weise zu berichten. Aber ich versuche, solche Situationen nicht zuzulassen. Wir haben uns von vielen getrennt, die dies nicht erkannt haben. Die Anforderungen werden weiterhin hart sein.

Das ist es, was der Reformprozess erfordert, um die Interessen des Landes, die Zukunft der Gesellschaft und das Glück unserer Kinder zu sichern. Wir haben kein Recht, anders zu handeln.

Ich möchte noch einmal betonen: Wenn eine Führungskraft und eine verantwortliche Person diese Hauptanforderung nicht versteht, werden wir uns von ihr verabschieden.

## In diesem Jahr wurde in Taschkent die Universität „Neues Usbekistan“ gegründet, die den höchsten internationalen Standards entspricht.

Der Hauptzweck meiner Reisen durch das Land ist es, zu erfahren, wie die Menschen leben, was sie atmen. Das ist sehr wichtig. Deshalb muss ich während einer Reise manchmal plötzlich meine Reiseroute ändern. Ich denke, dass diese unerwarteten, in den Protokollen nicht vermerkten „Wendungen“ die Verantwortlichen lehren werden, sich nicht zu entspannen und die Arbeitshaltung beizubehalten.

Leider fangen die lokalen Behörden trotz meiner wiederholten Hinweise und Warnungen erst kurz vor meiner Ankunft an, Straßen und Plätze zu verschönern, indem sie über Nacht „Rasenflächen“ und „Blumengärten“ anlegen, und im Allgemeinen wird die Realität weiter beschönigt. Prahlerei und Angeberei haben sich so sehr in die Aktivitäten mancher Führungspersönlichkeiten eingegraben, dass es schwierig ist, sie auszurotten. Wir müssen solchen negativen Erscheinungen ein Ende setzen, denn sie sind der Mentalität und den moralischen Grundsätzen unseres Volkes, das Lüge und Falschheit nicht tolerieren kann, völlig fremd.

Die Arbeit der lokalen Behörden darf nach dem Besuch des Präsidenten nicht enden, sondern muss im Gegenteil mit noch größerem Nachdruck fortgesetzt werden. Nur dann werden wir die notwendige Dynamik und Qualität des Wandels erreichen und lernen, auf Ergebnisse hinzuarbeiten. Früher lebten die Khokims sozusagen sorglos von Besuch zu Besuch. Sie haben nun konkrete Ziele und Aufgaben und müssen sich bei ihrer Arbeit an den Meinungen und Forderungen der Bevölkerung orientieren. Sie wissen, dass der Präsident beim nächsten Mal auf jeden Fall konkrete Ergebnisse zu jedem Thema fordern wird.

In der neuen Phase der Entwicklung des Landes legen wir besonderen Wert auf die Stärkung der persönlichen Verantwortung der stellvertretenden Führungskräfte von Ministerien, staatlichen Ausschüssen, anderen Regierungsorganen und Wirtschaftsverbänden, die klare Festlegung ihrer Befugnisse sowie die Einführung eines neuen Systems zur Verbesserung ihrer Arbeitseffizienz. Zu diesem Zweck haben wir einen besonderen Beschluss gefasst. Es wurde festgelegt, dass die stellvertretenden Führungskräfte dieser Kategorien dem Präsidenten der Republik Usbekistan persönlich für die Effizienz ihrer Arbeit in den ihnen zugewiesenen Bereichen und Sektoren rechenschaftspflichtig sind und dem Ministerkabinett Bericht erstatten. Mit

anderen Worten: Die Zeiten, in denen sich die stellvertretenden Leiter der verschiedenen Ebenen hinter dem Rücken ihrer Chefs versteckten, sind vorbei. Nun werden auch sie für bestimmte Aufgaben zuständig sein. Die persönliche Verantwortung wird das Hauptkriterium für die Mitarbeiter aller Behörden sein.

Gegenwärtig wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, die Probleme der Bevölkerung



vor Ort, direkt in der Mahalla, zu lösen. Regionale, Bezirks- und Stadt-Khokims empfangen die Bürger an zwei Tagen in der Woche.

Kurz gesagt, das Büro eines jeden Khokim muss ein „Empfangsraum des Volkes“ werden. Nur auf diese Weise wird sich jede Führungskraft über den wahren Stand der Dinge im Klaren sein und die Effizienz ihrer Arbeit steigern können.

Natürlich gibt es inzwischen viele offene Quellen, Informationsnetze, die helfen, etwas über die Probleme der Menschen zu erfahren. Vor allem das Fernsehen, die Presse und das Internet machen es möglich, den Atem des Lebens zu spüren, man könnte sagen, den Puls jeder Sphäre. Ich persönlich versuche, mich über Ereignisse zu informieren, die die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich ziehen, und lerne verschiedene Meinungen direkt aus den Medien und sozialen Netzwerken kennen.

In unserem Zeitalter der Informationstechnologie ist es unmöglich, sich völlig vom wirklichen Leben zu lösen. Dennoch bin ich der Meinung, dass ein direkter Dialog mit den Menschen in jedem Format notwendig ist, sei es eine geplante Veranstaltung oder ein außerplanmäßiger Besuch in einer Mahalla, einem Bezirk oder einer Institution. Kurzum, eine direkte Kommunikation ist immer notwendig.

Alle Probleme, die von den Bürgern und der breiten Öffentlichkeit aktiv diskutiert werden, erfordern große Aufmerksamkeit. Sie können nicht ignoriert werden. Natürlich ist es unzulässig, die Augen vor den Erscheinungen der Gesetzlosigkeit, der Ungerechtigkeit in der Gesellschaft, der Verletzung der Menschenrechte und den mit der Korruption verbundenen Tatsachen zu verschließen. Unabhängig davon, ob es sich um systemische oder individuelle Probleme handelt, müssen wir auf jedes einzelne unverzüglich reagieren, die Ursache finden und sie lösen.

So wird in unserem Land, das in das Zeitalter

tiefgreifender Reformen eingetreten ist, in den letzten Jahren konsequent die Korruption bekämpft, die ein ernsthaftes Hindernis für die Entwicklung darstellt. Hier ein Beispiel. Im Jahr 2020 wurden 1.723 Beamte auf verschiedenen Ebenen wegen Korruptionsdelikten strafrechtlich verfolgt. Der von ihnen verursachte Schaden belief sich auf 500 Milliarden Sums. Und in den ersten fünf Monaten des Jahres 2021 wurden Strafverfahren gegen 1.696 Beamte eingeleitet. Die von ihnen hervorgerufenen Verluste beliefen sich auf 450 Milliarden Sums.

Es ist unsere heilige Pflicht, das Andenken an unsere Vorfahren zu ehren und uns um die Veteranen zu kümmern. Solche guten Taten müssen zu einer Schule der Erziehung für junge Menschen werden.

Natürlich werden die materiellen Verluste von den Schuldigen eingezogen.

Unsere Politik zur Ausrottung der Korruption in der Gesellschaft wird mit Nachdruck fortgesetzt werden.

**Salim Doniyorov: In Usbekistan wird einem Thema, das für die Bevölkerung von entscheidender Bedeutung ist, große Aufmerksamkeit gewidmet: dem Bau von Wohnungen, einschließlich bezahlbarer Wohnungen. Wie sehen Sie den Umfang dieser Arbeit in der Zukunft?**

**Shavkat Mirziyoyev:** Man kann mit Sicherheit sagen, dass in den letzten Jahren eine neue Phase des modernen Wohnungsbaus begonnen hat. Dies wird durch die vier- bis fünfmal höhere Zahl von Wohnungen in den letzten vier Jahren im Vergleich zum vorangegangenen Zeitraum sowie durch die laufenden umfangreichen Arbeiten zur Versorgung von 54.000 Familien mit Wohnraum bereits in diesem Jahr bestätigt.

Die Aufgaben und Reformen zur Erreichung des guten Ziels, das wir uns gesetzt haben, erfordern eine Beschleunigung und Qualitätsverbesserung des Wohnungsbaus.

Es ist hervorzuheben, dass ein so umfassender Ansatz für den Bau von Wohnungen, die den modernen Anforderungen entsprechen, bisher nicht angewandt wurde und dass diese Arbeit nicht in einem solchen Umfang durchgeführt wurde.

Wir sind dabei, die notwendigen Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln. In allen Regionen werden komfortable Wohnungen mit allen modernen Bedingungen für die Bevölkerung gebaut. Der Hypothekenmarkt entwickelt sich. Neue Konzepte wie „bezahlbarer Wohnraum“, „intelligentes Haus“, „intelligente Stadt“ und „digitale Dienstleistungen“ werden eingeführt.

In Zukunft müssen wir dafür sorgen, dass alle Bevölkerungsschichten die Möglichkeit haben, die Wohnung ihrer Wahl zu kaufen.

Natürlich gibt es in diesem Bereich noch viele Probleme, die wir gemeinsam mit den lokalen Behörden lösen.

Die Unzufriedenheit der Bevölkerung wird beispielsweise durch die Bebauung unbebau-

ter Grundstücke zwischen Hochhäusern, das Abholzen von Bäumen trotz des verkündeten Moratoriums und die Reduzierung von Grünflächen hervorgerufen. Aufgrund der Verantwortungslosigkeit oder des Eigennutzes einiger Verwalter gibt es auf dem Gebiet der Wohngebiete keinen Platz für Erholung, Sport, Spaziergänge an der frischen Luft mit Kindern.

Natürlich können wir nicht anders, als zu reagieren und strenge Maßnahmen gegen solche Fakten zu ergreifen. Deshalb wird in Taschkent und anderen Großstädten alles getan, um neue Einrichtungen außerhalb der

Stadt zu bauen. Es ist verboten, in Wohngebieten neue Gebäude zu errichten, ohne die öffentliche Infrastruktur - Gas-, Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen - zu modernisieren.

**Salim Doniyorov:** *Im Land werden die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um die Rechte und Interessen junger Menschen zu wahren, damit junge Männer und Frauen eine Ausbildung erhalten, eine angemessene Beschäftigung finden und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten ausüben können. Ein praktischer Beweis dafür war die Ausrufung des Jahres 2021 zum Jahr der Jugendhilfe und Gesundheitsförderung. Was ist Ihrer Meinung nach die Rolle und die Hauptaufgabe der jungen Menschen beim Aufbau eines Neuen Usbekistans?*

**Shavkat Mirziyoyev:** Die jungen Menschen sind die Hoffnung und das Rückgrat des Volkes und eine entscheidende Kraft für die wirksame Umsetzung der großen Reformen. Es besteht kein Zweifel daran, junge Menschen, die moderne Kenntnisse und Berufe, innovative Technologie und Fremdsprachen beherrschen, eine wichtige Rolle für die weitere Entwicklung des Landes spielen. Bekanntlich ist es charakteristisch für junge Menschen, auf neue Weise zu denken, selbstbewusst neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen und unkonventionell an Problemlösungen heranzugehen. Daher messen wir heute einer qualitativ hochwertigen Ausbildung der jungen Generation, der Entfaltung ihrer Talente und ihres Potenzials in Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst, Literatur und Sport sowie ihrer aktiven Beteiligung am gesellschaftlichen und politischen Leben eine vorrangige Bedeutung bei.

Wie die Geschichte bezeugt, haben unsere großen Denker gerade in diesem Alter herausragende wissenschaftliche Entdeckungen gemacht und einen unschätzbaren Beitrag zur Entwicklung des menschlichen Denkens geleistet.

In Fortführung dieser glorreichen Traditionen müssen wir neue Khorezmi, Ferghani, Beruni, Ibn Sino, Ulugbek und Navoiy ausbilden. Dies ist nicht nur unsere Aufgabe, sondern auch unsere heilige Pflicht vor der Geschichte und der Zukunft.

Wir haben eine große Arbeit in dieser Richtung begonnen. Um wettbewerbsfähiges Personal mit profundem Wissen und hoher Qualifikation auszubilden, haben wir die Zahl der Universitäten im Land auf 141 erhöht und Zweigstellen von 26 ausländischen Hochschulen eröffnet, während es 2016 nur 77 Universitäten im Land gab. Dass sich ihre Zahl in kurzer Zeit fast verdoppelt hat, ist sicherlich das Ergebnis unserer Bemühungen, das intellektuelle Potenzial der Gesellschaft, insbesondere der jungen Menschen, zu stärken und den Zugang zu modernem Wissen und Berufen zu erweitern.

Die Zulassungsquote für Hochschulen wurde in den letzten fünf Jahren verdreifacht, 182 Tausend junge Menschen haben in diesem Jahr die Möglichkeit, ein Studium aufzunehmen. Das

bedeutet, dass die Gesamtabdeckung 28 Prozent erreicht hat. Urteilen Sie selbst: Vor vier Jahren waren es nur 9 Prozent. Ein Beispiel für praktische Maßnahmen zur Sicherung der Zukunft unserer Jugend ist die Erhöhung der Zahl der staatlichen Stipendien von 21.000 auf 47.000. In Fortsetzung der Erfahrungen des letzten Jahres haben wir in diesem akademischen Jahr 2.000 Stipendien für junge Frauen aus bedürftigen Familien für den Besuch von Fachhochschulen bereitgestellt.

## Unsere heilige Pflicht vor der Geschichte und der Zukunft ist es, die neuen Khorezmi, Ferghani, Beruni, Ibn Sino (Avicenna), Ulugbek und Navoiy auszubilden.

Bis 2030 wollen wir den Anteil der Absolventen von Schulen, Lyzeen und Hochschulen an der Hochschulbildung auf 50 Prozent erhöhen.

In diesem Jahr wurde in Taschkent die Universität „Neues Usbekistan“ gegründet, die den höchsten internationalen Standards entspricht. Es wird ein Modell für alle Hochschuleinrichtungen im Land sein. Die begabtesten jungen Menschen werden hier studieren.

Wir schenken der Entwicklung aller Ebenen des nationalen Systems der kontinuierlichen Bildung und Erziehung große Aufmerksamkeit. Unsere Reformen in den letzten vier Jahren haben den Anteil der Vorschulerziehung von 27,7 Prozent auf 60 Prozent erhöht, also verdoppelt. Und die Zahl der Kindergärten hat sich verdreifacht und übersteigt 14 Tausend.

Auf der Grundlage der Idee „Ein neues Usbekistan beginnt an der Schwelle der Schule“ werden derzeit große Veränderungen im Sekundarschulsystem durchgeführt. Die Zahl der Präsidial-, Kreativ- und Fachschulen nimmt in der Stadt Taschkent und in den Regionen zu.

Allein in diesem Jahr wurden im Rahmen des Programms „Fünf Initiativen“ und der Zentren „Barkamol Avlod“ weitere 36.000 Clubs eingerichtet, die jungen Menschen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten und rund 874.000 Kinder anziehen. Außerdem wurden Bildungseinrichtungen, Bibliotheken und Ausbildungszentren mit fast 100 Tausend Musikinstrumenten und Sportgeräten sowie Computern ausgestattet und über 600 Tausend Exemplare verschiedener Literatur zur Verfügung gestellt.

Auf Landesebene wird der Umsetzung von Ideen und unternehmerischen Initiativen der Jugend große Bedeutung beigemessen, um ihnen Arbeitsplätze und Einkommensquellen zu bieten. Dank dieser Aufmerksamkeit ist

die Zahl der Unternehmer unter 30 Jahren in den letzten vier Jahren um das Fünffache gestiegen und hat 500 Tausend überschritten, was zweifelsohne eine wichtige Rolle bei der Entwicklung dieses Bereichs spielt. Allein in diesem Jahr wurden für über 92.000 Projekte von jungen Unternehmern Darlehen zu Vorzugsbedingungen in Höhe von 2 Billionen 300 Milliarden Sums bereitgestellt.

In den Berufsausbildungskursen, die in den Mahallas organisiert werden, werden Tau-

sende von jungen Männern und Frauen für moderne Berufe ausgebildet, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind.

Seit diesem Jahr werden den Jugendlichen je nach den Möglichkeiten und Besonderheiten der Entwicklung in den einzelnen Bezirken Flächen von 10 Tausend Quadratmeter bis 1 Hektar zugewiesen. Infolgedessen erhielten mehr als 230 Tausend junge Menschen vom Lande 61 Tausend Hektar Land. Darüber hinaus wurden 75 Tausend Hektar Land, die vom Anbau befreit waren, an 170 Tausend junge Menschen zur Rekultivierung verteilt.

Wichtig ist unsere Arbeit zur Umsetzung von Jugendprogrammen und auf der Grundlage des „Jugendhefts“, das auf die Verringerung der Armut und die Förderung der Selbstständigkeit unter jungen Menschen abzielt. In den ersten acht Monaten dieses Jahres wurden 300 Milliarden Sums bereitgestellt, um die Probleme von 430 Tausend jungen Männern und Frauen zu lösen, die im „Jugendheft“ aufgeführt sind. Insbesondere wurden Ausbildungsverträge für mehr als 2.000 Studenten aus einkommensschwachen Familien bezahlt.

Ab diesem Jahr wird das Verfahren der vollständigen Erstattung der von den Arbeitgebern für Arbeitnehmer unter 25 Jahren gezahlten Sozialabgaben aus dem Haushalt eingeführt. Infolgedessen werden die Arbeitgeber, die 240.000 junge Menschen eingestellt haben, in der zweiten Hälfte dieses Jahres 170 Milliarden Sums und im nächsten Jahr 500 Milliarden Sums zur Verfügung haben.

Auf der Grundlage des neuen Systems der studentischen Jugendhilfe wurden 62.000 jungen Menschen, die nicht in einem Wohnheim untergebracht sind, 50 Prozent ihrer Wohnmiete aus dem Haushalt erstattet.

Natürlich wird die Arbeit in dieser Richtung nicht nur konsequent fortgesetzt, sondern auch auf eine neue Stufe gehoben. Dies



wird durch den am 13. Juli 2021 verabschiedeten Erlass „Über zusätzliche Maßnahmen zur umfassenden Unterstützung junger Menschen und zur weiteren Förderung ihrer sozialen Aktivität“ gestützt.

Es sieht die Einführung von mehr als 30 zusätzlichen Leistungen und Möglichkeiten für junge Menschen vor. Einen davon möchte ich erwähnen. Der Staatshaushalt wird die Studiengebühren für das Studienjahr 2021-2022 - das erste Studienjahr - für junge Männer und Frauen aus bedürftigen Familien in der Hochschulbildung übernehmen. Mehr als 4.000 Familien aus dem ganzen Land werden diese Gelegenheit nutzen können. Hierfür werden rund 29,2 Milliarden Sums aus dem Haushalt bereitgestellt.

In unserem Land wird der Unterstützung von Kindern, die ihre Eltern verloren haben, ihrer Ausbildung, Beschäftigung und Versorgung mit Wohnraum, der Suche nach einem würdigen Platz in der Gesellschaft, der Stärkung der materiellen und technischen Basis und des Personalpotenzials von Heimen „Mekhribonlik“, speziellen Internaten und „Kinderstädten“ große Aufmerksamkeit geschenkt.

Es ist unsere gemeinsame Pflicht, die Kinder in den Heimen „Mekhribonlik“ in einer familiennahen Umgebung von gebildeten, beruflich qualifizierten, mit hoher moralischer Kompetenz ausgestatteten und ihrer Heimat und ihrem Volk ergebenden Menschen aufzuziehen. In diesem Zusammenhang führen wir ein neues System ein, um die Effizienz der pädagogischen Arbeit in den Heimen „Mekhribonlik“ und Spezialinternaten zu verbessern, sowie einen neuen Ansatz, der auf dem "Gnadenheft" basiert, um die Hoffnungen und Bestrebungen der Bewohner dieser Einrichtungen zu verwirklichen.



und in den Fällen, in denen erwachsene Personen dieser Kategorie verheiratet sind, eine Zweizimmerwohnung von mindestens 50 Quadratmetern Fläche zur Verfügung gestellt.

Ich denke, dass all diese sozial ausgerichteten Reformen den guten Bestrebungen unseres Volkes entsprechen, das menschliche Qualitäten wie Freundlichkeit, Großzügigkeit und Nächstenliebe sehr schätzt. In diesem Zusammenhang kann man nicht umhin, an die Worte des großen Dichters Alisher Navoiy zu denken: „Wenn du den Bedürftigen die Hand reichst, ist deine Hilfe gleich dem Wiederaufbau eines heiligen Tempels“.

Welche Stadt oder welches Dorf unseres Heimatlandes ich auch immer besuche, ich treffe immer auf junge Menschen. In einem offenen und ehrlichen Gespräch interessiere

In den zielstrebigem, mutigen und unternehmungslustigen jungen Männern und Frauen und ihren ersten Erfolgen auf dem Weg zum Individuum sehe ich den Geist, die Dynamik und die Energie des Neuen Usbekistans.

Kürzlich, am 30. Juni, dem Tag der Jugend, bin ich erneut mit ihnen zusammengetroffen und habe mich gefreut, von ihren Leistungen in verschiedenen Bereichen zu hören. Die kreative Suche, die Bemühungen und die Bestrebungen der jungen Generation werden sich morgen in eine starke kreative Kraft verwandeln. Ich bin mir sicher, dass die Menschen und der Staat mit solch wunderbaren jungen Menschen ihre Ziele sicher erreichen werden.

**Salim Doniyorov:** *Wenn man über die Errungenschaften im Bereich der Menschenrechte und Freiheiten in Usbekistan in den letzten Jahren spricht, wird vor allem die groß angelegte Arbeit zur Gewährleistung der Rechte von Frauen auf Bildung, Arbeit, Schutz von Mutterschaft und Kindheit, Gesundheit, Verwirklichung ihrer Fähigkeiten und Gleichstellung der Geschlechter hervorgehoben. Wie stellen Sie sich die weitere Arbeit in dieser Richtung vor?*

**Shavkat Mirziyoyev:** Der Entwicklungsstand und die Kultur eines Volkes und einer Gesellschaft werden in erster Linie durch seine Haltung gegenüber Frauen bestimmt.

Dank der Frau gibt es ein Haus der Güte und Liebe – eine Familie – und ein unschätzbare Geschenk – Kinder. Wenn unsere Frauen glücklich sind, werden auch unsere Familien und unsere Gesellschaft glücklich sein.

In einem Land, in dem Frauen in allen Bereichen und Sektoren die gleichen Rechte wie Männer haben, in dem sie hoch geachtet und geehrt werden, wird es immer Frieden und Harmonie, Entwicklung und Wohlstand geben. Unser Volk hat die Frauen immer als Symbole der heiligen Mutter verehrt. Es ist die Mutter, die die edelsten Gefühle und Eigenschaften in einem Menschen hervorbringt. Alle unsere Erfolge im Leben haben

Es besteht kein Zweifel, das neue Usbekistan wird ein mächtiger und wohlhabender Staat, der einen gebührenden Platz auf der Weltbühne einnehmen wird. Ich fordere alle unsere Landsleute auf, es aktiv mitzugestalten.

Darüber hinaus wurde ein Verfahren zur Bereitstellung von Wohnraum für Waisen und Kinder ohne elterliche Fürsorge eingeführt. Diesen Kindern, denen keine Wohnung zugewiesen wurde und die als wohnungsbedürftig registriert sind, wird in dem Jahr, in dem sie ihr 18. Lebensjahr vollenden, eine Einzimmerwohnung von mindestens 25 Quadratmetern

ich mich für ihre Gesundheit, ihr Studium, ihre Träume und Hoffnungen und die Bedingungen in ihren Dörfern und Mahallas.

Es gibt viele Kriterien und Parameter zur Bewertung der Entwicklung von Ländern und Völkern. Aber für mich ist das wichtigste Kriterium die harmonische Entwicklung und das Glück unserer Jugend.

wir unseren fürsorglichen Müttern zu verdanken, und wir werden ihnen immer zu Dank verpflichtet sein. Unsere geschätzten Frauen verdienen große Aufmerksamkeit und Fürsorge.

Bei der Verfolgung der staatlichen Politik zur Sicherung der gesetzlichen Rechte und Interessen unserer lieben Mütter, Schwestern und Töchter, zur Stärkung der Rolle und des Status der Frauen in der Gesellschaft, die fast die Hälfte der Bevölkerung ausmachen, stützen wir uns genau auf diese geistigen Werte unseres Volkes.

In den letzten Jahren wurden 24 normative Rechtsakte verabschiedet, um diese wichtige Aufgabe praktisch zu lösen, insbesondere 2 Gesetze, 6 Erlasse und Beschlüsse des Präsidenten und 16 Verordnungen des Ministerkabinetts.

Frauen nehmen aktiv an der Entwicklung aller Bereiche unseres Lebens teil und leisten einen unschätzbaren Beitrag zum Aufbau des Neuen Usbekistan. Zu ihnen gehören Abgeordnete und Senatorinnen, Ministerinnen und Hofkims, Akademikerinnen und Professorinnen, Heldinnen Usbekistans, Volkslehrerinnen, Volksdichterinnen sowie Volkskünstlerinnen.

Aktuell spielen eine wichtige Rolle beim Schutz der Interessen von Frauen Strukturen wie die Kommission zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter, der Senatsausschuss für Frauen und Gleichstellung der Geschlechter und der Nationale Frauenrat.

Besonderes Augenmerk wird auf die Beschäftigung von Frauen, die Bereitstellung von Wohnraum und die Verbesserung der medizinischen Versorgung gelegt. Die Einrichtung von Umschulungszentren für Frauen und die Umsetzung des Programms für erschwinglichen Wohnraum sind in diesem Zusammenhang wichtig. Die Kosten für die Erstunterbringung von Frauen in schwierigen Verhältnissen werden jedes Jahr aus dem Staatshaushalt finanziert.

Wie aus dem „Frauenheft“ hervorgeht, wird konsequent an der Verringerung von Armut und Arbeitslosigkeit bei Frauen gearbeitet.

Unsere geehrten Frauen, die aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, in verschiedenen Tätigkeitsbereichen hohe Leistungen erbringen und einen wertvollen Beitrag zur Erziehung einer gesunden und umfassend fortschrittlichen Generation leisten, werden mit hohen Auszeichnungen geehrt, darunter auch mit der Brustmedaille „Mutabar ayol“.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass 367 begabte junge Frauen mit dem Zulfiya-Staatspreis ausgezeichnet wurden.

**Salim Doniyorov: In unserem Land wird den Vertretern der älteren Generation, den Menschen im fortgeschrittenen Alter, traditionell besondere Achtung und Aufmerksamkeit entgegengebracht. Es wäre interessant zu wissen, wie die Arbeit in dieser Richtung weitergehen wird?**

**Shavkat Mirziyoyev:** Jedes Mal, wenn ich an unser heutiges friedliches, freies und wohlhabendes Leben denke, empfinde ich, wie alle unsere Landsleute, tiefe Dankbarkeit

gegenüber unseren Vätern und Großvätern für diese hellen Tage, für ihre unermüdliche Arbeit, ihr Durchhaltevermögen und ihre Geduld, alle Widrigkeiten zu überwinden. Ohne sich selbst zu schonen, haben sie uns ein friedliches und ruhiges Leben gesichert – das ist eine unvergleichliche Leistung, eine wahre Selbstlosigkeit und ein Heldentum.

Es ist unsere heilige Pflicht, das Andenken an unsere tapferen und edlen Vorfahren zu ehren und uns umfassend um die geschätzten Kriegs- und Arbeitsveteranen zu kümmern, die heute noch leben.

Solche guten Taten müssen zu einer Schule der Erziehung für junge Menschen werden.

Sie als Journalisten wissen sicher, dass in unserem Land viel für die Unterstützung der älteren Generation getan wird. Insbesondere wurden Schwierigkeiten und Probleme bei der Beantragung von Renten und Beihilfen, deren rechtzeitige Auszahlung und bei verschiedenen Sozialleistungen beseitigt. Die Stiftung „Nuroni“ leistet aktive Hilfe für ältere Menschen.

## Die Tatsache, dass unsere demokratischen Reformen heute unumkehrbar geworden sind, ist das wichtigste Ergebnis.

Die Gesundheitsfürsorge für ältere Menschen, soziale Unterstützung, ermäßigte Fahrten zu Kurorten und Erholungszentren sowie Freizeitaktivitäten werden erweitert.

Wir werden zusätzliche Möglichkeiten schaffen, um das Leben unserer Väter und Mütter sinnvoller zu gestalten, damit sie mit ihren reichen Erfahrungen und guten Ratschlägen zur Entwicklung der Gesellschaft und insbesondere zur Bildung junger Menschen beitragen können.

Eine große Rolle spielen dabei die herzlichen Begegnungen der drei Generationen in allen Regionen des Landes und die aktive Beteiligung unserer Veteranen.

**Salim Doniyorov: In diesen Tagen veröffentlicht unsere Zeitung Meinungen und Wünsche unserer Landsleute aus verschiedenen Berufen über den Weg, den die Republik zurückgelegt hat. Als jemand, der über umfangreiche Erfahrungen als Führungspersönlichkeit verfügt, der von den ersten Tagen der Unabhängigkeit an direkt an der Bildung eines souveränen Staates und einer Zivilgesellschaft beteiligt war, der das Konzept des Aufbaus eines Neuen Usbekistans initiiert hat, der als Präsident des Landes unser Volk selbstbewusst zu neuen Ufern führt - was möchten Sie unserem Volk am Vorabend des größten und schön-**

**ten Feiertags für uns alle - dem Unabhängigkeitstag - wünschen?**

**Shavkat Mirziyoyev:** Natürlich ziehen wir am Vorabend des 30. Jahrestages der Unabhängigkeit unseres Vaterlandes Bilanz über die Entwicklung aller Bereiche und Sektoren und legen Pläne für die Zukunft fest. Die Hauptaufgabe besteht nach wie vor darin, die Rechte, Freiheiten und legitimen Interessen aller Bürger unabhängig von ihrer Nationalität, Sprache und Religion zu gewährleisten und den Lebensstandard und die Lebensqualität unseres Volkes zu verbessern.

Für mich besteht das höchste Ziel, die Essenz meiner Tätigkeit als Präsident der Republik Usbekistan darin, unserem Volk selbstlos zu dienen, ihm ein friedliches und gesundes, freies und wohlhabendes Leben zu sichern.

Wir sind unseren multinationalen Völkern, die uns großgezogen und erzogen haben, stets zu Dank verpflichtet. Ihrer Anerkennung würdig zu sein, ihr Vertrauen zu rechtfertigen, ist

das größte Glück und eine große Ehre.

Das Leben selbst hat uns heute die einmalige Gelegenheit gegeben, unser eigenes Schicksal zu gestalten, das Schicksal unseres Landes, von dem viele Generationen unserer Vorfahren geträumt haben.

Ich bin davon überzeugt, dass wir, nachdem wir uns im Interesse einer nachhaltigen Entwicklung und einer schönen Zukunft unseres geliebten Heimatlandes zusammengeschlossen haben, all unsere Kraft und Energie, unser Wissen und unsere Erfahrung einsetzen werden, um diese Gelegenheit effektiv zu nutzen und unsere großen, edlen Ziele zu erreichen.

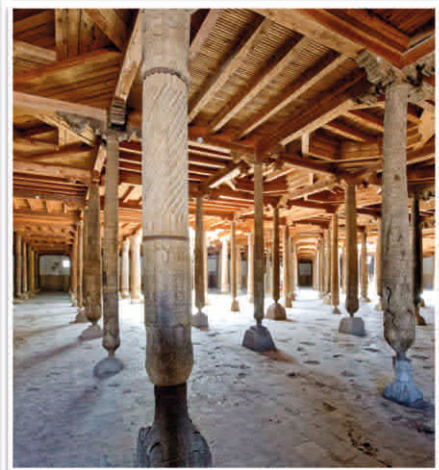
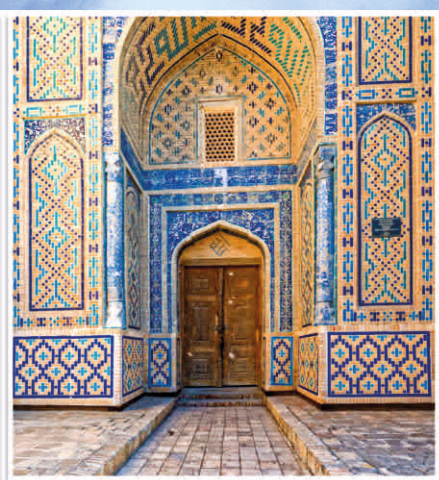
Es besteht kein Zweifel, dass das Neue Usbekistan ein mächtiger, wohlhabender Staat sein wird, der einen gebührenden Platz auf der Weltbühne einnimmt. Und ich fordere alle unsere Landsleute auf, es aktiv mitzugestalten.

Ich nutze die heutige Gelegenheit, um unserem Volk zum bevorstehenden Unabhängigkeitstag von Herzen zu gratulieren. Ich möchte jeder Familie, jedem Menschen, der in unserem lieben Usbekistan lebt, Frieden und Harmonie, Glück und Wohlstand wünschen.

*Zeitung "Pravda Vostoka" [red. Wahrheit des Ostens], 19. August 2021*



# Usbekistan: Perle der Seidenstraße



# Willkommen in Usbekistan



Aleksandr Boyko

## Offenheit und Zusammenarbeit: das neue Gesicht Usbekistans

Usbekistan begeht in diesen Tagen den 30. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Bundespräsident Steinmeier gratulierte seinem usbekischen Amtskollegen Shavkat Mirziyoyev in einem Telefongespräch. Die beiden Länder unterhalten schon seit Langem gute Beziehungen. Nur dank der guten Zusammenarbeit mit Usbekistan war es Ende August möglich, so viele Menschen aus Afghanistan zu evakuieren.

Usbekistan liegt im Herzen der alten Seidenstraße und ist berühmt für seine alte Kultur und seine prächtigen Bauwerke. Sie zu besuchen ist seit 2019 ganz einfach: für europäische Bürgerinnen und Bürger ist kein Visum mehr erforderlich, und in Usbekistan erwarten zahlreiche Hotels mit internationalem Standard die Besucher.

### Das neue Usbekistan zeigt seine Offenheit

Das Land befindet sich mitten in der Transformation zur Marktwirtschaft. Auch die Demokratisierung schreitet Schritt für Schritt voran. Viele Jahre lang war das Land von seinen Nachbarn und dem Rest der Welt abgeschottet. Rund 35 Millionen Usbeken lebten jahrelang in Isolation, bis Präsident Shavkat Mirziyoyev als Nachfolger des im September 2016 verstorbenen Islam Karimov zunächst provisorisch ins Amt kam. Bei den Wahlen im Dezember 2016 unterstützte ihn die usbekische Bevölkerung und er wurde zum neuen Präsidenten des Landes gewählt. Schon bald nach seinem Amtsantritt entwickelte sich nicht nur in Usbekistan, sondern in der gesamten zentralasiatischen Region eine völlig neue Dynamik, bei der die Länder zusammenkamen und nun zusammenarbeiten. Seit der Konferenz von Samarkand im November 2017 ist das Vertrauen zwischen Usbekistan, Kasachstan, Turkmenistan, Kirgisistan und Tadschikistan gewachsen, und es wurde ein

gemeinsamer regionaler Rahmen für die Interaktion geschaffen. Das Vertrauen ineinander wächst. Gemeinsame Projekte, neue Straßen und Eisenbahnlinien stärken die regionalen Bindungen und damit die Aussichten auf Investitionen, neue Arbeitsplätze und ein besseres Leben.

Der Wechsel in Usbekistan kam nicht überraschend. Dies wurde bereits in der ersten Rede von Präsident Schavkat Mirziyoyev deutlich, als er seine Landsleute zur Zusammenarbeit aufrief. Er wies darauf hin, dass das Land zahlreiche Reformen benötige, die gemeinsam durchgeführt werden müssten, da nur so die zahlreichen anstehenden Herausforderungen bewältigt werden könnten. Jeder hatte einen Beitrag zu leisten.

Seitdem ist viel passiert. Der Präsident hat sein Programm Schritt für Schritt umgesetzt. Zunächst besuchte er alle Nachbarn in der Umgebung und löste gemeinsam mit ihnen die zahlreichen Konflikte, die sich im Laufe der Jahre angesammelt hatten: Konflikte um Wasser, Energie und nicht festgelegte Grenzen. Zugleich hat das Land eine Reform nach der anderen durchgeführt.

### Bildung holt auf

Im Bereich der Bildung gibt es einen großen Nachholbedarf. Drei Minister teilten die Bereiche Vorschul-, Sekundar- und Hochschulbildung auf. Neue Lehrpläne haben alte Fächer und Lehrmethoden ersetzt. In den

Schulen sind Fremdsprachen, insbesondere Englisch, aber auch Deutsch, gefragt. Die Nachfrage ist so groß, dass es einen Mangel an Lehrern gibt. Gegenwärtig lernen 300 000 Schüler Deutsch - nicht mitgezählt die, die es bereits können.

An den Universitäten werden neue Fächer gelehrt. Wer Touristen in sein Land locken will, braucht Kenntnisse über Märkte und Menschen, Hotels und andere Länder, Lebensmittel und Sprachen. Dozenten aus dem Ausland sind gefragt, weil sie neue Techniken ins Land bringen.

Der soziale Sektor wird derzeit reformiert, und vieles befindet sich im Aufbau und im Wachstum.

### Wirtschaftswachstum trotz Coronavirus

Wachstum in Zeiten einer Pandemie scheint unmöglich. Tatsächlich aber ist die usbekische Wirtschaft im vergangenen Jahr um 1,6 % gewachsen. Neue politische Maßnahmen haben entscheidend dazu beigetragen: Handel mit den Nachbarn, Investitionen, neue internationale Kontakte und die gute Nachricht, dass soziale Fragen auf der Agenda der Regierung stehen und zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Land beitragen.

Der Handel mit den Nachbarn, der zuvor durch Konflikte blockiert war, hat erheblich zugenommen. Die Grenzen sind offen und der Zustrom nimmt zu. Autos aus Tadschikistan

gehören mittlerweile zum Alltag in Taschkent, wo neue Einkaufszentren die Nachbarn anlocken.

Das günstige Klima hat auch Investoren aus dem Ausland angezogen. In diesem Jahr werden Investitionen aus Deutschland in Höhe von 1 Mrd. USD für gemeinsame Projekte erwartet, z. B. in der Textil- und Lebensmittelindustrie, der Pharmazie, der Landwirtschaft und der Baustoffindustrie. Das kürzlich eröffnete Taschkenter Büro der staatlichen deutschen Entwicklungsbank (KfW) soll diese Entwicklung weiter stärken. Darüber hinaus wurden 2020 in Taschkent Repräsentanzen der Industrie- und Handelskammern im Ausland und des Bundesverbands der kleinen und mittleren Unternehmen eröffnet. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Usbekistan und Deutschland stärkt die Beziehungen zwischen den beiden Ländern und ermöglicht den Austausch wertvoller Erfahrungen.

### Regionale Zusammenarbeit lockt Investoren an die neue Seidenstraße

Große Unternehmen haben diese noch junge Region entdeckt, denn die regionale Zusammenarbeit hat den zentralasiatischen Wirtschaftsraum, in dem rund 70 Millionen Menschen leben, zu einem interessanten Markt gemacht. Dort wird praktisch alles benötigt, vom täglichen Bedarf bis hin zu kompletten Industrieanlagen. Usbekistan liegt im Zentrum der neuen Seidenstraße und kann daher von den immer stärker werdenden Verkehrsverbindungen mit China und Europa profitieren.

Ein Anschluss an die neue Seidenstraße würde der Baumwollindustrie den Weg zu neuen Märkten öffnen. Seit Jahrzehnten ist sie der wichtigste Wirtschaftsfaktor in Usbekistan. Er ist immer noch wichtig, aber andere Sektoren werden immer wichtiger. Vor einigen Wochen hat die Internationale Arbeitsorganisation (ILO), eine UN-Organisation, nach umfangreichen Untersuchungen bestätigt, dass Kinder- und Zwangsarbeit nicht mehr existieren – sie gehören der Vergangenheit an. Da die Baumwollpreise dann steigen könnten, hat die Regierung neue Schritte geplant: Die Anbaufläche wurde reduziert und die Rohbaumwolle muss nun im Land verarbeitet werden. Anstelle der langen Transportwege entstehen nun Wirtschaftszentren, so genannte Cluster, in denen Industrieparks die Rohbaumwolle zu fertigen Stoffen verarbeiten und damit gute, marktgerechte Preise erzielen.

### Innovation am Aralsee

Ähnliche Industriecluster sind für die Aralsee-Region geplant. Der Aralsee, der eine Fläche von der Größe Bayerns hat, also etwa 68.000 Quadratkilometer, ist zu 90 Prozent ausgetrocknet. Die Katastrophe dort ist menschengemacht. Der Klimawandel verschlimmert die Situation. Die Flüsse Amu Darya und Syr Darya bewässern zahlreiche Baumwollfelder. Früher brachten sie Wasser in den Aral-

see, aber je mehr Baumwolle auf den Feldern angebaut wurde, desto weniger Wasser erreichte den See. Der Wasserstand sank von Jahr zu Jahr, zunächst unmerklich, dann mit immer dramatischeren Folgen. Heute sind nur noch zehn Prozent dessen übrig, was in den 1970er Jahren ein majestätisches Gewässer war. Die Fischkonserven, die die Fischfabrik Muinak in den 1980er Jahren herstellte, sind heute nur noch im örtlichen Museum zu sehen. Millionen von Menschen haben durch das Verschwinden des Wassers ihre Lebensgrundlage verloren.

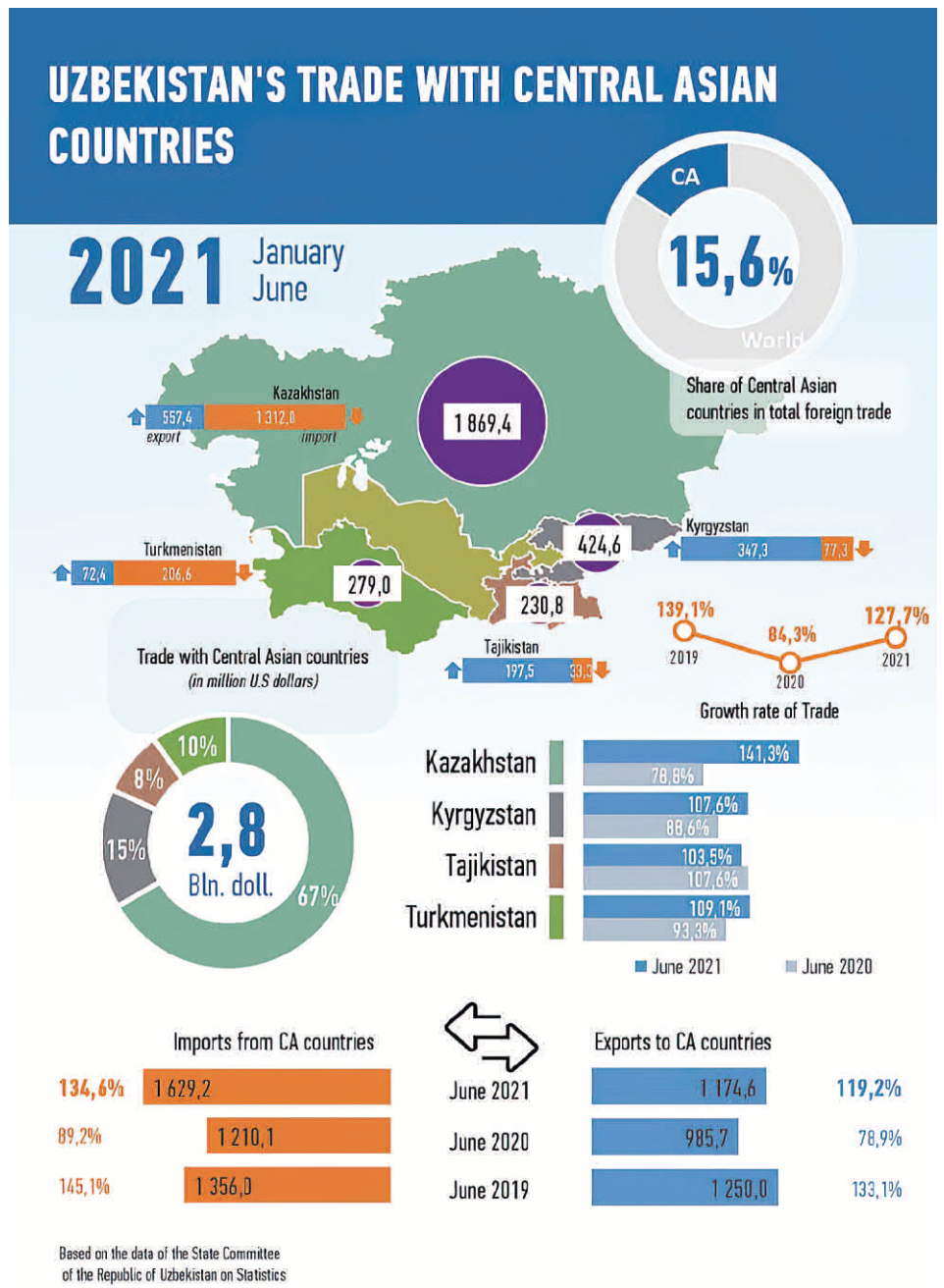
Internationale Experten suchen nun nach Lösungen für die anstehenden Herausforderungen. Im Oktober 2019 sind sie zu einer Konferenz in Nukus, direkt am Ufer des Aralsees, eingeladen worden, damit sie sich selbst ein Bild machen können.

Die UNO hat die Schirmherrschaft über die Region übernommen, da davon auszugehen ist, dass der globale Klimawandel auch in anderen Teilen der Welt Situationen wie am

Aralsee hervorrufen wird. Es gibt eine Reihe von Fragen, die auf der Tagesordnung stehen: Wie kann die Verwüstung gestoppt werden? Wer kann Sandstürme aufhalten, die das Leben auf Hunderten von Kilometern zum Erliegen bringen? Welche Konzepte gibt es, um vergifteten Boden wieder fruchtbar zu machen? Es wird Wissen aus der ganzen Welt zusammengetragen und neue Perspektiven für die Region entwickelt. Sie muss zu einem Zentrum für Technologie und Innovation in Zentralasien werden. Die ersten Schritte sind bereits unternommen worden: Unternehmen, die sich mit dem Thema befassen, erhalten Sonderkonditionen.

### Eine neue Fabrik in Nukus verarbeitet Baumwolle nach dem neuen Konzept und schafft 700 neue Arbeitsplätze

Der Aufruf aus der Aralsee-Region an die Welt wird durch die EU, die UN, das UNDP und andere internationale Organisationen unter-



stützt. Mit neuen Technologien, Innovationen und Investitionen muss nun wieder Leben in die Aralsee-Region kommen. Gleichzeitig eröffnet die Öffnung Usbekistans viele neue Perspektiven für die gesamte Region. Jetzt arbeiten nicht nur die Nachbarn zusammen, sondern Usbekistan hat seinen rechtmäßigen Platz auf der internationalen Bühne eingenommen.

Die EU unterstützt die Entwicklung in der Region, in Usbekistan und in ganz Zentralasien. Im Mai 2019 nahm sie die zweite Zentralasienstrategie an, die auf eine stabile und nachhaltige positive Entwicklung in der gesamten Region abzielt: Wasserwirtschaft, Gesundheit und Bildung, Maßnahmen zur Durchsetzung der Rechtsstaatlichkeit und zur Bekämpfung der Korruption, Kampf gegen Kriminalität und Drogenhandel und viele andere Themen. Die regionale Zusammenarbeit ist in dieser Hinsicht entscheidend. Usbekistan hat es auf den Weg gebracht. Die Zusammenarbeit mit Deutschland und der EU hat eine Sonderstellung.

### Luftbrücke Kabul-Afghanistan

Die neue Situation in Afghanistan mit der plötzlichen Machtübernahme durch die Taliban erforderte schnelles Handeln und die Evakuierung Tausender von Menschen. Usbekistan hat es ihnen ermöglicht, durch Lufttransporte zwischen Kabul und Taschkent aus der Gefahrenzone zu entkommen.

Usbekistan kennt seine Nachbarn im Süden gut und beliefert Afghanistan mit etwa der Hälfte des Strombedarfs des Landes. In den vergangenen zwei Jahren hat Usbekistan den Handel in den nördlichen Provinzen Afghanistans gefördert. Auch mit den Taliban hat es Gespräche gegeben. Es ist noch nicht klar, ob dies zu einer positiven Entwicklung führen wird.

### Die deutsch-usbekische Zusammenarbeit nimmt deutlich zu

Es besteht Grund zu der Annahme, dass die deutsch-usbekische Zusammenarbeit in den kommenden Jahren mit neuen gemeinsamen Projekten weiter wachsen wird. Den Grundstein dafür legten der Besuch von Präsident Shavkat Mirziyoyev in Berlin im Januar 2019 und nur vier Monate später der Gegenbesuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier in Taschkent im Mai 2019. Die Gespräche zwischen den beiden Präsidenten vor einigen Tagen und der Besuch von Außenminister Maas haben die guten Beziehungen weiter gestärkt. Aber es gibt noch viel zu tun.

### Wahlen im Oktober

Nach fünf Jahren werden in Usbekistan Ende Oktober wieder Wahlen stattfinden. Es gilt als wahrscheinlich, dass Präsident Shavkat Mirziyoyev weitermachen kann. Der eingeleitete Reformkurs zielt auf eine weitere Öffnung der Gesellschaft und soziale Reformen, auf eine weitere Liberalisierung der Wirtschaft

## Usbekistan liegt im Herzen der alten Seidenstraße und ist berühmt für seine alte Kultur und seine prächtigen Bauwerke.

und die Schaffung neuer Arbeitsplätze sowie auf die Einbeziehung und Beteiligung der Bevölkerung, insbesondere der Jugendlichen.

Anfang September stellte der derzeitige Staatschef auf einem Kongress der Liberaldemokratischen Partei Usbekistans, die die Interessen der Unternehmer vertritt, sein Programm „Strategie des neuen Usbekistan“ vor und wurde einstimmig als Kandidat der Partei für die am 24. Oktober stattfindenden Präsidentschaftswahlen bestätigt.

nahme von Wind-, Solar- und Wasserkraftwerken mit der Gesamtkapazität von mehr als 5 Tausend Megawatt. Außerdem werden im nächsten Jahr 320 Elektrobusse in Taschkent eingesetzt, und es wird ein spezielles Programm für die Entwicklung des Elektroverkehrs entwickelt. Als Ergebnis all dieser Veränderungen ist geplant, die Menge der in die Atmosphäre ausgestoßenen schädlichen Gase um 10 % zu verringern und die Energieeffizienz der Wirtschaft um 20 % zu steigern.

Neben anderen konkreten Reformschrit-



Das Wahlprogramm sieht umfassende politische Reformen vor, darunter die Liberalisierung des Wahlrechts auf kommunaler Ebene. Darüber hinaus sollen die Rechte und Freiheiten aller Menschen in Usbekistan unabhängig von ihrer Nation, Sprache und Religion geschützt und ihnen ein garantiertes Einkommen, eine medizinische Versorgung, eine Wohnung und eine hochwertige Bildung geboten werden.

Der Präsident Usbekistans hat außerdem Pläne für ein landesweites „Yashil makon“-Programm („Grünraum“) angekündigt, in dessen Rahmen jährlich 200 Millionen Bäume im Land gepflanzt werden sollen und ein unbefristetes Moratorium für das Fällen von Bäumen gilt. Gleichzeitig will Usbekistan auch aktiv „green economy“ entwickeln. Insbesondere plant das Land in den nächsten fünf Jahren die Inbetrieb-

ten kündigte Shavkat Mirziyoyev auch die Senkung der Steuerlast, einschließlich der Mehrwertsteuer und der Grundsteuer, an, was bei den Unternehmern auf große Zustimmung stieß. Der Beitritt Usbekistans zur Welthandelsorganisation (WTO) wird beschleunigt.

In den nächsten fünf Jahren soll das Pro-Kopf-BIP um das 1,6-fache steigen und 120 Milliarden Dollar in die usbekische Wirtschaft fließen, davon mindestens 70 Milliarden Dollar an ausländischen Investitionen. Darüber hinaus soll die usbekische Entwicklungsbank gegründet werden, um Industrieprojekte zu finanzieren und die Infrastruktur in den Regionen aufzubauen.

Das Land will seine Traditionen bewahren und lädt Besucher und Investoren ein, Usbekistan besser kennen zu lernen. Die Türen sind offen.



# REFORMENRATING TOP 15

Der Zeitraum von 2017 bis 2021 war in Usbekistan von weitreichenden Veränderungen geprägt, die von Präsident Shavkat Mirziyoyev initiiert wurden. Die raschen Reformen betreffen alle Bereiche, einschließlich des Staats- und Gesellschaftsaufbaus, des Justiz- und Rechtssystems, der Wirtschaft und des sozialen Bereichs, der Sicherheit, der interethnischen Harmonie und der religiösen Toleranz sowie der Außenpolitik.

Die gesamtstaatliche Bewegung „Yuksalish“ (red. Fortschritt) führte eine weitere Expertenbefragung durch, um die wirksamsten Initiativen und Reformen zu ermitteln, die in den letzten fünf Jahren zu bedeutenden Veränderungen im Lande beigetragen haben.

Aus der diesjährigen weltweiten Umfrage gingen die 15 wichtigsten Reformen von Präsident Shavkat Mirziyoyev hervor, die von historischer Bedeutung sind. Nach Ansicht der Experten ist die wichtigste Initiative des usbekischen Staatsoberhauptes die **Herstellung gutnachbarschaftlicher Beziehungen in Zentralasien, die Öffnung der Grenzen und die Einrichtung von Kontrollpunkten sowie ein konstruktiver Dialog mit den zentralasiatischen Ländern über alle Themen ohne Ausnahme** (96 Stimmen).

Die entsprechenden Plätze auf der Liste wurden von den folgenden Initiativen eingenommen:

**Zur Information:** Die Expertenbefragung wird alle zwei Jahre unter Beteiligung von 100 in- und ausländischen Experten aus dem Kreis führender Politiker, Wirtschaftswissenschaftler, Wissenschaftler, Journalisten, Menschenrechtsaktivisten und anderer Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens durchgeführt. Die Experten stellen eine Liste der wichtigsten Initiativen des Präsidenten der Republik Usbekistan zusammen und ermitteln in einer Abstimmung die wichtigsten Veränderungen von historischer Bedeutung. In der Expertenbefragung 2019 haben die Experten 10 Schlüsselinitiativen des Präsidenten der Republik Usbekistan durch Abstimmung ermittelt.

**2. Liberalisierung des Devisenmarktes, Beseitigung der Bargeldprobleme.**

**3. Ausbau des öffentlichen Dienstes, Einrichtung von öffentlichen Dienstleistungszentren, Abbau von übermäßiger Bürokratie.**

**4. Als Teil der touristischen Entwicklung wird eine visafreie Regelung für 90 Länder und eine visafreie Transitregelung für Bürger von 48 Ländern eingeführt.**

**5. Stärkung der Garantien für den Schutz der Menschenrechte, Abschaffung von Zwangsarbeit, einschließlich Kinderarbeit.**

**6. Einführung eines neuen Systems für die Bearbeitung von Bürgerbeschwerden und die Offenheit der Behörden.**

**7. Erweiterung des Medienraums, Stärkung der Rolle der Medien in der Gesellschaft und bei der Entscheidungsfindung.**

**8. Anhebung der Gleichstellungsfragen auf die Ebene der staatlichen Politik, insbesondere durch die Einrichtung einer republikanischen Gender-Kommission.**

**9. Entwicklung des Hochschulwesens: Erhöhung der Zulassungsquote für Universitäten, Eröffnung von Zweigstellen in- und ausländischer Universitäten.**

**10. Verbesserung des Unternehmensumfelds in der Republik, insbesondere Vereinfachung der Verfahren für die Unternehmensregistrierung und -verwaltung.**

**11. Offizielle Anerkennung von Armutsstatistiken und ein umfassender Ansatz zur Armutsbekämpfung**

**12. Einführung rechtlicher und institutioneller Änderungen bei der Korruptionsbekämpfung.**

**13. Schaffung eines neuen Unterstützungssystems für junge Menschen.**

**14. Einführung eines Verfahrens zur direkten Verleihung der Staatsbürgerschaft an Personen mit ständigem Wohnsitz in Usbekistan von 15 Jahren.**

**15. Einrichtung von Schutzwaldplantagen auf dem ausgetrockneten Meeresboden des Aralsees. Die Einrichtung des UN-Treuhandfonds für menschliche Sicherheit in der Aralsee-Region, die Verabschiedung einer Sonderresolution durch die UN-Generalversammlung, in der die Aralsee-Region zur Zone für Umweltinnovation und -technologie erklärt wird.**

Zu den Experten gehörten prominente internationale Persönlichkeiten wie Fabien Bassard, Präsident des französischen Zentrums für Politik und Außenpolitik, Eduard Yakubov, Präsident der Technischen Universität Holon, Naoki Nihei, Hauptforscher für Zentralasien an der Waseda-Universität, Sanat Kushkumbayev, stellvertretender Direktor des kasachischen Instituts für strategische Studien, Ronny Heine, Leiter des Zentralasiabüros der Konrad-Adenauer-Stiftung, Eric Hontz, stellvertretender Regionaldirektor des Zentrums für Internationale Privatwirtschaft; Navbahor Imamova, Journalistin für „Voice of America“; Joanna Lillis, Journalistin für „The Guardian“, „The Economist“ und „Independent Newspaper“; Myusha Sever, Direktorin der internationalen Nichtregierungsorganisation „Regionaler Dialog“, der Vorsitzende des London-Dubai Diplomat Business Club Mansur Malik und andere.

*Pressediens der landesweiten Yuksalish-Bewegung*



Erhard Detlef Hofmann

# Usbekistan als Lokomotive der zentralasiatischen Integration

Türkise und goldene Kuppeln leuchten in der warmen Sonne, darüber strahlt ein tiefblauer Himmel. In Taschkent, der Hauptstadt von Usbekistan, und damit mitten auf der neuen Seidenstraße, herrscht immer Hochbetrieb.

Der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier reiste dorthin im Mai 2019 zu einem offiziellen, 3-tägigen Besuch. Es war sein erster Besuch im unabhängigen und offenen Usbekistan, das sich seit 2016 mit der Volkswahl eines neuen Präsidenten Shavkat Mirziyoyev quasi neu erfunden hat. Die Präsidenten hatten viel miteinander zu besprechen, weil beide Länder ein großes Potenzial für Zusammenarbeit haben.

Bis vor kurzem blieb die zentralasiatische Region für viele Europäer eine „Terra incognita“. In fünf Jahren hat sich im Herzen Zentralasiens jedoch viel geändert, als der neue usbekische Präsident Shavkat Mirziyoyev sein Land zu einer Lokomotive der regionalen Integration machte. Schritt für Schritt entwickelte er einen Dialogprozess mit den einst rivalisierenden Nachbarn und ebnete damit den Weg für die Vereinigung und die Öffnung der Region.

Am 17. Juni 2019 gab Brüssel eine neue Zentralasien-Strategie bekannt, womit zentralasiatische Region für die EU zu einem wichtigen Partner wurde.

Der Auftakt dazu fand im November 2017 auf Einladung von Präsident Shavkat Mirziyoyev zu einer internationalen Konferenz in Samarkand statt. Hochrangige Gäste - Staatsschefs und Minister -, darunter ein besonderer Gast - EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini, waren der Einladung zur „UN Conference on Security and Sustainable Develop-

ment“ in die Mitte Zentralasiens gefolgt. In ihrer Anwesenheit gründete sich ein neuer regionaler Verbund: Usbekistan, Kasachstan, Turkmenistan, Kirgistan und Tadschikistan. Die Konferenz wurde zum Anfang einer neuen Etappe für die Staaten Zentralasiens.

Seit der Unabhängigkeit der zentralasiatischen Staaten zu Beginn der 90-er Jahre geschah etwas, was jahrelang unmöglich schien. Sie stritten um Wasser, Ressourcen

und Grenzen. Auch der Ukraine-Konflikt zeigte es deutlich, dass sich die ehemaligen brüderlichen Staaten gegenseitig bedrohen können. Könnte es auch in Zentralasien zu einer solchen Eskalation wie in der Ukraine führen?

„Gemeinsamkeit macht stark“, war die neu-alte Erkenntnis der fünf zentralasiatischen Staaten. Auf Initiative des usbekischen Präsidenten regelten sie in nur einem Jahr fast alle über Jahre aufgestauten Konflikte und be-







ОРТАЛЫҚ АЗИЯ МЕМЛЕКЕТ  
БАШЧЫЛАРЫНЫҢ  
КОНСУЛЬТАТИВТИК КЕЗДЕСУ  
(АВАЗА - ТҮРКМЕНИСТАН)

БЎРБОР АЗИЯ МЕМЛЕКЕТ  
БАШЧЫЛАРЫНИҢ  
КОНСУЛЬТАТИВТИК ЖОЛУГУШУСУ  
(АВАЗА - ТҮРКМЕНИСТАН)

MERKEZI AZIYANYŲ DÖWLET  
BAŞTUTANLARINYŲ  
KONSULTATIW DÜŞÜŞYGY  
(AWAZA - TÜRKMENİSTAN)

BOĶURYI MAŞBARATNI  
SARONI DAVLATĶON  
OSIEN MARKAZI  
(AWAZA - TÜRKMENİSTON)

MARKAZIY OSIYO MAMAKATLARI  
DAVLAT RAĶBARLARINING  
MASLAHAH UGRASHUVI  
(AWAZA - TÜRKMANISTON)

geschlossen, von nun an zusammen zu arbeiten. Ihr Abkommen für eine regionale Zusammenarbeit war sowohl verpflichtend als auch zeitgemäß. Auch für die EU brach damit eine neue Ära an. Sie steht dem neuen Bund beratend zur Seite. Die langjährige Erfahrung der Zusammenarbeit innerhalb der EU gilt als vorbildlich und die dort gesammelten Erfahrungen werden in Zentralasien gern übernommen.

Die interregionale Zusammenarbeit nimmt weiter Fahrt auf. Usbekistan, zentral gelegen, beheimatet mit rund 34 Millionen Menschen, rund der Hälfte aller Zentralasiaten. Die Hälfte davon ist unter 30 Jahre alt. Kasachstan bekommt durch seine Größe und Lage eine besondere Rolle und bildet eine zentralasiatische Grenze zu Russland.

Die neue Ebene der Zusammenarbeit zwischen Usbekistan und Kasachstan wurde durch Austausch auf hohem Niveau erreicht. Heute ist es in vielen Bereichen zu sehen, zum Beispiel, bei der Bewältigung der Katastrophe des Aral-Meeress, das an beiden Ländern grenzt. Von dem einst majestätischen See in den 1970er Jahren sind heute nur noch 10 Prozent der Wasseroberfläche geblieben.

Die UN-Konferenz zur Wiederbelebung der Aralseeregion im Oktober 2019 in Muynak, Usbekistan, hat signalisiert, dass der gemeinsame Ansatz von Usbekistan und Kasachstan, der von der internationalen Gemeinschaft unterstützt wird, der Region um den See neue Möglichkeiten anbieten wird. Und seit Usbekistan seine Türen für die Welt geöffnet hat, wurde es möglich, die besten Ideen und Konzepte aus der ganzen Welt für die Lösung des Aralsee-Problems zu gewinnen.

Auf Vorschlag von Präsident Shavkat Mirziyoyev verabschiedete am 18. Mai 2021 die UN-Generalversammlung eine Sonderresolution, in der die Aral-See Region zur „Zone von ökologischen Innovationen und Techno-

logien“, und somit zu einer Zone der Hoffnung, erklärte. Ziel ist es, Forschung zu fördern, die das Leben in der Region verbessern kann, indem innovative und saubere Technologien eingeführt werden, um Wasser und Energie zu sparen.

Neue Verbindungen zwischen den Staaten in Zentralasien schaffen eine Grundlage für weitere gemeinsame Schritte, welche für Sicherheit und Stabilität in der Region sorgen, die zwischen Russland und China liegt.

Regelmäßige Meetings der Staat- und Regierungschefs stehen jetzt auf der Tagesordnung und folgen einer gemeinsamen Linie in politischen und wirtschaftlichen Fragen. Das stärkt wiederum den Dialog mit Deutschland und mit der Europäischen Union. Usbekistan wird dabei immer mehr zum Zentrum und Motor der Region.

Durch die Kooperation der Staaten ist ein Wirtschaftsraum mit rund 70 Millionen Menschen entstanden, in dem eine überwiegend junge Bevölkerung wohnt - eine attraktive Perspektive für neue Wirtschaftsprojekte. Auch zur Stabilisierung der Arbeitsmärkte werden Investitionen in der ganzen Region gebraucht. Noch ist ein Drittel der Bevölkerung als Gastarbeiter tätig, meist in Russland, in der Türkei oder auch in der EU.

Während die Wirtschaft in Europa für Investoren immer weniger Anreize bietet, gibt es in Zentralasien große Marktchancen für Warenhandel, Dienstleistungen und Technologietransfer. Große Firmen wie MAN, Claas, Knaf, Papenburg, Volkswagen, Siemens, Viessmann und Bosch sind bereits in Usbekistan erfolgreich unterwegs. Im vergangenen Jahr investierten deutsche Firmen dort über 700 Millionen US-Dollar. Im laufenden Jahr sind 24 gemeinsame Projekte mit einem Gesamtvolumen von über einer Milliarde US-Dollar geplant.

Gute Neuigkeiten gibt es aus der Textilbranche. Berühmte usbekische Baumwolle wird bald auf der ganzen Welt wieder gefragt sein. Früher wurde der Baumwolllexport aus Usbekistan wegen manchmal unangemessenen Arbeitsbedingungen jahrelang boykottiert. Das ist jetzt vorbei. Die ILO - eine Organisation der UN, bestätigte Usbekistan die Konformität und eröffnete damit weltweite Wege für usbekische Textilindustrie.

Der Tourismus zu den schönsten Orten in Zentralasien in Samarkand, Bukhara und Taschkent hat es immer noch wegen der Coronavirus-Pandemie schwer, wird aber wiederbelebt, sobald es wieder sicher wird. Das Reisen nach Usbekistan ist einfach und ohne Visum möglich.

Vor ein einhalb Jahren, im Januar 2020, hat Usbekistan zusammen mit seinen vier Nachbarn und Afghanistan ein „Green Central Asia“-Abkommen unterzeichnet und somit eine Basis für neue Projekte auch in diesem Bereich geschaffen.

Viele Reformen sind noch in der Pipeline: im Bereich der Menschenrechte, wo es bereits große Fortschritte gibt, in Genderpolitik, und bei der Bekämpfung von Korruption. Deutschland ist entschlossen, diese Entwicklung und Reformen weiter zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit der Staaten spielt eine sehr wichtige Rolle, damit der Handel auch über die Grenzen Usbekistans hinauswachsen kann. So plant Usbekistan den Beitritt zur Welthandelsorganisation WTO.

Denn nicht nur in den Bereichen Wirtschaft und Handel, sondern auch auf dem Gebiet der Bildung und Kultur gibt es viele neue gemeinsame Projekte und Pläne. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Usbekistan, zwischen zentralasiatischer Region und der EU entwickeln sich dynamisch - zugunsten aller Beteiligten.



Dr. Birgit Wetzel

## Deutschland und Usbekistan – eine Partnerschaft mit viel Potential

Wenn Staatschefs miteinander telefonieren, dann gibt es Wichtiges zu besprechen. So war es am 12. März, als Bundeskanzlerin Angela Merkel und der Präsident von Usbekistan Shavkat Mirziyoyev eine Online-Konferenz abhielten. Die Gespräche fanden in offener, konstruktiver, sachlicher und freundschaftlicher Atmosphäre statt.

Vieles hat sich in Usbekistan verändert, seit der usbekische Präsident am 14. Dezember 2016 sein Amt antrat. Usbekistan hat sich gewissermaßen neu erfunden. Der Kurs entwickelt sich zu einem stabilen Pfad mit nachhaltigen Veränderungen. Das Land hat sich geöffnet und wird zum Motor der ganzen Region. Die Entwicklung ist für Deutschland und Usbekistan von beiderseitigem Interesse.

Vier Monate hatte Präsident Mirziyoyev die Amtsgeschäfte seines am 2. September 2016 verstorbenen Vorgängers Islam Karimov zunächst kommissarisch übernommen, bevor die Wahlen im Dezember ihn im Amt deutlich bestätigten. Seine ersten Verlautbarungen über die anstehenden Aufgaben waren im In- und Ausland zunächst auf Interesse, aber auch viel Skepsis getroffen. Würde ein Staatschef aus dem Umfeld des vorangegangenen Herrschers derart radikale Veränderungen und Reformen in Usbekistan auf den Weg bringen?

Schon während er das Land kommissarisch leitete, kündigte Präsident Shavkat Mirziyoyev an, dass große Anstrengungen nötig seien, um

die am Boden liegende Wirtschaft des Landes wieder zu beleben. Viele Veränderungen seien nötig. Aber allein der Gedanke an zahlreiche Autobahnen, die das Land bauen müsse, schien eine Utopie für einen Staat, der sich nach kurzen Episoden von Liberalisierung wieder in strikte Herrschaft und strenge Isolation begeben hatte, um sich nicht der Gefahr von Destabilisierung und fremden Einflüssen auszusetzen. Das Vordringen der Taliban aus dem benachbarten Afghanistan war nur eine der vielen Gefahren vom In- und Ausland, die man fürchtete.

Doch was zunächst eine Utopie schien, fand seinen Weg in den politischen Alltag. Schritt für Schritt setzt der neue Staatschef die Agenda um. Die stets viel beachteten Ansprachen an seine Mitbürger zum Jahresende zeigen die Etappen der anstehenden Veränderungen. Große Anstrengungen seien nötig, und nicht nur er, sondern alle Mitbürger seien dabei wichtig und hätten ihren Teil bei den anstehenden Aufgaben, hatte er schon zu Beginn seines Amtsantritts in seiner Ansprache gesagt und damit ganz neue Töne angeschlagen.

Schon im ersten Amtsjahr besuchte der Präsident seine Nachbarn, zunächst den großen Nachbarn Kasachstan, dann die weiteren umliegenden Staaten. Was jahrelang undenkbar schien, kam jetzt auf die Agenda: Einigungen über Grenzverläufe und die gemeinsame Nutzung des knappen Wassers. Damit zeigte sich auch dem Ausland, dass Neuerun-

gen unterwegs waren.

Zwei Jahre vergingen, bis im Ausland langsam das Vertrauen wuchs, dass in Usbekistan große Veränderungen stattfanden. Würde sich die neue Politik durchsetzen? Oder würde es ein politischer Frühling sein, den alte Eliten schon bald beenden würden? Das Interesse an Usbekistan stieg. Wie sehr, das zeigte sich bei Unternehmerreisen des Ostausschusses der deutschen Wirtschaft, die mit ungewöhnlich hohen Teilnehmerzahlen Usbekistan erkundeten.

Die „UN Conference on Security and Sustainable Development“ in Samarkand im November 2017 war die Bühne, auf der das neue Usbekistan sich der internationalen Arena vorstellte. Vertreter der Nachbarn und vieler weiterer Staaten waren geladen und konnten erleben, wie alle fünf zentralasiatischen Staaten einen gemeinsamen Bund schlossen. Die Europäische Union stand beratend zur Seite.

Was die EU in sechs Jahren, von 2008 bis 2014, mit der ersten Zentralasien-Strategie erwirken wollte, nahm 2017 konkrete Form an, nämlich eine Zusammenarbeit der Länder in Zentralasien. Deutschland war damals, im Juni 2007, die treibende Kraft in der EU gewesen. Die Abstimmung der EU für die Strategie fiel damals einstimmig aus - am letzten Tag der deutschen EU-Präsidentschaft am 30. Juni 2007. Ziel war es gewesen, bilaterale Gespräche, aber auch Gespräche der zentralasiatischen Staaten untereinander anzuregen. Ein

regionaler Zusammenschluss der Region mit über 60 Millionen Einwohnern ist eine wirtschaftlich interessante Größe für Investitionen, denn in Zentralasien leben jetzt über 70 Millionen Menschen. Gebraucht wurde und wird fast alles. Aber zunächst musste die Politik den Weg ebnen und die Rahmenbedingungen schaffen, zu denen Investoren bereit wären, sich in den neuen Markt zu begeben.

Doch es war zu früh. Die Zentralasiaten brauchten noch Zeit. Die Furcht vor einer erneuten Abhängigkeit voneinander war größer als der Wunsch nach mehr Sicherheit und Stabilität miteinander. Bilaterale, politische Gespräche aber fanden statt, auf vielen Ebenen. Nur langsam ließen sie die Erkenntnis reifen, dass ein zunächst loser Zusammenschluss der Länder für alle von Vorteil wäre. Dazu beigetragen hatten auch die Ereignisse in der Ost-Ukraine und auf der Krim.

Die neue Verbindung zwischen den Staaten in Zentralasien und auch Afghanistan schafft einen Rahmen für weitere, gemeinsame Schritte, die für Sicherheit und Stabilität in der Region sorgen – zwischen den beiden großen Nachbarn Russland und China. Regelmäßige Treffen der Zentralasiaten stehen jetzt auf der Tagesordnung und zielen auf eine gemeinsame Linie in politischen und wirtschaftlichen Fragen ab. Die EU nahm dies zum Anlass für eine zweite Zentralasien-Strategie, 2019, und die EU-Asien-Konnektivitätsstrategie aus dem Jahr 2018. Das wiederum stärkt die Dialoge mit Deutschland und mit der Europäischen Union. Usbekistan wird dabei immer mehr zum Zentrum und Motor der Region.

Im Januar 2019 kam Präsident Mirziyoyev zu seinem ersten Besuch in diesem Amt zu politischen Gesprächen nach Berlin. Die Gespräche waren erfolgreich, sodass eine Einladung zum Gegenbesuch erfolgte. Der kam schneller, als üblicher Weise ein Gegenbesuch erfolgt.

Die erfreuliche Entwicklung in Usbekistan und in der Region nahm Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zum Anlass für den Gegenbesuch bereits im Mai 2019, zunächst zu Gesprächen in Taschkent und dann zu kulturellen Terminen in Urgensch, einer berühmten alten Stadt im Westen des Landes. Als Außenminister hatte er Usbekistan bereits zwei Mal besucht. Im Mai 2019 war er erstmals als Staatsoberhaupt zu Gast und wurde mit großen Ehren empfangen.

Der 3-tägige Besuch und die Gespräche im neuen Usbekistan waren ein neuer Höhepunkt in den Beziehungen zwischen Deutschland und Usbekistan. Er machte die Veränderungen im Land für den Bundespräsidenten sichtbar und spürbar, nicht nur in der Politik, aber auch in der Zivilgesellschaft. Mit ihm reisten hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Zwischen den Staatsoberhäuptern beider Länder wurden neue Verbindungen geknüpft, und auch die Vertreter aus Wirtschaft und Kultur nahmen viele neue Kontakte und Pläne von der Reise mit.

In Urgensch besuchte der Bundespräsident auch die Staatliche Universität und stellte sich den Fragen der Studenten. Das Interesse am

Erlernen der deutschen Sprache ist in Usbekistan groß. Die Regierung hat deshalb das Angebot in den Schulen erheblich erweitert, insbesondere, um den Schulabgängern die Chance auf einen Studienplatz in Deutschland zu ermöglichen. Doch die Anzahl der Lehrerinnen und Lehrer, die den Sprachunterricht geben können, ist knapp. Usbekistan, das traditionell großen Wert auf Bildung legt, braucht weitere Möglichkeiten, um Anschluss an heutige Bildung und globale Bildungsabschlüsse zu finden.

Der Online-Video-Gipfel zwischen Kanzlerin Merkel und Präsident Mirziyoyev am 12. März diente der weiteren Vertiefung und Erweiterung der Beziehungen beider Länder. Die Erörterung globaler Krisen kamen dabei ebenso zur Sprache wie die Realisierung gemeinsamer Vereinbarungen, die dynamische Entwicklung der beiderseitigen Beziehungen, der Fortgang der Reformen in Usbekistan und die Entwicklung der finanztechnischen und sozio-ökonomischen Neuerungen.



Zur Sprache kamen dabei die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Wirtschaft und die Gesellschaft beider Länder. Die Corona-Krise hat Usbekistan, aber auch den deutsch-usbekischen Handel stark getroffen. Schlüsselindustrien in Deutschland, große Firmen und Bankinstitute können in Usbekistan nützliche Hilfe beim Aufbau der Wirtschaft leisten. Der Nutzen wäre auf beiden Seiten, denn während die Wirtschaft in Europa für Investoren wenig Anreize bietet, gibt es in Zentralasien große Chancen auf fast allen Märkten, für Waren und Dienstleistungen, Technik und Know-How. Große Firmen wie MAN, Claas, Knauf, Papenburg, Volkswagen, Siemens, Viessmann, und Bosch arbeiten bereits erfolgreich in Usbekistan. Im vergangenen Jahr investierten deutsche Firmen über 700 Millionen US-Dollar ins Land. Im laufenden Jahr seien 24 gemeinsame Projekte mit einem Gesamtvolumen von über einer Milliarde US-Dollar geplant, heißt es aus Taschkent.

Der usbekisch-deutsche Wirtschaftsrat wird seine nächste Sitzung im Mai abhalten, um die Entwicklung von Industrie-Clustern zu besprechen, um die Entwicklung der Digitalisierung voran zu bringen und Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien zu fördern. Vor ein einhalb Jahren, im Januar 2020, hat Usbekistan zusammen mit seinen vier Nachbarn in der Region und Afghanistan das Abkommen „Green Central Asia“ unterzeichnet und so eine Basis für neue Projekte auch in diesem Bereich geschaffen.

Thema des Gespräches war auch die regionale Zusammenarbeit. Dabei wurde unter anderem die Lage in Afghanistan erörtert. Beide Länder unterstützen weiter den Friedensprozess mit Infrastrukturprojekten im Bereich Transport und Energie.

Die Zusammenarbeit der Staaten spielt weiterhin eine wichtige Rolle, damit der Handel auch über die Grenzen Usbekistans hinauswachsen kann. In dem Gespräch wurde verein-

bart, die Zusammenarbeit beim Beitritt Usbekistans zur WTO sowie die Zusammenarbeit mit der EU fortzusetzen. Betont wurde dabei, dass die Zusammenarbeit im Bereich der Menschenrechte, die Gleichstellung von Mann und Frau, und die Bekämpfung von Korruption weiterhin große Bedeutung haben. Mit der Fortsetzung seiner umfangreichen Reformen und seiner Öffnung wird Usbekistan zunehmend zum Motor der Region. Die Politik beider Länder will diese Entwicklung weiter unterstützen. Zum Abschluss des Gesprächs lud Präsident Shavkat Mirziyoyev Bundeskanzlerin Angela Merkel zu einem Besuch nach Usbekistan ein.

Usbekistan gehört zu den wenigen Ländern, in denen es trotz der Corona-Pandemie gute Nachrichten gibt. Nicht nur in Wirtschaft und Handel, aber auch in den Bereichen Bildung und Kultur gibt es viele neue, gemeinsame Projekte und Vorhaben. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Usbekistan entwickeln sich dynamisch - zum Nutzen beider Seiten.

# ECONOMIC PARTNERSHIP UZBEKISTAN — GERMANY

INFOGRAPHICS

# 198



companies operate on territory of Uzbekistan created with Germany capital, of them:

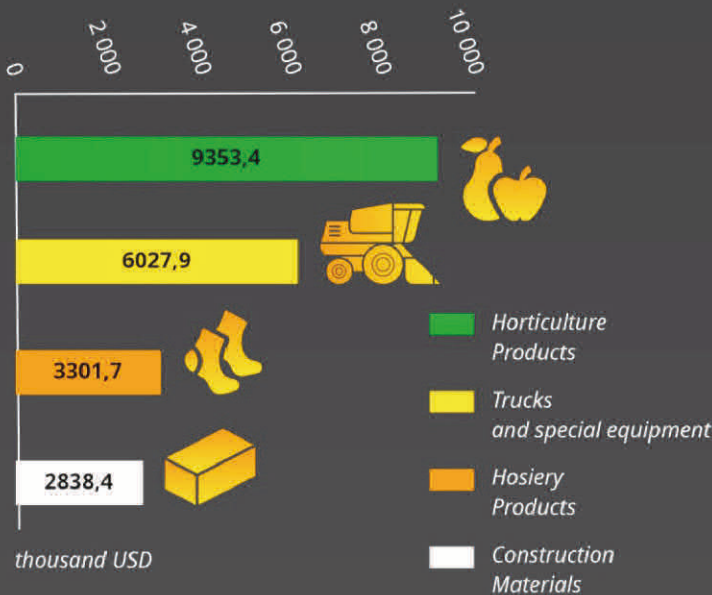
## 123

joint ventures

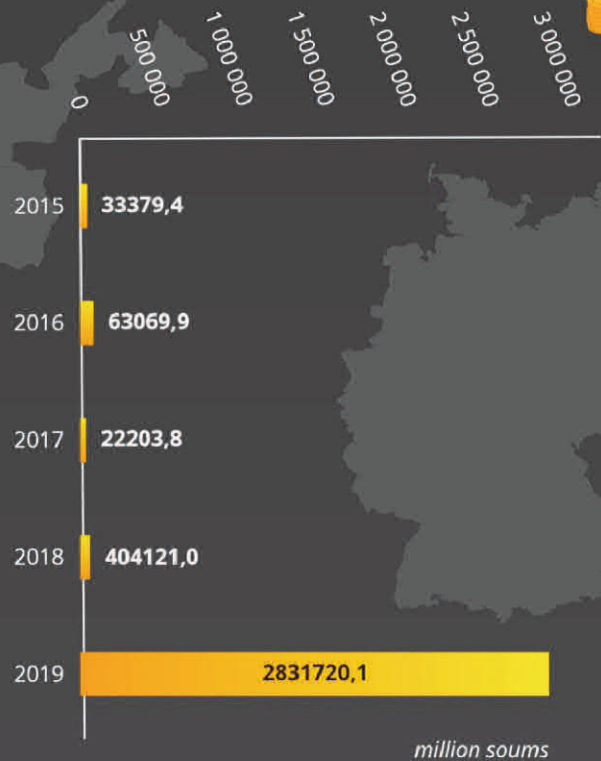
## 75

foreign enterprises

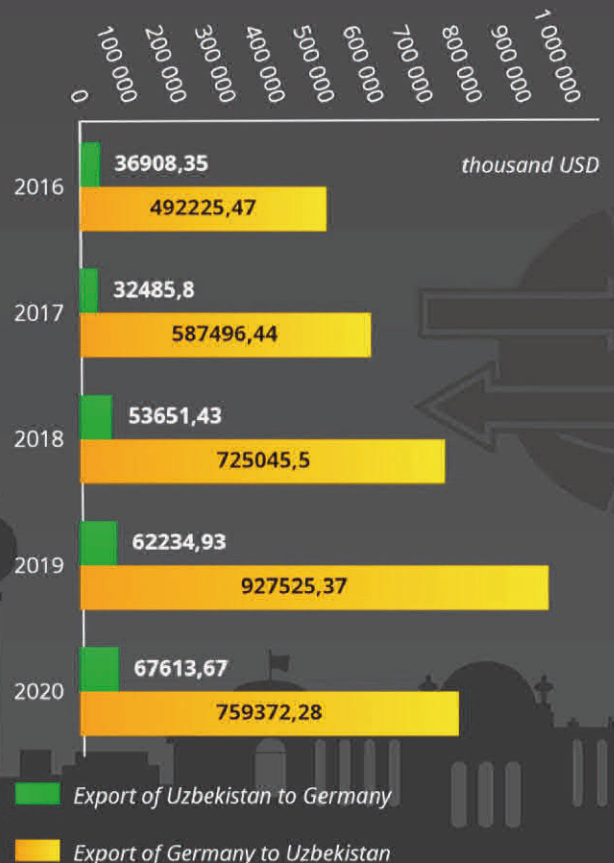
### PRODUCTS OF GERMAN AND UZBEK-GERMAN ENTERPRISES, LEADING IN EXPORT IN 2020:



### FOREIGN INVESTMENT AND LOANS IN FIXED CAPITAL FROM GERMANY



### EXPORT OPERATIONS BETWEEN UZBEKISTAN AND FRG



### EXPORT-IMPORT BETWEEN UZBEKISTAN AND GERMANY IN 2020

OVERALL VOLUME OF EXPORT OF UZBEKISTAN

## 17458,68

MLN. USD

## 0,4 %

SHARE OF EXPORTS TO GERMANY



OVERALL VOLUME IMPORT OF UZBEKISTAN

## 24292,32

MLN USD

## 3,1 %

SHARE OF IMPORTS FROM GERMANY



Eldor Tulyakov

## Fortschritte der letzten fünf Jahre: die Ergebnisse der Handlungsstrategie

Als Ergebnis einer umfassenden Untersuchung aktueller und sorgender Fragen für die Bevölkerung und die Unternehmer, einer Analyse der Gesetzgebung, der Strafverfolgungspraxis und ausländischer Erfahrungen wurde durch das Dekret des Präsidenten der Republik Usbekistan Anfang 2017 die Handlungsstrategie für die fünf vorrangigen Entwicklungsbereiche der Republik Usbekistan für den Zeitraum 2017-2021 verabschiedet.

Das Hauptziel der Handlungsstrategie besteht darin, die Wirksamkeit der laufenden Reformen radikal zu verbessern, die Voraussetzungen für eine umfassende und beschleunigte Entwicklung von Staat und Gesellschaft zu schaffen, das Land zu modernisieren und alle Lebensbereiche zu liberalisieren.

Bei der Ausarbeitung dieses Dokuments wurden neue Möglichkeiten berücksichtigt, die die Verbesserung der Lebensqualität der Menschen in Usbekistan beschleunigen könnten. Es definiert das oben genannte Hauptziel, seine Verfeinerung in Zielbereiche und die voraussichtlichen Richtungen und vorrangigen Aufgaben für die weitere Modernisierung des Landes.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Handlungsstrategie in fünf Phasen umgesetzt werden sollte, in deren Rahmen jeweils gesonderte staatliche Jahresprogramme für ihre Umsetzung entsprechend dem erklärten Namen des Jahres genehmigt wurden. Im Jahr 2017 war es das „Jahr des Dialogs mit dem Volk“, im Jahr 2018 das „Jahr der Förderung von aktivem Unternehmertum, innovativen Ideen und

Technologie“, im Jahr 2019 das „Jahr der aktiven Investitionen und der sozialen Entwicklung“, im Jahr 2020 das „Jahr der Wissenschaft, Bildung und digitalen Wirtschaft“ und im Jahr 2021 das „Jahr der Jugendunterstützung und Gesundheitsförderung“.

Im Folgenden werden die wichtigsten Reformen, die im Rahmen der Handlungsstrategie in den fünf vorrangigen Entwicklungsbereichen durchgeführt wurden, einzeln aufgeführt.

Im Bereich **„Verbesserung des Staats- und Gesellschaftsaufbaus“** wurde das Institut für die Ansprache des Staatschefs an das Parlament eingerichtet, um eine wirksame strategische Planung für die nachhaltige Entwicklung des Landes und der Gesellschaft zu gewährleisten. Die Befugnisse des Beauftragten des Oliy Majlis für Menschenrechte (Ombudsmann) zur Überwachung von Strafvollzugsmaßnahmen wurden erweitert. Es wurde die Praxis eingeführt, dass die Legislativkammer des Oliy Majlis die Kandidatur des Premierministers, der Minister und der Vorsitzenden der staatlichen Ausschüsse billigt und sie in der Regierungssitzung anhört.

Der Senat des Oliy Majlis hat Ausschüsse für Justiz und Recht, Korruptionsbekämpfung, Frauen und Gleichstellung, Jugend, Kultur und Sport sowie ein „Jugendparlament“ eingerichtet, das dem Senat und der Legislativkammer des Oliy Majlis angegliedert ist.

Um einen direkten Kontakt mit der Bevölkerung herzustellen, schnell zu reagieren und lokale Probleme zu beseitigen sowie die Rech-

te und Interessen natürlicher und juristischer Personen zu wahren, sind seit 2017 auch die Empfangszentren des Präsidenten und die virtuellen Sprechstunden mit ihren territorialen Niederlassungen in Betrieb.

Im Bereich **der Gewährleistung der Rechtsstaatlichkeit und der weiteren Reform des Justiz- und Rechtssystems** wurde die Tätigkeit des Obersten Gerichtshofs verbessert. Die Qualifikationsanforderungen und Auswahlverfahren für Kandidaten für Richterämter wurden verschärft, und die Altersgrenze für Richterandidaten wurde auf 35 Jahre angehoben, wobei eine Ernennung oder Wahl für eine erste fünfjährige Amtszeit erfolgt, gefolgt von einer zehnjährigen und einer unbefristeten Amtszeit. Zur Gewährleistung der Unverletzlichkeit der Richter wurde eine Justizaufsichtsbehörde für die Unverletzlichkeit der Richter und die Korruptionsprävention eingerichtet. Die Arbeiten zur Einführung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien im Justizwesen gehen zügig voran.

Es wurden auch Reformen durchgeführt, um die Rechte und legitimen Interessen der Bürger zu schützen, insbesondere eine radikale Überarbeitung des Aufenthaltsregistrierungssystems, das viele Jahre lang ein sensibles Thema für die Bevölkerung des Landes war. Das Verfahren zur Verleihung der Staatsbürgerschaft an Personen, die nicht die usbekische Staatsbürgerschaft besitzen, wurde vereinfacht. Die berüchtigte Strafkolonie „Jaslyk“ wurde geschlossen. Für die Ein- und Aus-

# Im Rahmen der Umsetzung dieses grundlegenden nationalen Strategiedokuments hat Usbekistan bedeutende positive Ergebnisse bei der Durchführung politischer, rechtlicher, wirtschaftlicher und sozialer Reformen erzielt.

reise von natürlichen Personen aus dem Zollgebiet wurde ein System von „grünen“ und „roten“ Korridoren eingeführt. Zum ersten Mal in der Geschichte der usbekischen Staatlichkeit ist das Land als gleichberechtigtes Mitglied in den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen aufgenommen worden.

Im Bereich **„Entwicklung und Liberalisierung der Wirtschaft“** wurden laufend statistische und analytische Daten über makroökonomische Indikatoren, den Vollzug des Staatshaushalts, den Geldumlauf und den Stand der internationalen Reserven veröffentlicht, um die internationale Gemeinschaft über die laufenden Reformen zu informieren, während Usbekistan zu einem aktiven Teilnehmer an den globalen Wirtschaftsprozessen wird. Es wurde ein Mechanismus zur Bestimmung des Wechselkurses der Landeswährung auf der Grundlage von Angebot und Nachfrage nach ausländischer Währung eingeführt, und die früheren Beschränkungen für den Kauf und Verkauf von ausländischer Währung wurden abgeschafft. Die Zölle auf alle ausgeführten Waren und Dienstleistungen wurden abgeschafft, die Ausfuhrverfahren und das Genehmigungssystem wurden vereinfacht, und für mehr als 60 % der eingeführten Waren wurden „Null“-Zollsätze festgelegt, wobei der Satz der Einfuhrzölle auf 6,45 % gesenkt wurde.

Um die bestehenden Probleme im Steuersystem zu beseitigen, wurde das Konzept zur Verbesserung der Steuerpolitik verabschiedet und radikale Steuerreformen durchgeführt, darunter die Senkung des persönlichen Einkommensteuersatzes von 22,5 % auf 12 % und die Streichung von Abzügen für staatliche Fonds und Versicherungsprämien. Der Mehrwertsteuersatz wurde von 20 % auf 15 % gesenkt, wodurch das Betriebskapital der Unternehmen versteckt und die Steuerlast für den Endverbraucher verringert wurde.

Im Bereich **„Entwicklung der sozialen Sphäre“** sind langfristige Maßnahmenkomplexe zur Entwicklung der sozialen Sphäre verabschiedet worden und werden umgesetzt, insbesondere das Konzept zur Entwicklung der Vorschulerziehung, des öffentlichen Bildungswesens, der Hochschulbildung und der Wissenschaft bis 2030 sowie des Gesundheitswe-

sens für den Zeitraum 2019-2025. Für den Zeitraum 2019-2021 wurde eine nationale Strategie zur Innovationsentwicklung verabschiedet, die dem Land bis 2030 einen Platz unter den 50 führenden Ländern der Welt laut „Global Innovation“-Index sichern soll. Auf der Grundlage von Beiträgen der Eltern und der Öffentlichkeit wurde die 11-jährige Schulpflicht im Lande wieder eingeführt. Die Arbeitsbelastung wurde optimiert und die Praxis der Zwangsarbeit von Lehrkräften und medizinischem Personal wurde abgeschafft. Es wurden Fachministerien für Vorschulbildung und innovative Entwicklung eingerichtet. Es werden vielversprechende Projekte zur Einführung von IKT im Bildungssystem durchgeführt. Um die Voraussetzungen für eine Hochschulausbildung in 71 Hochschulen für Berufstätige zu schaffen, werden Fernunterricht und Abendkurse in 18 Hochschulen organisiert.

Um die nationale Kultur und Kunst zu fördern, wurde am 1. September 2019 der Fernsehsender „O'zbekiston tarixi“ ins Leben gerufen, der die Bevölkerung des Landes und das ausländische Publikum über die alte und reiche Geschichte Usbekistans informieren soll.

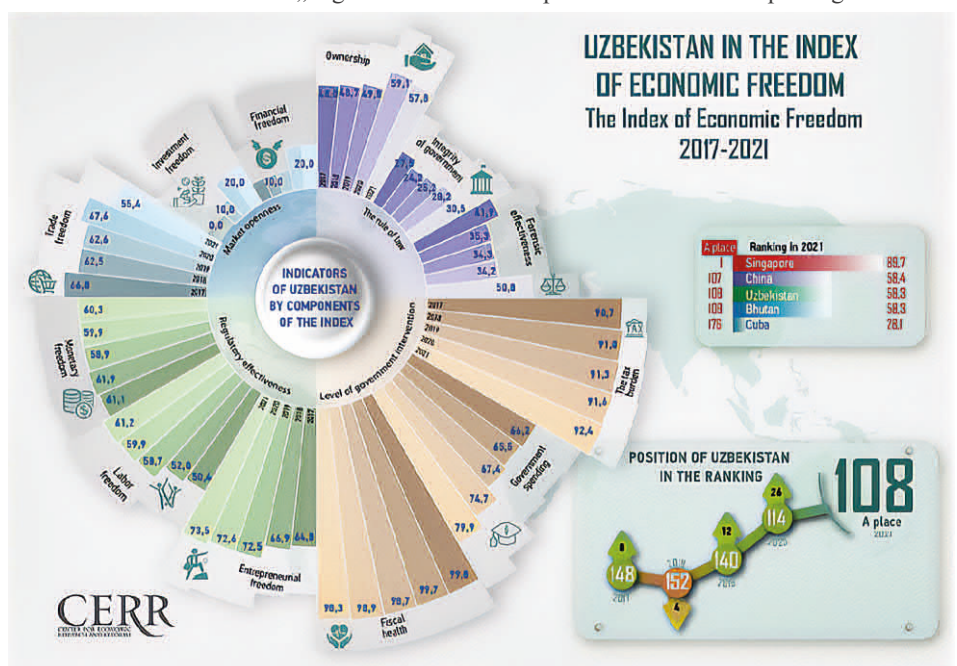
Der erste Sonntag eines jeden Monats ist in den staatlichen Museen zum „Tag der offenen

Türen“ erklärt worden, an dem die Bürger freien Zugang zu den Museumsobjekten und -sammlungen haben. Das Internationale Filmfestival von Taschkent für Asien, Afrika und Lateinamerika, das von 1968 bis 1997 in Usbekistan stattfand, wurde wiederbelebt und wird ab 2021 jährlich als Internationales Filmfestival von Taschkent mit dem Titel „Perle der Seidenstraße“ in Taschkent stattfinden.

In dem Land wird zudem die Zahl der positiven Reformen zur Verbesserung der staatlichen Jugendpolitik deutlich erhöht. So wurde insbesondere das Gesetz „Über die staatliche Jugendpolitik“ verabschiedet und der 30. Juni zum „Tag der Jugend“ in Usbekistan erklärt. Auf nationaler Ebene wurden unter der Leitung des Premierministers und auf regionaler Ebene unter dem Vorsitz der khokims (Bürgermeister) ressortübergreifende Räte für Jugendfragen eingerichtet. Ein „Jugendparlament“, das dem Senat des Oliy Majlis angegliedert ist, wurde eingerichtet, um sich wirksam mit Jugendfragen im Lande zu befassen, und eine Agentur für Jugendangelegenheiten der Republik Usbekistan mit ihren territorialen Abteilungen wurde geschaffen. Ein neues System zur Vermittlung von Arbeitsplätzen für arbeitslose Jugendliche, das „Jugendheft“, ist eingeführt worden.

Im Bereich **„Gewährleistung von Sicherheit, interethnischer Harmonie und religiöser Toleranz sowie der Umsetzung einer ausgewogenen, für beide Seiten vorteilhaften und konstruktiven Außenpolitik“** wurde der rechtliche und ordnungspolitische Rahmen für die Verteidigungspolitik Usbekistans verbessert. Eine nationale Strategie gegen Extremismus und Terrorismus und eine Neufassung des Gesetzes über die Gewissensfreiheit und religiöse Organisationen wurden verabschiedet. Mit den Ländern Zentralasiens wurden ein politischer Dialog und gegenseitiges Vertrauen aufgebaut, und Usbekistan hat Konsultationstreffen der Staatschefs initiiert.

Usbekistan hat die Vollmitgliedschaft im Kooperationsrat der turksprachigen Staaten



# Das Hauptziel der Handlungsstrategie besteht darin, die Wirksamkeit der laufenden Reformen radikal zu verbessern, die Voraussetzungen für eine umfassende und beschleunigte Entwicklung von Staat und Gesellschaft zu schaffen, das Land zu modernisieren und alle Lebensbereiche zu liberalisieren.

(Turkischer Rat) erlangt. Es wurde eine Zusammenarbeit mit den Ländern der Europäischen Union im Rahmen des Besonderen Präferenzsystems für nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolle Staatsführung (APS+) eingerichtet.

Im Rahmen der Umsetzung dieses grundlegenden nationalen Strategiedokuments hat Usbekistan bedeutende positive Ergebnisse bei der Durchführung politischer, rechtlicher, wirtschaftlicher und sozialer Reformen erzielt.

## Im Besonderen:

- In der Richtung „Verbesserung des staatlichen und sozialen Aufbaus“ ist die Zahl der durch die Zentren für staatliche Dienstleistungen erbrachten Dienstleistungen von 37 auf 150 Einheiten gestiegen, die Zahl der von der Legislativkammer versandten parlamentarischen Anfragen von 4 auf 14, das System zur Untersuchung und Lösung der dringenden Probleme der Bevölkerung durch die virtuelle und öffentliche Sprechstunde des Präsidenten der Republik Usbekistan wurde eingeführt, und der Anteil der bearbeiteten Beschwerden betrug 98,1 % von 5,4 Millionen;
- Im Bereich „Gewährleistung der Rechtsstaatlichkeit und weitere Reform des Justiz- und Rechtssystems“ wurde der Zeitraum für die Überprüfung von Gerichtsentscheidungen in Zivilsachen von drei auf ein Jahr verkürzt, in den letzten vier Jahren haben die Gerichte 2.770 Personen freigesprochen, infolge vereinfachter Verfahren zur Erlangung der usbekischen Staatsbürgerschaft haben von 2016 bis 2020 16.298 Personen die Staatsbürgerschaft erhalten, während es von 1992 bis 2016 nur 482 Personen waren, dank der frühzeitigen Verhinderung von Straftaten wurde die Kriminalitätsrate um die Hälfte reduziert;
- Im Bereich „Entwicklung und Liberalisierung der Wirtschaft“ stieg der Außenhandelsumsatz um das 1,4-fache, die Devisenreserven wuchsen von

26,4 Mrd. USD auf 34,9 Mrd. USD, die Einnahmen des Staatshaushalts im Verhältnis zum BIP stiegen von 16,4 % auf 22,9 %, die Visafreiheit gilt jetzt für 86 Länder (18 Länder im Jahr 2018), die Inflationsrate sank von 18,8 % auf 11,1 %, die Steuerarten von 19 auf 15, der Mehrwertsteuersatz von 20 % auf 15 %

- Im Bereich „Entwicklung der sozialen Sphäre“ ist das Wachstum des durchschnittlichen jährlichen Pro-Kopf-Einkommens um das Zweifache (11,7 Mio. Sums - 2020, 5,8 Mio. Sums - 2016) und die Abdeckung der sozialen Sphäre um das Zweifache (2,1 Mio. Sums - 2012, 2,5 Mio. Sums - 2016) gewährleistet;
- Im Bereich „Soziale Entwicklung“ wird sich das Pro-Kopf-Einkommen um den Faktor 2 erhöhen (11,7 Mio. Euro - 2020 - 5,8 Mio. Euro - 2016); die Abdeckung der Vorschulbildung von 27,7 % auf 60,9%; die Zahl der Schulen von 9.719 (einschließlich 43 Privatschulen) auf

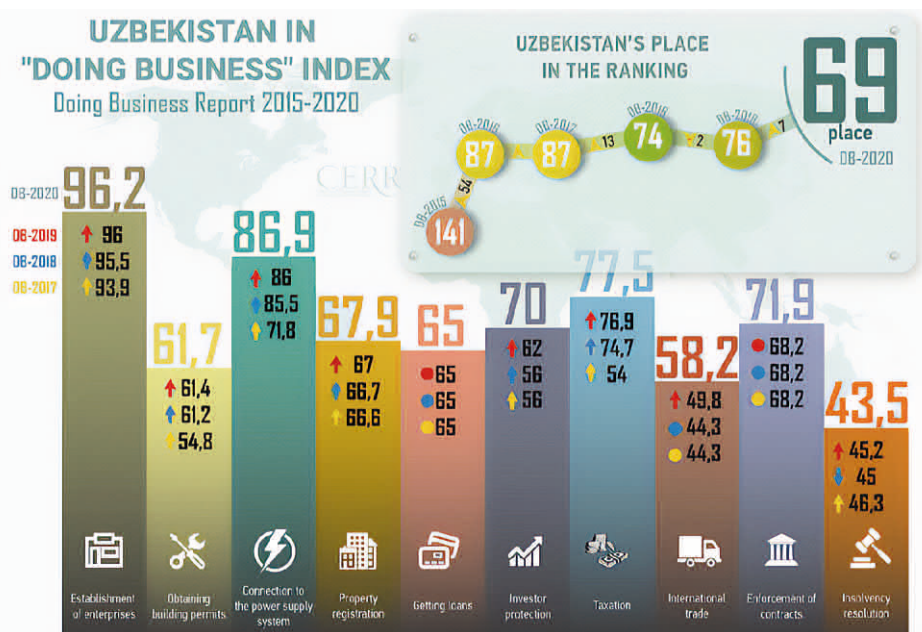
10.181 und 167 Privatschulen; der Anteil der Lehrer mit Hochschulbildung von 81,8 % auf 87,8%; die Zahl der Hochschulen von 77 auf 132; die Zahl der Studienplätze um das 2,4-fache, davon Stipendiumplätze um das 4,6-fache; die Haushaltsmittel für die Gesundheitsversorgung um das 2,1-fache und die Wasserversorgung um das 20-fache;

- Im Bereich „Gewährleistung der Sicherheit, der Harmonie zwischen den Volksgruppen und der religiösen Toleranz sowie der Umsetzung einer ausgewogenen, für beide Seiten vorteilhaften und konstruktiven Außenpolitik“ wurde Usbekistan erstmals von der Liste der Länder gestrichen, die in Bezug auf religiöse Fragen „besonders besorgniserregend“ sind, die freundschaftlichen, gutnachbarschaftlichen und für beide Seiten vorteilhaften Beziehungen zu den Nachbarn wurden gestärkt, und die Fragen der Nutzung der Grenzen sowie der Wasser- und Energieressourcen wurden geregelt.

Die Ergebnisse zeigen eine echte Konsolidierung der Bemühungen von Regierungsbehörden, Nichtregierungsorganisationen und Einrichtungen der Zivilgesellschaft, die auf eine wirksame Umsetzung der Handlungsstrategie abzielen.

Die Wirksamkeit der durchgeführten Reformen wird sowohl von der breiten Öffentlichkeit in Usbekistan als auch von Vertretern der internationalen Gemeinschaft, führenden ausländischen politischen Analysten und Experten, internationalen Organisationen und den Medien sehr geschätzt.

Die im Land durchgeführten Reformen haben sich auch positiv auf die Platzierungen Usbekistans im internationalen Vergleich ausgewirkt. So liegt das Land im „Doing Business“-Index auf Platz 69 (gegenüber Platz 87 im Jahr 2016), im „Open Data“-Index auf Platz 44 (2016-168), im Index für wirtschaftliche Freiheit auf Platz 108 (2018 - 152) und im Index für Pressefreiheit auf Platz 156 (2017 - 169).





Stella Kunz

## Reformenauswirkungen in Zahlen

Im International Forums Palace in Taschkent fand eine internationale Konferenz zum Thema „Eine neue Ära und Aussichten für die Entwicklung Usbekistans“ statt.

Dr. Obid Khakimov, Direktor des Zentrums für Wirtschaftsforschung und Reformen (CERC) im Büro des usbekischen Präsidenten, hielt einen Vortrag auf der internationalen Expertenplattform.

In seiner Rede sprach Obid Khakimov über die Wendepunkte der Reformen in Usbekistan, insbesondere die wirtschaftliche Ausrichtung.

In diesen Tagen feiert das unabhängige Usbekistan sein 30-jähriges Bestehen. Am Vorabend der Erlangung der Unabhängigkeit war die Wirtschaft des Landes alles andere als erfolgreich und der Lebensstandard gehörte zu den niedrigsten in der ehemaligen Sowjetunion. Der Anteil der Bevölkerung mit einem durchschnittlichen monatlichen Pro-Kopf-Einkommen von weniger als 75 Rubel lag bei fast 45 %, verglichen mit etwas mehr als 12 % für das gesamte Land. Mit dem Zusammenbruch der UdSSR wurden die wirtschaftlichen Verbindungen gekappt, die Produktion ging zurück, und der ohnehin schon niedrige Lebensstandard und die soziale Absicherung sanken rapide.

Unter diesen katastrophalen Bedingungen hat Usbekistan sein eigenes Modell für den Übergang zu marktwirtschaftlichen Verhältnissen entwickelt, das auf fünf Grundsätzen beruht: Wirtschaft hat Vorrang vor Politik, der Staat ist der wichtigste Reformier, Rechtsstaatlichkeit, starker sozialer Schutz und schrittweise Durchführung der Reformen.

Mitte der 1990er Jahre begann die usbekische Wirtschaft aufgrund von Überregulierung und Abschottung zu stagnieren. 2016 leitete der neue Präsident Usbekistans, Shavkat Mirziyoyev, eine neue Phase von Reformen in allen Lebensbereichen ein. Im Februar 2017 geneh-

igte er eine Handlungsstrategie für die fünf Schwerpunktbereiche der Entwicklung Usbekistans im Zeitraum 2017-2021.

Zu den Schlüsselbereichen der neuen Phase gehören die Verbesserung des Aufbaus von Staat und Gesellschaft, die Gewährleistung der Rechtsstaatlichkeit und die Reform des Justiz- und Rechtssystems, die Entwicklung und Liberalisierung der Wirtschaft, die Entwicklung des sozialen Bereichs, die Gewährleistung der Sicherheit und die Umsetzung einer ausgewogenen und konstruktiven Außenpolitik. In all diesen Bereichen sind in den letzten Jahren wichtige Schritte unternommen worden.

### Währungs- und Kreditpolitik

Bis 2017 war einer der Hauptkritikpunkte an der usbekischen Wirtschaft die ineffektive, auf nicht marktwirtschaftlichen Regeln basierende Währungs- und Kreditpolitik. Im Jahr 2017 hat die Einführung der freien Konvertierbarkeit von Fremdwährungen das Geschäftsumfeld erheblich verbessert.

Staatliche Eingriffe in die Finanzmärkte verzerren die Märkte und führen zu Ineffizienzen. Seit dem 1. Januar 2020 dürfen die Zinssätze für Kredite der Geschäftsbanken in Landeswährung nicht unter dem Refinanzierungssatz der Zentralbank liegen, und seit dem 1. Januar 2021 haben die Geschäftsbanken das Recht, die Zinssätze selbst festzulegen.

Die positiven Auswirkungen der Reformen in diesem Bereich werden auch durch Schätzungen der Weltbank belegt, wonach die Zentralbank aufgrund der niedrigeren Inflation den Leitzins von 16 % auf 14 % senken konnte. Das Kreditwachstum für die Wirtschaft hat sich von 52 % im Jahr 2019 auf 34 % im Jahr 2020 verlangsamt. Trotz niedrigerer Eigenkapitalquoten und einer Zunahme von Problemkrediten verfügt das usbekische

Finanzsystem über ausreichend Kapital (über den Mindestanforderungen von Basel III), um mögliche Kreditrisiken zu bewältigen.

In den geldpolitischen Leitlinien für die Jahre 2021 und 2022-2023 wurden Inflationsziele von 10 % im Jahr 2021 und ein dauerhaftes Inflationsziel von 5 % ab 2023 festgelegt. Das derzeitige „relativ straffe“ geldpolitische Umfeld wird bis Ende 2021 beibehalten. Das konsolidierte Haushaltsdefizit wird den Projektionen zufolge bis 2022 auf 2,5 % des BIP sinken. Die Strukturreformen werden fortgesetzt und die regulierten Preise werden 2022-2023 liberalisiert.

### Steuerpolitik

Eine weitere wichtige Reform zur Verringerung der Steuerlast und zur Vereinfachung des Steuersystems war die Einführung eines überarbeiteten Steuergesetzes. Seit 2018 sollen Steuerbefreiungen und -vergünstigungen schrittweise abgebaut werden. Mit der Einführung der neuen Version der Abgabenordnung seit dem ersten Tag des Jahres 2020 wurden die meisten Steuerbefreiungen abgeschafft. COVID-19 hat die Regierung jedoch gezwungen, im Rahmen des beispiellosen Pandemie-Konjunkturpakets zur Unterstützung der Bevölkerung und der Wirtschaft auf Steuerbefreiungen zurückzugreifen.

Zwischen 2017 und 2020 stiegen die staatlichen Haushaltseinnahmen insgesamt um das 2,7-fache. Gleichzeitig stiegen die Einnahmen aus direkten Steuern um das 3,9-fache, aus indirekten Steuern um das 1,8-fache und aus Ressourcen- und Grundsteuern um das 3,1-fache. Der Anstieg der Haushaltseinnahmen ist hauptsächlich auf die Zunahme der Zahl der Steuerzahler zurückzuführen.

Außerdem wird es in den kommenden Jahren weitere Verbesserungen in der Steuerpolitik geben. Insbesondere die Rolle der



Umweltsteuern ist nach wie vor unbedeutend, was eine stärkere Ausrichtung der Besteuerung auf den Umweltschutz erforderlich macht. Weitere wichtige Bereiche der Steuerreform sind die Verringerung des steuerlichen Drucks auf die Unternehmensausgaben, die Stärkung der Verteilungsfunktion der Grundsteuer und die Förderung von Investitionen und Innovation.

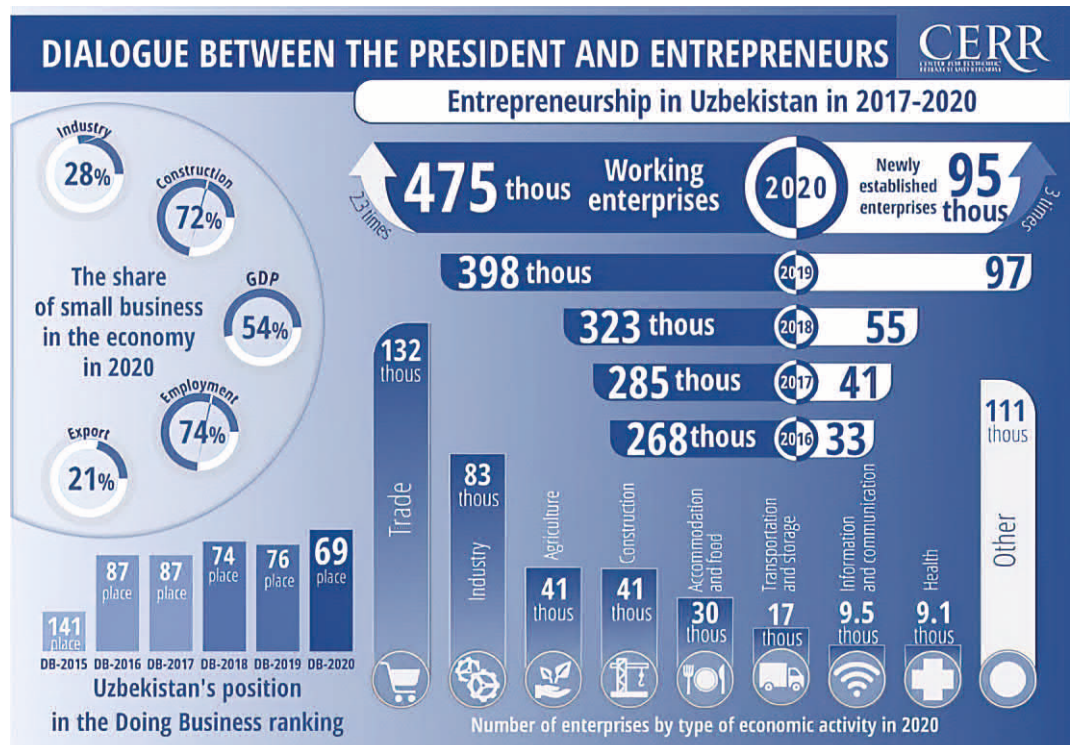
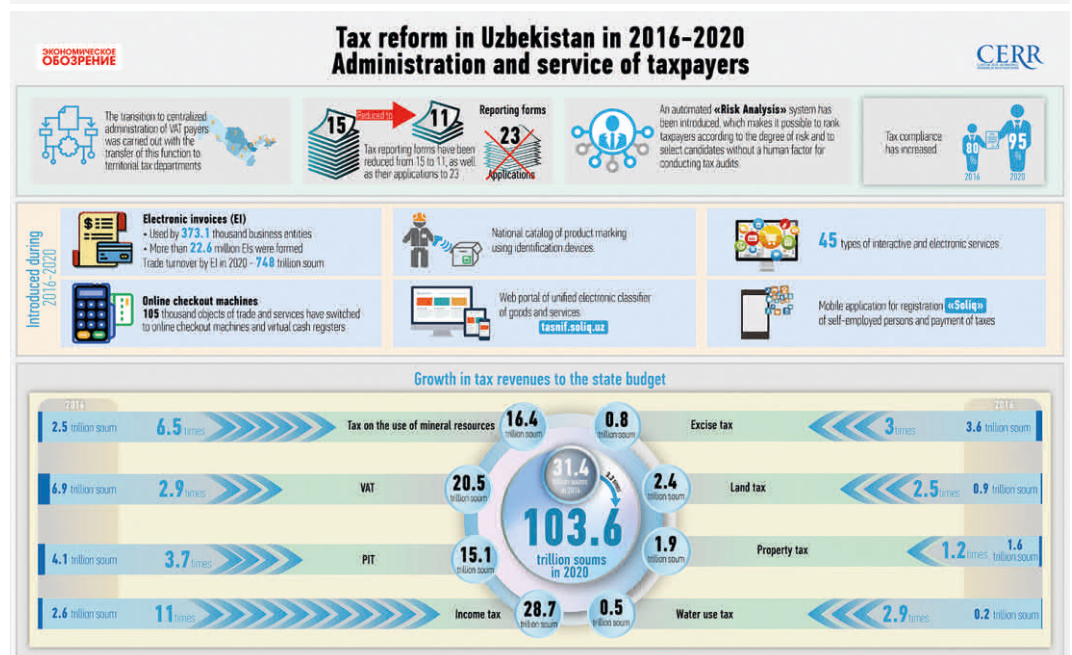
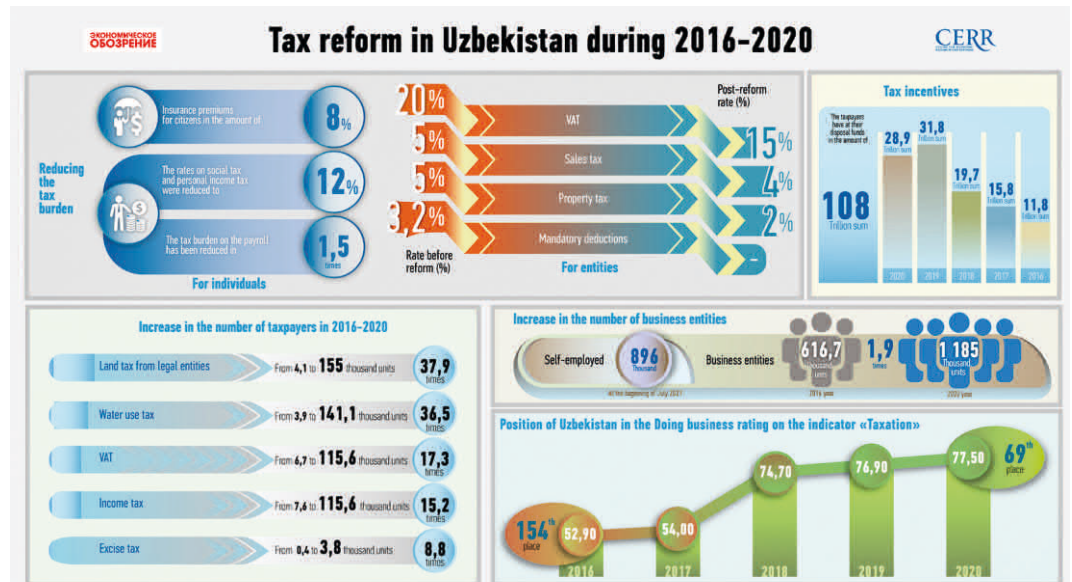
\*\*\*

Abschließend stellte Obid Khakimov fest, dass das rasche Wachstum der usbekischen Wirtschaft in den letzten Jahren, wie auch das anderer Volkswirtschaften, durch die Coronavirus-Pandemie gebremst worden sei, sich aber in diesem Jahr aktiv erhole.

Das BIP wuchs in den ersten drei Monaten des Jahres 2021 um 3%. Die Weltbank geht davon aus, dass die usbekische Wirtschaft 2021 4,8 % und 2022 5,5 % erreichen wird, während die EBWE für 2021 5,6 % und für 2022 6 % prognostiziert. Die laufenden Wirtschaftsreformen zeigen bereits spürbare positive Auswirkungen, die sich angesichts des Wachstums der Weltwirtschaft nach der Pandemie nur noch verstärken werden.

Hinweis: Die Veranstaltung wurde von der Akademie der Wissenschaften Usbekistans und den Ministerien für auswärtige Angelegenheiten, Hochschul- und Sekundarschulbildung sowie Kultur organisiert.

Anwesend waren Alexander Sergeev, Präsident der Akademie der Wissenschaften der Russischen Föderation, Murat Shurinov, Präsident der Akademie der Wissenschaften der Republik Kasachstan, Murat Dschumatayev, Präsident der Akademie der Wissenschaften der Kirgisischen Republik, Farhod Rahimi, Präsident der Akademie der Wissenschaften der Republik Tadschikistan, Vladimir Kvint, Akademienmitglied der Akademie der Wissenschaften der Russischen Föderation, Direktor des Zentrums für mathematische Forschung komplexer Systeme an der Moskauer Staatsuniversität, Sadyk Safayev, erster stellvertretender Vorsitzender des Senats der Oliy Majlis, Akmal Saidov, erster stellvertretender Sprecher der Legislativkammer der Oliy Majlis, Behzod Yuldashev, Präsident der Oliy Majlis und andere.





## Effiziente Reformen erweisen sich schon nach wenigen Jahren

Wir alle wissen, dass vor vier Jahren in Usbekistan umfangreiche und äußerst wichtige Wirtschaftsreformen eingeleitet wurden. Dank der Verabschiedung und wirksamen Umsetzung der Handlungsstrategie für die fünf vorrangigen Entwicklungsbereiche der Republik Usbekistan für den Zeitraum 2017-2021, wurden die ersten Ergebnisse dieser Reformen erzielt. Dabei wurden mehrere Indikatoren zur Messung des Fortschritts festgelegt, unter anderem für die öffentliche Verwaltung, die öffentlichen und zivilen Institutionen, die Medien und die wirtschaftlichen Erfolge. Wir stellen fest, dass die im Rahmen dieser Hauptstrategie durchgeführten Arbeiten in den vergangenen vier Jahren ihre Wirksamkeit und ihren Nutzen unter Beweis gestellt haben. Im Folgenden werden die wichtigsten davon hervorgehoben.

### Offenheit und Transparenz

In Usbekistan hat sich der Ansatz für die Beziehungen zu Partnerländern und internationalen Finanzinstitutionen seit 2017 auf der Grundlage der Prioritäten der Handlungsstrategie geändert. Da Usbekistan ein aktiver Teilnehmer an globalen Wirtschaftsprozessen wird, wird es immer wichtiger, die internationale Gemeinschaft, insbesondere ausländische Investoren, internationale Rating-Unternehmen und Finanzorganisationen, über die makroökonomische Politik des Landes, einschließlich der Geldpolitik, und die laufenden Reformen im Bankensystem zu informieren.

In diesem Zusammenhang haben die Regierung, alle Ministerien und Abteilungen sowie die Zentralbank eine ständige offene Veröffentlichung aller statistischen und analytischen Daten über makroökonomische Indikatoren, den Vollzug des Staatshaushalts, den Geldumlauf und den Stand der Gold- und Währungsreserven eingeführt.

Insbesondere haben Experten des Internationalen Währungsfonds Studien zur Bewertung der Haushaltstransparenz, der Qualität der Erstellung von Statistiken zu den öffentlichen Finanzen und der Genauigkeit der Daten des öffentlichen Sektors durchgeführt. Seit 2018 hat Usbekistan seine erste Informationspublikation „Haushalt für Bürger“ veröffentlicht und die Veröffentlichung aller Phasen des Haushaltsverfahrens auf Websites eingeführt. Darüber hinaus werden seit 2018 die Zahlungsbilanz der Republik Usbekistan und die Statistiken zum Auslandsvermögensstatus vierteljährlich auf der Website der Zentralbank in usbekischer, russischer und englischer Sprache gemäß den Standards des Internationalen Währungsfonds sowie über das Informationsverbreitungssystem des Internationalen Währungsfonds veröffentlicht.

2019 wurde die Seite der Republik Usbekistan im Informations- und Statistiksystem „International Financial Statistics“ des Internationalen Währungsfonds (IWF) eingerichtet.

So erreichte Usbekistan beim Open Data Inventory (ODIN) im Jahr 2020 63 Punkte, womit es weltweit auf Platz 44 und in Zentralasien auf Platz 1 liegt. Im Open-Data-Index

wurde Usbekistan zum Land mit dem höchsten Wachstum unter den asiatischen Ländern und stieg auf einen Schlag um 125 Positionen. Die Ergebnisse dieser Arbeit haben die Haltung der internationalen Gemeinschaft, der internationalen Organisationen und der Finanzinstitutionen gegenüber Usbekistan und ihre Anerkennung der auf hohem Niveau durchgeführten Reformen verändert.

### Internationale Beziehungen und Zusammenarbeit

Außerdem startete die französische Entwicklungsagentur (FDA) 2016 ihr erstes Projekt in Usbekistan. Seit 2016 hat die FDA der Regierung Usbekistans über öffentliche Haushaltsdarlehen in Höhe von über 630 Mio. EUR in sieben Bereichen staatliche Darlehen zur Finanzierung von Projekten in verschiedenen Bereichen gewährt. Gleichzeitig plant die FDA, bis 2025 rund eine Milliarde Euro in Form von Darlehen, technischer Hilfe und Zuschüssen bereitzustellen, um die Reformprogramme der usbekischen Regierung zu unterstützen.

Usbekistan ist auch Vollmitglied der neu gegründeten Asiatischen Infrastruktur-Investitionsbank geworden. Mit dieser Bank werden derzeit Projekte im Wert von 930 Millionen Dollar durchgeführt und im Februar 2021 wurden neue Projekte im Wert von 2,1 Milliarden Dollar vereinbart.

In Usbekistan wurden 2017 und 2018 eine Reihe von Reformen durchgeführt, die zu

grundlegenden Veränderungen im Finanz- und Bankensektor führten, insbesondere die Liberalisierung des Devisenmarktes, die Entwicklung der Finanzmärkte, die Verbesserung der Geldpolitik einschließlich ihrer Instrumente, die Entwicklung der inländischen Geld- und Devisenmärkte und die Einführung moderner Mechanismen für die Regulierung von Geschäftsbanken. Gleichzeitig fand eine aktive Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, der Internationalen Finanz-Corporation und anderen internationalen Finanzinstitutionen und Organisationen statt.

Darüber hinaus wurde im Oktober 2017 in Washington DC ein Abkommen zwischen der Europäischen Investitionsbank (EIB) und der Republik Usbekistan unterzeichnet, das den rechtlichen Rahmen für die Tätigkeit der EIB in Usbekistan, einschließlich der Bereitstellung von finanzieller und technischer Hilfe, festlegt. Mit der Bank wurde vereinbart, in Usbekistan Projekte des öffentlichen und privaten Sektors in den Bereichen Infrastruktur, Energie und Energieeffizienz sowie Projekte zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen im Land durchzuführen. Im Jahr 2020 stellte sie 50 Millionen Euro zur Unterstützung des Gesundheitswesens in Usbekistan bereit und stimmte zu, das Projektportfolio der Bank in Usbekistan auf 500 Millionen Euro zu erweitern.

Ein neuer Ansatz in Usbekistan ermöglichte es der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, ihre Tätigkeit in dem Land wieder aufzunehmen und ein neues Büro in Taschkent zu eröffnen. Im September 2018 wurde vom EBWE-Direktorium eine neue Strategie für das Land verabschiedet.

Im Jahr 2018 hat die Republik Usbekistan erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Zusammenarbeit mit internationalen Finanzinstituten und Ratingagenturen wie „Standard and Poor's“, „Moody's Fitch“, „JP Morgan and Chase“ zu verstärken, um ein internationales Staatsrating zu erhalten und die Attraktivität des Landes für Investoren zu verbessern. So erhielt Usbekistan im Oktober 2018 sein erstes staatliches Kreditrating. Fitch Ratings erkannte insbesondere an, dass „Usbekistan ein ehrgeiziges und umfassendes Reformprogramm in Angriff genommen hat, das darauf abzielt, die makroökonomische Stabilität und die Wachstumsaussichten zu verbessern sowie institutionelle und verwaltungstechnische Schwächen in einer weitgehend staatlich kontrollierten Wirtschaft zu beheben“.

Im Jahr 2019 wurden die ersten internationalen Eurobonds der Republik Usbekistan an der Londoner Börse platziert, wodurch der Eintritt der Republik in den internationalen Finanzmarkt sichergestellt wurde. Bei den Bond Awards 2019, die vom renommierten Verlag Global Capital in London verliehen wurden, gehörte die Republik Usbekistan zu den besten Emittenten in der Region der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), die internationale Anleihen begeben haben.

Am 19. November 2020 platzierte das Finanzministerium zum ersten Mal erfolgreich internationale Staatsanleihen in der Landeswährung Usbekische Sums in Höhe von 2 Billionen Sums an der Londoner Börse. JP Morgan Development Finance Institution (JP Morgan DFI) veröffentlichte einen Bericht über das Jahr 2020. Das Dokument enthält auch die erste Emission internationaler Anleihen der Republik Usbekistan in Landeswährung, die am 19. November 2020 mit dem Status "Entwicklungsfinanzierung" ausgegeben wird. (Development Finance Qualification). Die Analyse ergab, dass es sich um eine internationale Transaktion mit einem „hohen Maß“ an Auswirkungen auf die Entwicklung handelt.

### **Investitionszusammenarbeit mit internationalen Finanzinstitutionen**

Die oben genannten Veränderungen, insbesondere die „Öffnung“ Usbekistans gegenüber der internationalen Gemeinschaft und die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit, sowie die durchgeführten Reformen haben dazu beigetragen, dass die internationale Haltung und das Vertrauen gegenüber Usbekistan zugenommen haben.

So wurde Usbekistan im Jahr 2020 erstmals in den Index der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für regulatorische Beschränkungen bei ausländischen Direktinvestitionen aufgenommen und übernahm die Führung unter den zentralasiatischen Ländern in Bezug auf die wirtschaftliche Offenheit für ausländische Direktinvestitionen.

Als Ergebnis der Arbeit im Zeitraum 2017-2020 wurden in Usbekistan zahlreiche gemeinsame Projekte mit internationalen Finanzinstitutionen und ausländischen staatlichen Finanzinstitutionen durchgeführt.

Insbesondere wurden im Zeitraum 2017-2020 im Rahmen von 327 Investitionsprojekten, an denen internationale Finanzinstitute und ausländische staatliche Finanzinstitute beteiligt sind, Kreditfazilitäten in Höhe von 10,26 Mrd. US-Dollar ausgezahlt und für die Entwicklung einer Reihe von Sektoren bereitgestellt. Dabei wurden Mittel für die Brennstoff- und Energieindustrie (5,88 Mrd. USD), die Kommunikations- und Verteidigungsindustrie (1,56 Mrd. USD), die Landwirtschaft und den Wassersektor (1,27 Mrd. USD), das Bankwesen (0,95 Mrd. USD), den sozialen Sektor (0,47 Mrd. USD) und andere Sektoren bereitgestellt.

### **Reformen der Devisenregulierung**

Auf der Grundlage der in der Handlungsstrategie festgelegten Ziele für die schrittweise Einführung moderner marktbasierter Devisenregulierungsmechanismen, wurde 2017 ein Mechanismus zur Festlegung des Wechselkurses der Landeswährung auf der Grundlage von Devisennachfrage und -angebot in der Wirtschaft eingeführt. Gleichzeitig wurden frühere Beschränkungen für den Verkauf, den Kauf und die Veräußerung von Devisen durch Pri-

vatpersonen und Unternehmen abgeschafft und eine Reihe von Erleichterungen für Unternehmen und Privatpersonen geschaffen.

Im Jahr 2018 wurde zur Erleichterung der Nutzung von Bankdienstleistungen für die Öffentlichkeit ein Mechanismus für die Abhebung von Fremdwährungen in Bargeld eingeführt, die von Privatpersonen mit internationalen Zahlungskarten erworben wurden, auch bei Transaktionen, die den Kauf und Verkauf von Fremdwährungen beinhalten. Die Geschäftsbanken haben in stark frequentierten Gebieten wie Touristengebieten, Flughäfen, Bahnhöfen und Märkten automatische 24/7-Wechselstuben eingerichtet.

Im Jahr 2019 wurde eine neue Fassung des Gesetzes der Republik Usbekistan „Über die Währungsregulierung“ verabschiedet, die auf internationalen Best Practices im Bereich der Währungsregulierung basiert. Das Gesetz definiert Grundprinzipien wie die Einzigartigkeit der Währungsregulierung und des Währungskontrollsystems, den Vorrang wirtschaftlicher Maßnahmen bei der Umsetzung der staatlichen Politik in diesem Bereich und die Unzulässigkeit rechtswidriger Eingriffe der staatlichen Behörden in die Währungsgeschäfte von Gebietsansässigen und Gebietsfremden. Um die Position der Landeswährung, Sum, weiter zu stärken und das Vertrauen in sie zu erhöhen, wird gesetzlich festgelegt, dass staatliche Abgaben, Gebühren und andere obligatorische Zahlungen in der Landeswährung erhoben werden und Preise für Waren und Dienstleistungen sowie Mindestanforderungen an das Satzungskapital von Unternehmen nur in der Landeswährung festgelegt werden.

Ebenfalls durften Unternehmer 2019 die Verbindlichkeiten aus Außenhandelsverträgen, die vor dem 5. September 2017 abgeschlossen und unberechtigterweise einbehalten wurden, ohne Anrechnung der auf sie entfallenden Einkommensteuer abschreiben und als Einkommen erhalten.

Infolge der Liberalisierung der Devisenpolitik kam es auf dem inländischen Devisenmarkt im Zeitraum 2017-2020 zu einem Anstieg des Volumens der Devisenkäufe und -verkäufe durch Unternehmen und Haushalte sowie der Anzahl der Devisenmarktteilnehmer. Insbesondere stieg das Gesamtvolumen der von den Wirtschaftssubjekten gekauften Devisen im Jahr 2020 im Vergleich zu 2017 um das 2,3-fache, während das Volumen der verkauften Devisen um das 2,1-fache zunahm.

### **Liberalisierung des Außenhandels**

In den letzten vier Jahren haben die laufenden Reformen im Außenhandel wichtige Veränderungen in Bereichen wie der Diversifizierung der Struktur und Geographie der Exporte, der Liberalisierung der Außenhandelsaktivitäten und der Erweiterung des Exportpotenzials von Wirtschaftssektoren und Regionen bewirkt. Insbesondere bemüht sich Usbekistan im Rahmen eines intensivierten Beitrittsprozesses zur Welthandelsorgani-

sation verstärkt um eine Liberalisierung seines Außenhandelssystems.

Insbesondere die Außenhandelsaktivitäten Usbekistans haben sich im Zeitraum 2017-2020 durch die Liberalisierung des Außenhandels und die bessere Nutzung des Exportpotenzials des Landes in beispielloser Weise verändert. Zudem wurden die Zölle auf alle exportierten Waren und Dienstleistungen abgeschafft und das Genehmigungs- und Ausfuhrsystem vereinfacht. Für mehr als 60 % der Waren wurde ein „Null“-Zollsatz festgelegt. Usbekistan senkte außerdem den Zollsatz auf 6,45 %.

Für Ausfuhr- und Einfuhrvorgänge wurde eine nationale Website nach dem Prinzip des „Single Window“ eingerichtet, die wiederum die elektronische Beantragung und Bezahlung verschiedener Genehmigungen, einschließlich Ursprungszeugnissen und Pflanzenschutzzeugnissen, ermöglicht. Mit der Einführung dieser neuen Mechanismen konnte die Gesamtbearbeitungszeit für Ausfuhrdokumente von 174 Stunden auf 96 Stunden reduziert werden.

Infolgedessen hat sich der Indikator für den internationalen Handel im Doing-Business-Ranking Usbekistans von 44,3 Punkten im Jahr 2016 auf 58,2 Punkte im Jahr 2020 verbessert.

Es wurden die Voraussetzungen für eine weitere Liberalisierung des Außenhandels und eine Ausweitung des Exportangebots von Produkten geschaffen, die auf dem Weltmarkt stark nachgefragt werden. Um die Ausfuhren anzukurbeln, wurden beispielsweise die Vorauszahlungsverfahren für Produkte abgeschafft und ein System zur Lieferung von Produkten an den Außenmarkt ohne Garantieverpflichtungen eingeführt. Veraltete Genehmigungsverfahren wurden abgeschafft und die steuerlichen Anreize für Exporteure wurden verlängert. Die einheitliche Frist für die Berechnung der überfälligen Forderungen aus Exportverträgen wurde auf 120 Tage verlängert. Für Unternehmer wurde eine Reihe von Möglichkeiten bei der Zollkontrolle geschaffen.

Infolge der Liberalisierung des Außenhandels stieg der Außenhandelsumsatz Usbekistans im Jahr 2020 (trotz der Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2020) um das 1,5-fache im Vergleich zu 2016.

## Steuerreformen

Das Hauptziel der seit 2018 laufenden Steuerreform ist es, die wirtschaftliche Stabilität des Landes zu gewährleisten und günstige Bedingungen für Investoren zu schaffen. Um die bestehenden Defizite im Steuerwesen des Landes zu beheben, wurde ein Konzept zur Verbesserung der Steuerpolitik verabschiedet.

Seit 2019 hat das Land eine radikale Steuerreform durchgeführt, die u. a. eine Senkung des persönlichen Einkommensteuersatzes von 22,5 % auf 12 %, die Abschaffung der Versicherungsbeiträge und der zweckgebundenen Beiträge zu staatlichen Fonds vorsieht. Die Senkung des Mehrwertsteuersatzes von 20 % auf 15 % hat den Abfluss von Betriebs-

kapital aus den Unternehmen verringert und die Belastung des Endverbrauchers durch indirekte Steuern reduziert.

Seit 2020 wird die Abgabenordnung neu gefasst, wobei das bestehende Steuerrecht vereinfacht und zahlreiche Änderungen und Ergänzungen vorgenommen werden. Insbesondere wurden bestimmte Gebühren und Abgaben aus dem Gesetzbuch ausgeklammert und in gesonderte Gesetze aufgenommen (staatliche Abgaben, Prämien, Abschöpfungen). Der Name und die Struktur einiger Steuern wurden geändert (Sozialsteuer, Umsatzsteuer) und Steuerbefreiungen für bestimmte Steuerzahler (landwirtschaftliche Betriebe, Familienunternehmen) wurden abgeschafft.

Die Ergebnisse der 2017-2020 durchgeführten Steuerreformen spiegeln sich in internationalen Rankings und Indizes wider. Insbesondere der Indikator für die Steuerlast im Economic Freedom Index erreichte 2017 einen Wert von 92,4 von 90,7, und der Indikator für Steuerzahlungen im Doing Business Ranking erreichte 2016 einen Wert von 77,9 von 52,9.

## Schlussfolgerung und Perspektiven für die Zukunft

Die Reformen, die in der neuen Phase eingeleitet wurden, zeigen nun ihre Wirkung. Diese Ergebnisse haben das Vertrauen in den letztendlichen Erfolg der Strategie, die in der Gesellschaft umgesetzt wird, gestärkt. Dies steht im Einklang mit den Prognosen internationaler Organisationen und Finanzinstitute zum Wirtschaftswachstum des Landes. So prognostiziert der Internationale Währungsfonds für Usbekistan ein BIP-Wachstum von 5 % im Jahr 2021, die Weltbank von 4,8 % und die Ratingagentur „Fitch Solutions“ von 5,1 %.

In Übereinstimmung mit der Finanzstrategie Usbekistans für 2021-2023 wird das Wirtschaftswachstum auf 5,1 % im Jahr 2021, 5,8 % im Jahr 2022 und 5,4 % im Jahr 2023 geschätzt. Für die nächsten fünf Jahre werden hohe BIP-Wachstumsraten von bis zu 100 Mrd. USD, eine Verbesserung der Steuerpolitik und die Entwicklung von Industrie, Energie, Verkehr, Landwirtschaft, Wohnungsbau und Versorgungsunternehmen vorgesehen.

Insbesondere die in Übereinstimmung mit der Handlungsstrategie verabschiedeten staatlichen Programme definieren die Konzepte für praktisch alle Bereiche und Sektoren für viele Jahre sowie die Hauptrichtungen und Zielindikatoren dieser Bereiche für die kurze und mittlere Frist. Dazu gehören:

## In der Geldpolitik

Die Zentralbank betreibt seit 2020 eine Geldpolitik mit Inflationszielen und mittelfristig wird die Arbeit konsequent fortgesetzt, um die geldpolitischen Maßnahmen an die Standards dieses Systems anzupassen. Im Rahmen des Übergangs zu einem System mit Inflationszielen besteht das geldpolitische Ziel darin, die Inflation bis 2021 auf 10 % und bis 2023 auf 5 % zu senken.

## In der Steuerpolitik

Die Hauptziele der Finanzpolitik für 2021-2023 sind die Gewährleistung makroökonomischer Stabilität, damit das konsolidierte Haushaltsdefizit bis 2023 1,9 Prozent des Bruttoinlandsprodukts nicht übersteigt, und die Beibehaltung einer Finanzpolitik, die auf soziale Unterstützung, die Steigerung der Beschäftigung, die Verringerung der Armut und die Unterstützung der Wirtschaft ausgerichtet ist. Um die Stabilität der Staatsverschuldung auf einem moderaten Niveau zu halten, wird außerdem im Einklang mit den internationalen Normen eine Obergrenze für die Staatsverschuldung von 60 % des BIP vorgesehen.

## Bei der Entwicklung des Bankwesens und der Finanzmärkte

Die Strategie zur Reform des Bankensystems bis Ende 2025 sieht eine Erhöhung des Anteils der Aktiva von Banken ohne Staatsbeteiligung an den Gesamtaktiva des Bankensystems von derzeit 16 % auf 60 %, eine Erhöhung des Anteils der Verbindlichkeiten der Banken gegenüber dem Privatsektor von derzeit 28 % auf 70 %, die Beteiligung von mindestens drei strategischen ausländischen Investoren am Kapital von mindestens drei Banken mit Staatsbeteiligung, einen höheren Anteil von Kreditinstituten außerhalb des Bankensektors und eine Reduzierung der Fremdwährungsverbindlichkeiten der Banken von 58 auf 40 Prozent vor.

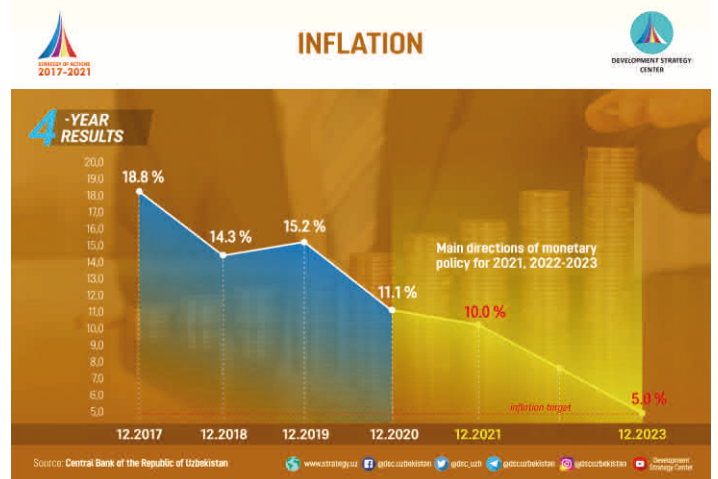
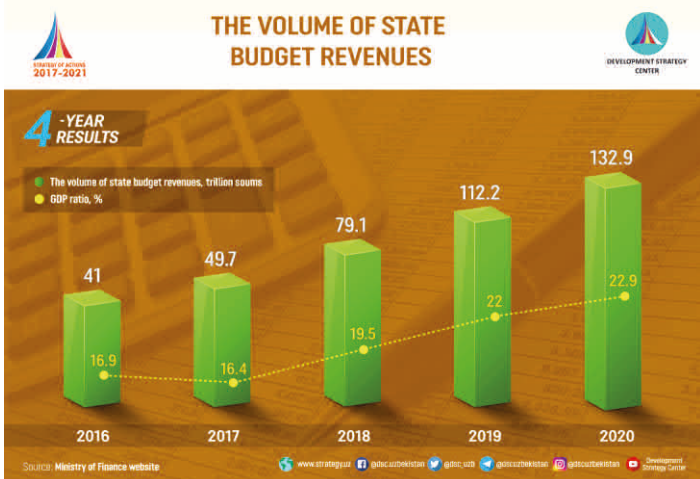
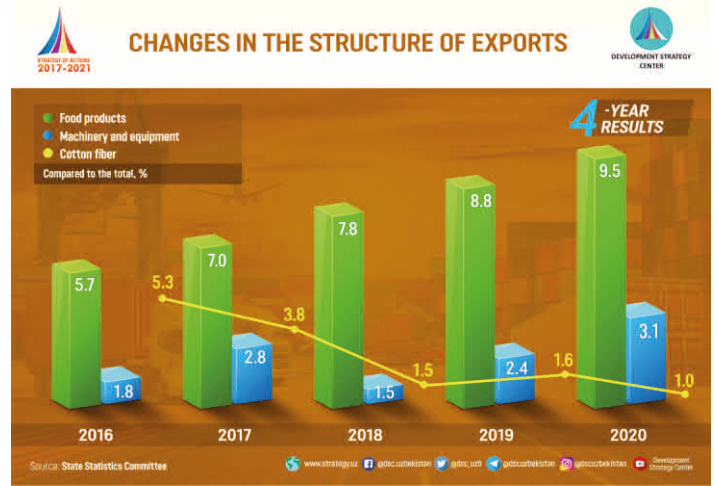
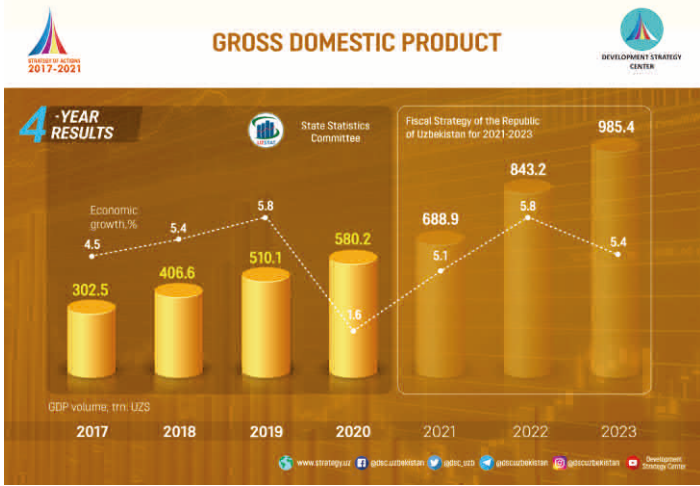
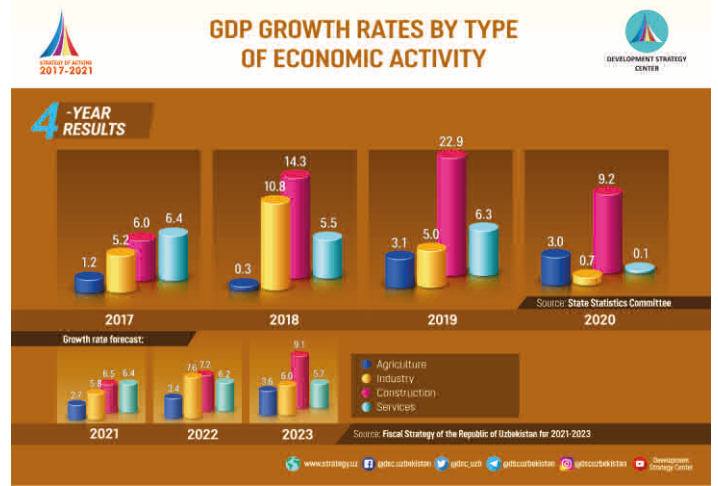
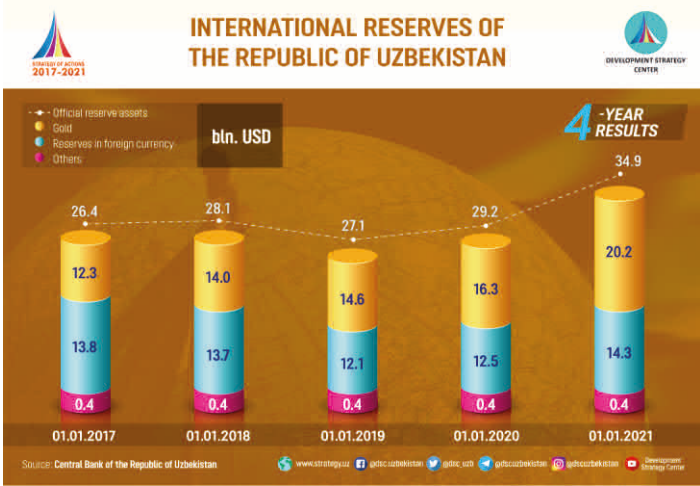
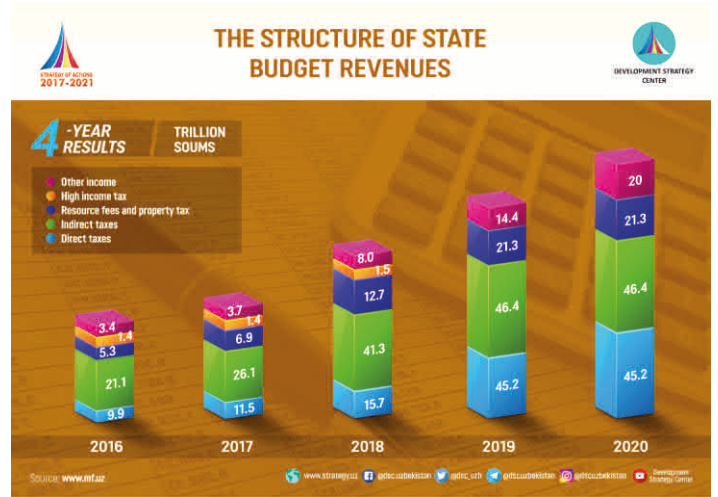
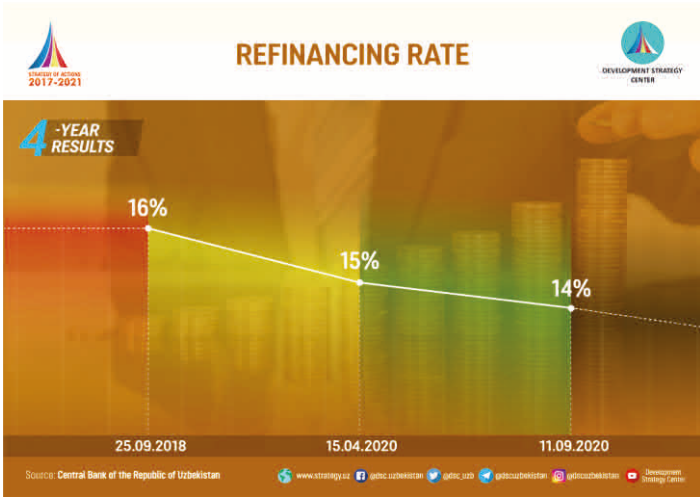
Im Einklang mit den Zielen für eine beschleunigte Entwicklung des Versicherungsmarktes bis 2022 ist außerdem geplant, den Anteil der Versicherungsdienstleistungen am BIP um das Zweifache zu erhöhen, das Gesamtvolumen der Versicherungsprämien von derzeit 1,6 Billionen Sums auf 5,2 Billionen Sums zu steigern und, im Einklang mit dem Programm zur Entwicklung des Kapitalmarktes, das Verhältnis des Gesamtwerts der frei handelbaren Wertpapiere zum BIP von derzeit 0,3 Prozent auf 5,0 Prozent zu erhöhen.

## Bei der Entwicklung von Industrie und Energie

Durch die Entwicklung von Industriezweigen wird geplant, den Anteil der Industrieproduktion am BIP bis 2030 auf 40 Prozent zu erhöhen und das Volumen der Textilexporte auf 7 Milliarden US Dollar bis 2025 zu steigern.

Ausbau der Energieerzeugung auf der Grundlage erneuerbarer Energiequellen und Erhöhung der gesamten Stromerzeugungskapazität auf 29.200 MW bis 2030. MW, und zwar: KWK (Gas) - 13.400 MW (45 %); KWK (Kohle) - 1.700 MW (5,9 %); KWK - 3.800 MW (13,1 %); KWK - 3.000 MW (10,4 %); KWK (SPE) - 5.000 MW (17,3 %); KKW - geplant 2.400 MW (8,3 %).

*Pressedienst des Institut für strategische und interregionale Studien beim Präsidenten der Republik Usbekistan*





46<sup>TH</sup> SESSION OF THE UN HUMAN RIGHTS COUNCIL  
22 FEBRUARY 2021

BMT INSON HUQUQLARI BO'YICHA  
KENGASHINING 46-SESSİYASI  
2021-YIL 22-FEVRAL



Nilufar Nodirkhonova

## Menschenrechte: Erfolge und Herausforderungen für die Zukunft

Die Analyse zeigt, dass die Arbeit in diesem Bereich systematisch erfolgt. Das Land hat einen großen Fortschritt bei der Gewährleistung der sozialen und wirtschaftlichen, bürgerlichen und politischen Menschenrechte gemacht.

Besonders hervorzuheben ist, dass das Land beispiellose Anstrengungen unternommen hat, um Zwangs- und Kinderarbeit in den Baumwollertekampagnen abzuschaffen. Es ist kein Geheimnis, dass genau diese Fragen seit vielen Jahren einen „Makel“ für das internationale Image Usbekistans darstellten. Um die Probleme in diesem Bereich zu beseitigen, hat die Regierung eng mit internationalen Organisationen (einschließlich der ILO) und Aktivisten der Zivilgesellschaft zusammengearbeitet. Auch in der Landwirtschaft hat die Regierung einen tiefgreifenden Strukturwandel vollzogen. Dies war zweifellos auf den starken politischen Willen der Führung des Landes zurückzuführen. Infolgedessen hat die Internationale Arbeitsorganisation in ihrem Bericht für das Jahr 2020 festgestellt, dass der Einsatz von Kinder- und Zwangsarbeit in der usbekischen Baumwollindustrie abgeschafft wurde. Der Organisation zufolge hat das Land erhebliche Fortschritte bei der Einhaltung grundlegender Arbeitsrechte auf den Baumwollfeldern gemacht. Die systematische Anwerbung von Studenten, Lehrern, Ärzten und Krankenschwestern wurde vollständig eingestellt. Zum ersten Mal in den zehn Jahren der Überwachung in den Baumwollanbaugebieten Usbekistans hat das Usbe-

kische Forum für Menschenrechte keinen einzigen Fall von Zwangsarbeit registriert.

Das nächste bahnbrechende Ergebnis der laufenden Menschenrechtsreformen war die Umwandlung des berüchtigten „Propiska“-Systems (red. Wohnmeldesystem). Die Gesellschaft hatte sie viele Jahre lang als Hindernis für die Bewegungsfreiheit der Bürger betrachtet. Der Präsident Usbekistans, Shavkat Mirziyoyev, bezeichnete sie als Fesseln an den Beinen der Bürger und ergriff Maßnahmen, um sie grundlegend zu ändern. Zu den Maßnahmen zur Umstellung des Systems gehörte der Übergang zu einem anmeldegestützten Registrierungssystem. Diese Maßnahmen haben sich auch positiv auf die Eigentumsrechte der Bürger ausgewirkt. Viele Jahre lang war es Bürgern aus anderen Regionen des Landes nicht möglich, in der Hauptstadt eine Wohnung auf ihren Namen zu kaufen, es sei denn, sie verfügten über eine ständige Aufenthaltsgenehmigung in Taschkent. Viele Bürger mussten ihre Immobilien in Taschkent auf den Namen von Bekannten mit ständigem Wohnsitz anmelden und dann als Mieter in ihren eigenen Häusern leben. Infolge der Reformen und der Abschaffung der Meldepflicht, kauften Usbeken fast 13.000 Wohnungen in Taschkent – 70 % davon wurden von Nicht-Taschkentern erworben. Die Regierung hat auch entschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Zahl der Staatenlosen zu verringern. Allein im letzten Jahr haben 50.000 unserer Landsleute die usbekische

Staatsbürgerschaft erhalten und in diesem Jahr werden mehr als 20.000 weitere die Staatsbürgerschaft erhalten.

Usbekistan hat einen langen Weg zurückgelegt, um die religiösen Rechte und Freiheiten seiner Bürger zu gewährleisten. Es ist kein Geheimnis, dass die internationale Gemeinschaft seit vielen Jahren ihre Besorgnis in dieser Hinsicht zum Ausdruck bringt. Die Reformen haben günstige organisatorische und rechtliche Bedingungen für die Ausübung des verfassungsmäßigen Rechts auf Religionsfreiheit geschaffen. Die staatliche Gebühr für die Registrierung religiöser Organisationen wurde um das Fünffache gesenkt und die vierteljährliche Berichterstattung wurde abgeschafft. Die Befugnis der Exekutive, des Justizministeriums, eine Entscheidung über die Beendigung der Tätigkeit einer religiösen Organisation zu treffen, wurde auf die Gerichte übertragen. Die schändliche Praxis der sogenannten „schwarzen Listen“ wurde abgeschafft, und mehr als 20.000 Bürger, die verdächtigt wurden, Verbindungen zu religiösen extremistischen Organisationen zu haben, wurden aus dem Register gestrichen und die Führung solcher „Listen“ wurde eingestellt. 2017 besuchte Ahmad Shaheed, Sonderberichterstatter des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen für Religions- und Glaubensfreiheit, zum ersten Mal in der Geschichte des unabhängigen Usbekistans das Land. Auf der Grundlage seiner Empfehlungen billigte das Parlament den Fahrplan für die Religions-

und Weltanschauungsfreiheit. Auf Initiative von Präsident Mirziyoyev wurde bei den Vereinten Nationen eine Sonderresolution zum Thema „Aufklärung und religiöse Toleranz“ verabschiedet. Ein weiteres Beispiel für die Anerkennung von Fortschritten in diesem Bereich ist die vollständige Streichung Usbekistans von der Sonderliste der USA zur Überwachung der Religionsfreiheit.

Die Rede- und Medienfreiheit ist zu einem Markenzeichen des neuen Usbekistan geworden. Im Land wurden zuvor unzugängliche ausländische Nachrichtenseiten freigeschaltet; das Land öffnete die Akkreditierung für ausländische Journalisten (Voice of America, BBC, The Economist usw.); Bürgerjournalisten – die so genannten „Blogger“ – wurden zur neuen Realität des Landes. Die Journalisten begannen, bisher unbekannte Themen offen anzusprechen und Kritik und Analysen erschienen immer häufiger in der Presse. Der Präsident hat bei mehreren Gelegenheiten seine Unterstützung und Ermutigung, über wichtige Themen zu berichten, gegenüber den Medien zum Ausdruck gebracht. Infolge der Reformen hat sich das Land laut der Weltrangliste der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen zwischen 2017 und 2020 um 13 Plätze verbessert. Auch die Menschenrechtsorganisation „Human Rights Watch“, die im November 2017 zum ersten Mal seit einem Jahrzehnt eine Umfrage im Land durchführte, berichtete, dass sich unter Präsident Schavkat Mirziyoyev „die Pressefreiheit verbessert hat und das Medienumfeld in eine Phase des Wandels eingetreten ist“. Die Regierung ließ mehrere zuvor inhaftierte prominente Journalisten frei.

Auch bei der Gewährleistung der Rechte der Bürger auf ein faires und öffentliches Gerichtsverfahren hat Usbekistan große Fortschritte gemacht. Die Zahl der Freisprüche in den Jahren 2017-2020 lag bei 2.770. Allein im Jahr 2018 wurden 1.881 Strafverfahren wegen unzureichender Beweise eingestellt. Die Anklagen gegen 5.462 Personen wurden aus den Anklageschriften gestrichen, und 3.290 Personen wurden vor Gericht freigesprochen. Im Jahr 2019 wurden 859 Personen freigesprochen und 3.080 Personen wurden aus dem Gerichtssaal entlassen. Zum Vergleich: Die Zahl der Freisprüche im gesamten Justizsystem lag 2016 bei nur 28. Durch die praktische Umsetzung des Grundsatzes der Menschlichkeit im Justiz- und Rechtsbereich wurden beispielsweise im Jahr 2019 1.853 Personen, darunter 210 Jugendliche und 270 Frauen, aus der Strafhaft entlassen. Zudem kehrten 3.333 Personen, die ihre Strafe verbüßt hatten, zu ihren Familien zurück, darunter 646, die wegen Beteiligung an verbotenen Organisationen verurteilt worden waren.

Eine der wichtigsten Errungenschaften bei der Gewährleistung der Menschenrechte im Land ist die systematische Arbeit zur Abschaffung von Folter und grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung. Für die Verwendung von Beweisen, die mit rechtswidrigen Methoden erlangt wurden, besteht eine strenge Haf-

tung. Artikel 235 des Strafgesetzbuchs (Folter) wurde mit Artikel 1 des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Folter in Einklang gebracht. Im Einklang mit den Empfehlungen internationaler Organisationen unterzeichnete der Präsident Usbekistans einen Erlass zur Aufhebung der berüchtigten Kolonie Jaslyk in Karakalpakstan. Seit März 2019 fungiert der Menschenrechtsbeauftragte (Ombudsmann) des Oliy Majlis als „nationaler Präventionsmechanismus“. Dieser Mechanismus sieht die Überwachung von Strafvollzugsan-

zu schaffen, damit der Bürgerbeauftragte uneingeschränkt und vertraulich Gespräche und Befragungen mit inhaftierten Personen führen kann. An den Überwachungsgruppen nehmen Vertreter von Institutionen der Zivilgesellschaft sowie Mitglieder der Gesetzgebungskammer und des Senats des Oliy Majlis teil. Während der Pandemie besuchte der Ombudsmann unter Verwendung persönlicher Kontaktschutzmaßnahmen, auch 10 Strafvollzugsanstalten (4 Strafvollzugskolonien und 6 offene Gefängnisse).

**UZBEKISTAN'S MAIN JUDICIAL-LEGAL REFORMS IN 2020**

- Process of refusal of a defense counsel by a suspect, accused or defendant must be video recorded;
- Relatives must be immediately notified about the coercive procedural measure applied to the person and the place of his detention.
- The review of court cases by supervisory instance was abolished;
- The powers of the business ombudsman to participate in court proceedings have been expanded;
- The right of prosecutors to participate in all economic court hearings was abolished;
- previously it was required to be reported no later than 24 hours;
- Termination of the criminal case on the grounds of rehabilitation if the prosecutor waives the charge has been introduced;
- The practice of online coverage of the examination process for the selection of candidates for the post of judge has been established;
- The institute of preliminary hearings in criminal courts was introduced;
- The institution of a plea bargain was introduced;
- The principle of "one court - one instance" was introduced.

stalten, Haftanstalten und besonderen Aufnahmezentren vor, um zu überprüfen, ob die gesetzlich garantierten Menschenrechte und Freiheiten dort eingehalten werden. Bei der Prüfung von Beschwerden und der Überprüfung von Fällen der Verletzung von Rechten, Freiheiten und rechtlichen Interessen der Bürger hat der Bürgerbeauftragte das Recht, Strafvollzugsanstalten, Untersuchungsgefängnisse und besondere Haftanstalten ungehindert zu besuchen. Ihre Verwaltung ist verpflichtet, die notwendigen Voraussetzungen

Ein weiterer wichtiger Bereich sind Reformen im Bereich der Geschlechtergleichstellung und der Rechte der Frauen. Die Regierung Usbekistans hat eine Strategie zur Verwirklichung der Geschlechtergleichstellung bis 2030 entwickelt und es wird ein spezielles Verfahren eingeführt, bei dem alle neuen Gesetzesentwürfe unter dem Gesichtspunkt der Geschlechtergleichstellung analysiert werden. Die Einrichtung der parlamentarischen Kommission für die Gleichstellung der Geschlechter in Usbekistan im Jahr 2019 hat



dazu beigetragen, die Stellung der Frauen in der Gesellschaft und ihren Status zu stärken. Auf der Ebene der Gesetzgebung und der öffentlichen Politik hat Usbekistan Mechanismen zur Gewährleistung und zum Schutz der Rechte von Frauen geschaffen. Das Gesetz zur Gewährleistung der Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Frauen und Männern garantiert die Gleichberechtigung von Frauen und Männern bei den Wahlen zu den Vertretungskörperschaften und die Möglichkeit für politische Parteien Kandidaten für Abgeordnete zu nominieren. Wie der Präsident Usbekistans feststellte, „spielen Frauen eine große Rolle bei der rechtzeitigen Erkennung und Lösung sozialer Probleme und bei der Stärkung der Effizienz der Regierungsführung“. So wurde bei den Parlamentswahlen 2019 eine Geschlechterquote eingeführt: Die gewählten weiblichen Abgeordneten machten 32 Prozent der Gesamtzahl der gewählten Abgeordneten und 25 Prozent der Mitglieder des Senats aus. Dies steht im Einklang mit den gängigen UN-Empfehlungen. Hinsichtlich der Anzahl der weiblichen Abgeordneten ist das usbekische Parlament in den letzten fünf Jahren auf Platz 37 von 190 nationalen Parlamenten in der Welt aufgestiegen (zuvor lag es auf Platz 128). Außerdem wurden Gesetze zum Schutz von Frauen vor Belästigung und Gewalt sowie zum Schutz der reproduktiven Gesundheit erlassen.

Wie bereits erwähnt, werden die Menschenrechtsreformen in Usbekistan auf einer systemischen, umfassenden Ebene durchgeführt. Die Nationale Menschenrechtsstrategie wurde am 22. Juni 2020 verabschiedet und war das erste strategische Dokument in der Geschichte Usbekistans, in dem eine Reihe langfristiger, gezielter Maßnahmen zur Gewährleistung der persönlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte festgelegt wurde. Von den 78 Punkten des Fahrplans wurden 32 im Jahr 2020 umgesetzt. Die Strategie sieht insbesondere die Ausarbeitung von 33 Gesetzesentwürfen vor, darunter 20 neue, von denen vier bereits verabschiedet wurden: das Bildungsgesetz (neue Fassung), das Gesetz zur Verhütung des Menschenhandels (neue Fassung), das Beschäftigungsgesetz und das Gesetz über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Zweifellos werden die erzielten Ergebnisse international wohlverdient anerkannt. Am 13. Oktober 2020 wurde Usbekistan zum ersten Mal in seiner Geschichte für eine dreijährige Amtszeit (2021-2023) in den UN-Menschenrechtsrat gewählt. Bei dieser Wahl erhielt Usbekistan die meisten Stimmen - 169 von 193 UN-Mitgliedstaaten stimmten für unser Land.

Gleichzeitig ist die Gewährleistung der Menschenrechte kein statischer, sondern ein dynamischer Prozess, der ständige Verbesserungen und uneingeschränktes Engagement erfordert. Ausgehend von dieser Logik lässt sich sagen, dass es noch eine Reihe von Herausforderungen für die Zukunft gibt, deren Bewältigung zur weiteren Verbesse-

rung des Systems des Menschenrechtsschutzes in dem Land beitragen wird. Insbesondere wird empfohlen, bei der Verbesserung des Systems zur Aufdeckung und Verhütung von Folter Schritte zur Ratifizierung des Fakultativprotokolls zum UN-Übereinkommen gegen Folter zu unternehmen und die finanzielle und funktionelle Unabhängigkeit des Ombudsmanns weiter zu stärken, unter anderem durch die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für das Sekretariat und die regionalen Vertreter des Ombudsmanns. Im Hinblick auf die

wird in Kürze die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ratifizieren. Das Land plant außerdem die Verabschiedung eines Gesetzes über den Ombudsmann für Kinder. Das Land beabsichtigt, die Institutionen der Zivilgesellschaft weiter auszubauen.

Zusammenfassend zeigen diese Fakten, dass Usbekistan wichtige Meilensteine bei seinen Menschenrechtsreformen erreicht hat und dass seine Politik in diesem Bereich von der internationalen Gemeinschaft anerkannt



Gleichstellung der Geschlechter und die Rechte der Frauen sollte eine stärkere Strafbarkeit von häuslicher Gewalt in Betracht gezogen werden. Zur Verbesserung des Rahmens für die freie Meinungsäußerung sollten Fälle von unrechtmäßigen Eingriffen in die Tätigkeit der Medien aufgezeigt und Maßnahmen zu ihrer weiteren Beseitigung entwickelt werden. Bekanntermaßen ist in unserem Land vor kurzem ein neues Gesetz über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Kraft getreten, und das usbekische Parlament

wird. Das Land hat nicht die Absicht, sich auf den erzielten Fortschritten auszuruhen und wird seinen Weg zur Lösung dringender Menschenrechtsfragen fortsetzen. Es ist erfreulich, dass die Führung des Landes einen starken politischen Willen hat, dies zu tun. Sein historischer Status als Mitglied des UN-Menschenrechtsrates wird Usbekistan in die Lage versetzen, internationale Plattformen zum Erfahrungsaustausch zu nutzen und seine Initiativen auf der internationalen Bühne wirksamer zu fördern.







Jamshid Sharipov

## Die Jugendpolitik als aktive Investition in die eigene Zukunft

Heute kann man einen deutlichen Anstieg positiver Reformen, wie die Verbesserung der staatlichen Jugendpolitik, beobachten. Rückblickend betrachtet kann man sagen, dass es einige unglaubliche Reformen im Bereich der Jugend gegeben hat. In den vergangenen fünf Jahren wurden insgesamt 77 Rechts- und Regulierungsinstrumente verabschiedet, um die Wirksamkeit der Jugendpolitik in Usbekistan zu verbessern.

Um den rechtlichen Rahmen zu stärken und die Beziehungen im Bereich der staatlichen Jugendpolitik zu regeln, wurde das Gesetz „Über die staatliche Jugendpolitik“ verabschiedet.

Auch um den jungen Menschen besondere Aufmerksamkeit zu schenken, wurde der 30. Juni in Usbekistan zum „Tag der Jugend“ erklärt. Um engagierte junge Menschen zu belohnen, die in verschiedenen Bereichen hervorragende Ergebnisse und Leistungen erzielt haben, wurden der Mardougolon-Staatspreis und die Kelajak-Bunyodkori-Medaille eingeführt. Auf nationaler Ebene wurden unter der Leitung des Premierministers und auf regionaler Ebene unter dem Vorsitz von Khokims (red. Bürgermeister) ressortübergreifende Räte für Jugendfragen eingerichtet. In den lokalen Exekutiv- und Innenverwaltungsstrukturen wurde ein neuer Posten für stellvertretende Khokims und Leiter der Innenverwaltungsorgane für Jugendangelegenheiten eingeführt.

Im Rahmen des Oliy Majlis wurde ein Jugendparlament eingerichtet, um die Jugendprobleme im Land wirksam anzugehen, und die Agentur für Jugendangelegenheiten mit ihren territorialen Abteilungen, um die staatliche Jugendpolitik in Usbekistan auf eine neue Ebene zu heben und wirksame Lösungen für Probleme im Jugendbereich zu entwickeln.

Dabei besteht die Hauptaufgabe der Agentur in der Entwicklung und Umsetzung einer einheitlichen staatlichen Politik, strategischer Ausrichtungen und staatlicher Programme in Bereichen und Gebieten, die junge Menschen betreffen sowie in der Überwachung der Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Jugendpolitik.

Um moderne Mechanismen für die Umsetzung der staatlichen Jugendpolitik auf der Grundlage internationaler Standards zu schaffen, wurde ein Rahmen für die Entwicklung der staatlichen Jugendpolitik in Usbekistan bis zum Jahr 2025 ausgearbeitet und per Regierungsbeschluss genehmigt. Das Ziel dieses Konzepts ist es, die Jugendlichen aktiv in die demokratischen, politischen und wirtschaftlichen Reformen des Landes einzubeziehen, die notwendigen Bedingungen für die Selbstverwirklichung ihres Potenzials zu schaffen, den wirksamen Schutz ihrer Rechte und legitimen Interessen zu gewährleisten, ihr geistiges und berufliches Niveau zu heben und ihr intellektuelles und kreatives Potenzial zu verwirklichen.

Zur Gewährleistung systematischer Untersuchungen der bestehenden Probleme junger Menschen und zur Entwicklung praktischer Lösungsvorschläge wurde innerhalb der Jugendagentur das Institut für die Untersuchung von Jugendproblemen und die Ausbildung von Fachkräften gegründet. Ein Ergebnis der Arbeit des Instituts war, dass 55 der 162 jungen Menschen, die an dem viermonatigen Umschulungskurs teilnahmen, als würdig befunden wurden, hohe Posten in Ministerien, Abteilungen, Organisationen und lokalen Behörden zu bekleiden, und in ihren Positionen durch das Prinzip des „sozialen Aufzugs“ befördert wurden.

Es ist anzumerken, dass Fragen der Jugendbeschäftigung in Usbekistan schon immer eine grundlegende Aufgabe des Staates

gewesen sind. Dies zeigt sich daran, dass in den letzten drei Jahren 841.147 junge Menschen eine bezahlte Beschäftigung gefunden haben und auf Initiative des usbekischen Präsidenten ein neues System zur Sicherung der Beschäftigung arbeitsloser Jugendlicher, das „Jugendheft“, eingeführt wurde.

Auf der Grundlage dieses Systems wurden 5.451.442 (oder 84 %) von 6.484.806 jungen Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahren, die in 8.714 Orten im ganzen Land wohnen, in kurzer Zeit einzeln befragt. Den Befragungen zufolge wurden 682.787 arbeitslose junge Menschen, die soziale, wirtschaftliche und psychologische Unterstützung benötigen, in das „Jugendheft“ aufgenommen.

Um die soziale und wirtschaftliche Aktivität junger Menschen zu fördern, wurde das Staatsprogramm „Yoshlar – kelajagimiz“ ins Leben gerufen, das darauf abzielt, die Beschäftigung junger Menschen durch Hilfe und Unterstützung bei der Verwirklichung von unternehmerischen Initiativen, Neugründungen, Ideen und Projekten junger Menschen sowie durch die Ausbildung arbeitsloser junger Menschen in Berufen und unternehmerischen Fähigkeiten, die auf dem Arbeitsmarkt gefragt sind, zu fördern. Im Rahmen der Umsetzung des Programms wurden 8.635 Geschäftsprojekte von Jungunternehmern mit Vorzugskrediten in Höhe von 1 Billion 830 Milliarden SUM gefördert, wodurch 42.421 neue Arbeitsplätze entstanden.

In den Regionen wurden 19 „Yosh tadbirkorlar“ Co-Working-Zentren eingerichtet, um jungen Unternehmern Räumlichkeiten zu günstigen Mietkonditionen und andere Unterstützung für die Verwirklichung von Initiativen, Neugründungen, Ideen und Projekten von Jugendlichen zu bieten, einschließlich der Entwicklung von Geschäftsplänen, der Bereitstellung von Beratungs-, Rechts-, Buchhaltungs- und anderen Dienstleistungen, sowie 212 „Yoshlar mehnat guzari“-Komplexe zur Schaffung von Gewerbe-, Wohn- und kleinen Produktionsstätten in Gebieten mit geringem Arbeitskräfteangebot.

Zur Verbesserung der staatlichen Jugendpolitik und zur Einbringung ausländischer Erfahrungen in diesem Bereich wurde eine gegenseitige systematische Zusammenarbeit mit 13 ausländischen Jugendorganisationen aufgenommen. Es wurde auch erreicht, dass Usbekistan als gleichberechtigtes Mitglied dem Jugendrat der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (2018) und dem GUS-Jugendrat (2020) beigetreten ist.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die derzeitige Politik Usbekistans darin besteht, junge Menschen auf den richtigen Weg zu bringen und mit Entschlossenheit und unter effektiver Nutzung der vorhandenen Möglichkeiten auf ihr Ziel hinzuarbeiten, während die Prozesse zur Verbesserung der staatlichen Jugendpolitik auf der Grundlage gezielter umfassender Maßnahmen schrittweise umgesetzt werden sollen.



Veronika Naidenova

## Bildung als Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg

Kürzlich besuchte Professor Wolfgang Herrmann, Ehrenpräsident der Technischen Universität München (TUM), auf Einladung des usbekischen Präsidenten Shavkat Mirziyoyev Taschkent und unterzeichnete ein Kooperationsabkommen mit der neuen Universität. In einem Interview mit „O‘zbekiston 24“ sagte er, er sei von den umfassenden Bildungsreformen in Usbekistan beeindruckt.

In seiner Rede vor dem Parlament am 25. Januar 2020 sagte Präsident Shavkat Mirziyoyev: „Wir haben uns das Ziel gesetzt, zu den entwickelten Ländern zu zählen, und wir werden dies nur erreichen, wenn wir die auf Wissenschaft, Bildung und Innovation basierenden Reformen beschleunigen“. Als Mitglied der Vereinten Nationen hat sich Usbekistan auch verpflichtet, die Bildungsziele im Rahmen der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen, deren vierter Punkt lautet: „Eine inklusive und gerechte qualitative Bildung gewährleisten und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen für alle fördern“. Im Rahmen dieses Ziels soll im Land bis 2030 eine kostenlose, gerechte und hochwertige Sekundarschulbildung für alle Jungen und Mädchen erreicht werden.

Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg! Aus diesem Grund hat Usbekistan umfassende Innovationen im Bildungsbereich auf den Weg gebracht. Das Land ist auf dem Weg zu Demokratie und Marktwirtschaft. Seit 2016 holt Präsident Shavkat Mirziyoyev das Land aus seiner Isolation heraus, in der es sich seit Anfang der 1990er Jahre befand. Es liegt nun an Usbekistan, seinen Platz auf der internationalen Bühne zu finden. Das Tempo des Wandels und die bereits erzielten Erfolge sind beeindruckend. Verträge mit ausländischen Universitäten, wie z.B. mit der Technischen Universität München, sind jetzt sehr wichtig, denn Usbekistan will im Bildungsbereich schnell Weltstandards erreichen.

Anlässlich der Eröffnung der neuen Universität sagte der Ehrenpräsident der TUM: „Ich freue mich, die Gründung der Universität „Neues Usbekistan“ ankündigen zu können“.

Die neu gegründete Universität wird ein erstklassiges Zentrum für Wissenschaft und Technologie in Zentralasien und weltweit sein. Sie wird zum Wirtschaftswachstum und zur Entwicklung Usbekistans sowie zur wissensbasierten Wirtschaft beitragen. Die Technische Universität München wird ein strategischer und operativer Partner der Universität „Neues Usbekistan“ sein, um sie als internationales Wissenschafts- und Technologiezentrum auf Basis deutscher Standards zu etablieren. Ich bin stolz darauf, Ehrenpräsident dieser Universität zu sein. Es handelt sich um eine Plattform für eine langfristige Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Universität „Neues Usbekistan“ durch wissenschaftliche, innovative und bildungsbezogene Dienstleistungen zu einer bedeutenden Einnahmequelle für ganz Zentralasien und darüber hinaus zu machen.

Bildung und Wissenschaft haben in Usbekistan eine lange Tradition. Als sich Europa noch im finsternen Mittelalter befand, heilten in Usbekistan Ärzte Kranke, erforschten Physiker die Naturgesetze und berechneten Astronomen die Flugbahnen der Sterne. Ihre Werkzeuge sind noch heute im Amir-Timur-Museum in Taschkent zu sehen.

Das neue Usbekistan will diese alte Tradition wieder aufgreifen. Junge Usbeken müssen eine gute Ausbildung erhalten, damit sie auf dem Weltarbeitsmarkt mithalten können. Wenn neue Investitionen nach Usbekistan kommen, müssen die Unternehmen in der Lage sein, qualifizierte Mitarbeiter im Land zu finden. Die Zahl der Arbeitslosen in Usbekistan ist immer noch hoch; wer Arbeit sucht, findet sie oft nur im benachbarten Kasachstan oder in Russland. Diese Situation muss sich aus vielen Gründen ändern. Usbeken sollten die Möglichkeit haben, in ihrem eigenen Land zu arbeiten.

Der jungen Generation sollte ein umfassendes und vielfältiges Angebot an solider Aus- und Weiterbildung geboten werden. Beides ist wichtig, denn etwa die Hälfte der 34 Millionen Einwohner Usbekistans ist unter 30 Jahre alt.

Mit der Bildungsinitiative will die Regierung die Versäumnisse der letzten Jahre korrigieren. Es wurden umfangreiche Forschungsarbeiten über Lernen und Bildung durchgeführt, deren Ergebnisse nun in die Reformagenda einfließen.

2017, kurz nach seinem Amtsantritt, leitete Präsident Shavkat Mirziyoyev die ersten großen Reformen ein. Die schwache Wirtschaft war ein Zeichen dafür, dass das Land eine umfassende Erneuerung brauchte, auch im Bildungsbereich. In dieser Hinsicht hat die Regierung wichtige Prioritäten im Einklang mit einer neuen Politik der Offenheit festgelegt.

„Jetzt wollen wir schnell zu Weltstandards in der Bildung kommen“, sagt Bildungsminister Sherzod Shermatov. Er ist einer von drei Ministern, die in Usbekistan für das Bildungswesen zuständig sind: Ein Minister ist für die gesamte Vorschulbildung und die Kindergärten verantwortlich, ein anderer für die Primar- und Sekundarschulbildung in den Klassen 1-12 und der dritte für die Berufs- und Hochschulbildung.

Im neuen Usbekistan sind alle Lehrpläne überarbeitet worden, was dem Bildungssystem eine neue Richtung gibt. Neben den Naturwissenschaften nehmen wieder die Fremdsprachen einen wichtigen Platz im Lehrplan ein. In mehr als 50 Schulen des Landes wird Deutsch unterrichtet, und mehr als 400.000 junge Menschen in Usbekistan lernen Deutsch an Schulen und Universitäten. Wenn es genügend Deutschlehrer gäbe, würden wahrscheinlich noch mehr Menschen Deutsch lernen.

Der Vorschule wird heute – im Einklang mit der modernen pädagogischen Forschung – viel mehr Aufmerksamkeit gewidmet als in der Vergangenheit. Sogar gesunde Ernährung in Kindergärten ist jetzt eine Priorität. Um gesunde und unbedenkliche Lebensmittel für Kinder bereitstellen zu können, wurden Möglichkeiten geschaffen, Lebensmittel für Vorschulen direkt von den Herstellerfirmen zu beziehen. Der Erfolg stellte sich schnell ein: Während der Anteil der Kinder, die an dieser Form der Bildung teilnehmen, zuvor nur 27 %

betrug, stieg er bis Ende 2019 bereits auf 44,5 %. In diesem Zeitraum stieg die Zahl der staatlichen Vorschulen um das 1,5-fache (von 4.940 auf 7.500) und die der privaten Vorschulen um das 3-fache (von 269 auf 783). Während im Jahr 2017 51.000 Erzieherinnen und Erzieher in Vorschuleinrichtungen tätig waren, sind es Ende 2019 mehr als 80.000. An den Pädagogischen Hochschulen gibt es viel zu tun: Sie bilden jetzt deutlich mehr Fachkräfte für die Vorschulerziehung aus. Aber es liegt noch ein langer Weg vor uns.

Nicht nur junge Menschen werden jetzt ausgebildet, sondern auch Erwachsene. Im Jahr 2019 hat die Staatliche Pädagogische Universität Taschkent ihre Abendfakultät wiedereröffnet.

Wie lässt sich Erfolg in der Bildung erzielen? Die Experten in Taschkent haben die Erfahrungen anderer Staaten sorgfältig studiert. Mit welchen Konzepten arbeiten erfolgreiche Länder? Finnland, die USA, Deutschland, Japan und das Vereinigte Königreich gelten als die Hauptfavoriten in diesem Bereich. Ihre Bildungskonzepte und -strukturen sind sehr unterschiedlich, ebenso wie die kulturellen Gegebenheiten dieser Länder. Das Beste aus jedem Land zu nehmen, ist nach Ansicht der Experten das richtige Konzept. Es wird eine Mischung sein, angepasst an das, was Usbekistan bereits hat und braucht. Es besteht ein großes Interesse am deutschen dualen System der Berufsausbildung sowie an Kontakten zu Hochschulen in aller Welt.

Für Erwachsene und Arbeitslose werden Berufsbildungszentren eingerichtet. Im Bereich der beruflichen Bildung ist inzwischen ein Netz von Bildungseinrichtungen entstanden, das aus 340 Berufsschulen, 147 Fachschulen und 143 Fachhochschulen besteht. Berufsschulen bieten eine Berufsausbildung für Absolventen der 9. Klasse. Der größte Teil der Unterrichtszeit ist der praktischen Ausbildung gewidmet: Die Ausbildung konzentriert sich auf Familienunternehmen, Bauwesen, Dienstleistungsgewerbe, Viehzucht, Geflügel, Bienenzucht, Fischerei usw. Die Bildungsreform wird mit Blick auf globale Standards durchgeführt.

An den Universitäten ist eine schrittweise Umstellung des Bildungsprozesses auf ein Kredit-Modul-System geplant. So soll das usbekische Hochschulsystem zum Zentrum für die Umsetzung internationaler Bildungsprogramme in Zentralasien werden. Ziel ist es, dass bis zum Jahr 2030 mindestens 10 Universitäten Usbekistans unter den 1.000 besten Universitäten auf der Liste der international anerkannten Organisationen stehen. Dies ist in einem Erlass des Präsidenten der Republik Usbekistan, Shavkat Mirziyoyev, vom 9. Oktober 2020 festgeschrieben. Um diese Ziele zu erreichen, bleibt noch viel zu tun.

Die Universitäten müssen öffentlich-private Partnerschaften eingehen, die Wettbewerbe zwischen den Universitäten müssen für einen gesunden Wettbewerb sorgen, und die Universitäten in Taschkent und Samarkand werden zu Aushängeschildern für die Hoch-

schulen des Landes. Das sind große Pläne.

Das Hochschulsystem wird schrittweise in ein System von Kreditmodulen umgewandelt. Die Standards der Hochschulbildung werden schrittweise angehoben: von einem Bildungssystem, dessen Lehrpläne sich auf theoretisches Wissen konzentrieren, zu einem System, das auf die Entwicklung praktischer Fähigkeiten auf der Grundlage internationaler Erfahrungen abzielt.

Die Absolventen der usbekischen Hochschulen sollen hoch qualifiziert sein und so ihren Platz auf dem nationalen und globalen Arbeitsmarkt finden. Auf diese Weise sollen die Hochschulabsolventen einen wichtigen Beitrag zu einer stabilen und erfolgreichen Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Zukunft des Landes leisten.



Eine weitere Neuerung: Die Universitäten müssen ihren eigenen akademischen Schwerpunkt festlegen. Sie dürfen sich an Aktivitäten beteiligen, mit denen sie die Ergebnisse ihrer Forschung vermarkten. Dies wird der Bildung und Wissenschaft, der Innovation und der Forschung neue Impulse verleihen. So können beispielsweise mit Hilfe ausländischer Investoren Technologieparks und Zukunftszentren eingerichtet werden, die den Technologietransfer von der Forschung in die Industrie gewährleisten, Neugründungen ermöglichen und neue ausländische Investitionen anziehen. Die Bildungszusammenarbeit mit Produktionsunternehmen und Forschungsinstituten soll die Selbstfinanzierung der Hochschulen sicherstellen – so der Plan.

Internationale Erfahrungen zeigen, dass jeder in die Bildung investierte Dollar bis zu 15 Dollar Wirtschaftswachstum generieren kann. Die Leistungen der Schüler in Mathematik oder Naturwissenschaften können als bester Indikator für die Entwicklung des Humankapitals herangezogen werden. Finnland, die USA, das Vereinigte Königreich, Deutschland und Japan wurden als vorbildliche Bildungssysteme auf der ganzen Welt ausgewählt. Diese Länder haben unterschiedliche Systeme, Anforderungen und Lehrmethoden. Aber sie alle zeigen

eine dynamische Entwicklung der Bildungssysteme, die zu einem Wachstum im wirtschaftlichen und sozialen Bereich geführt hat.

Usbekistan setzt auf eine umfassende Politik zur Verbesserung der Qualität aller drei Bildungsebenen (Primar-, Sekundar- und Hochschulbildung), anstatt sich auf eine Ebene zu konzentrieren. Etwa 6,4 % des jährlichen BIP werden für die Finanzierung einer umfassenden Bildungspolitik bereitgestellt. Große Erwartungen werden in die Einbindung ausländischer Wissenschaftler und Fachleute von führenden Universitäten und Instituten in der ganzen Welt in das Bildungssystem gesetzt, und zwar durch Fernunterricht und Erfahrungsaustausch sowie durch den umfassenden Einsatz digitaler Technologie in allen Phasen, was die Qualität der Bildung verbessern wird.

Darüber hinaus ist eine gute Bildung von großem Wert für die Gesellschaft. Präsident Mirziyoyev sagte: „Wir sind fest davon überzeugt, dass das Ansehen der Bildung in der Gesellschaft und die Ermutigung junger Menschen, sich selbst zu verbessern, der Schlüssel zu einer nachhaltigen und stabilen Entwicklung sind. All dies wird zweifellos dazu beitragen, die junge Generation vor der Ideologie der Gewalt und des Radikalismus zu schützen.“

Usbekistan wird dem Beispiel erfolgreicher Länder folgen und weiterhin in großem Umfang in Bildung und Humankapital investieren. Damit folgt das Land seiner langen Tradition, Bildung als höchstes kulturelles und wirtschaftliches Gut zu betrachten. Sie setzt nun neue, zukunftsweisende Impulse. Der Übergang zu einem neuen Bildungssystem ist nicht einfach. Es werden Lehrer, neues Wissen und neue Ideen benötigt. Das wird nicht von heute auf morgen geschehen, und alle, die an den Plänen für den Wandel arbeiten, wissen das. Sie sind jedoch offen für Besucher aus dem Ausland. Usbekistan freut sich auf die Zusammenarbeit mit anderen Ländern, mit den besten Universitäten und Hochschulen der Welt, mit Lehrern und Professoren, um den Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu ebnet.



Yevgeny Bort

## Ein neuer Vektor in der Textilindustrie Usbekistans

Usbekistan ist seit langem für seine gut entwickelte Textilindustrie bekannt. Die von Kunsthandwerkern hergestellten Stoffe und Kleidungsstücke waren in der ganzen Welt bekannt und wurden für ihre hohe Qualität und Raffinesse geschätzt. Zur Zeit der Gründung der Republik als unabhängiger Staat, wurde der Entwicklung der Textilindustrie zusammen mit anderen Wirtschaftszweigen große Aufmerksamkeit geschenkt.

Zunächst wurde eine gesetzliche Grundlage für die Branche geschaffen und es wurden Garantien und Bedingungen für in- und ausländische Investoren geschaffen. Es ist erwähnenswert, dass es der Regierung dank rechtzeitiger Entscheidungen in den Jahren 2010 bis 2012 gelungen ist, durch die Heranziehung ausländischer Investitionen und die Gewährung von Vergünstigungen und Präferenzen, alle Einrichtungen der Branche vollständig zu modernisieren. Darüber hinaus wurden erste Schritte unternommen, um die Verarbeitungskapazitäten für die im Inland erzeugte Baumwolle zu erhöhen.

Die Textilindustrie hat in den letzten Jahren stark an Dynamik gewonnen. Bis 2020 wurde Usbekistan zu einem der ersten Länder der Welt, das seine Kapazitäten für die vollständige, hundertprozentige Verarbeitung von Rohbaumwolle im eigenen Land ausbaut.

Im Jahr 2016 wurden zum Beispiel nur 45 % der auf den Feldern des Landes angebauten Rohbaumwolle im Inland verarbeitet. Damit steht Usbekistan weiterhin auf der Liste der wichtigsten Baumwollfaser-Exportländer. Die Textilexporte schwankten zwischen 600.000 und 800.000 Dollar pro Jahr, aber aufgrund der

geografischen Lage des Landes, der Logistik und des Boykotts der Baumwollproduzenten durch große Marken und internationale Organisationen wurde das Investitionspotenzial in Bezug auf Kinderarbeit und Zwangsarbeit als sehr gering eingestuft. Die Regierung des Landes und die Industrie standen vor der großen Herausforderung, alle Hindernisse zu beseitigen, um das angestrebte Ziel zu erreichen.

In den vergangenen fünf Jahren nahm die Regierung unter Präsident Shavkat Mirziyoyev den Kurs für die Entwicklung der Textilindustrie auf. In dieser Zeit wurden mehr als 17 Erlasse, Beschlüsse und verschiedene Rechtsakte unterzeichnet (6 davon sind Erlasse und Beschlüsse des Präsidenten). Sie alle zielen darauf ab, eine solide und starke gesetzliche Grundlage für die Verbesserung der Industrie zu schaffen, die Rechte und das Eigentum von Investoren und Unternehmern zu schützen und die Exporte durch Zertifizierung, Werbung für Produkte und Subventionierung der Transportkosten zu steigern.

So wurde mit einem Präsidialerlass vom 14. Dezember 2017 der Verband der Textil-, Bekleidungs- und Strickwarenindustrie „Ustekstilprom“ gegründet. Das Dokument enthält eine Strategie für die weitere Entwicklung der Industrie durch die Einführung moderner Methoden und Innovationen, die Verbesserung des Produktionsprozesses, die Verringerung der Baumwollexporte und die Erhöhung der Produktionskapazität von Textilfertigprodukten sowie die Förderung von Produkten und die Schaffung nationaler Marken, die Verbesserung des Ausbildungssystems, einschließlich

der Ausbildung von Technikern, die Gewinnung führender Experten für die Industrie, die Finanzierung und Subventionierung von Projekten zur Förderung der Industrie im Ausland.

Besonderes Augenmerk wird auf den Übergang zu Marktmechanismen bei der Produktion von Baumwollfasern und die Abkehr von staatlichen Aufträgen durch den Aufbau von Kooperationen zwischen Textilunternehmen und Bauern gelegt. So wurde 2016 ein Pilotprojekt zum Aufbau eines Baumwoll-Textil-Clusters in der Region Navoi gestartet. Dieses Projekt bot die Möglichkeit, die staatliche Einmischung in den Prozess des Rohbaumwollanbaus, die Festlegung der Preispolitik sowie die Verteilung von Land und Ernte vollständig zu beseitigen. Bis 2018 ist die Zahl der Cluster auf 15 und bis 2020 auf 96 ansteigen. Um diese Strategie umzusetzen, wurden zwischen 2018 und 2021 acht Regierungsbeschlüsse erlassen.

Während der Pandemie war die usbekische Textilindustrie einer der wenigen Wirtschaftszweige, die positive Wachstumsraten aufrechterhalten konnten. Die Textil-, Bekleidungs- und Strickwarenindustrie hat sich nur dank der umfangreichen staatlichen Unterstützung und der angesammelten „Sicherheitsmarge“ zu einem der dynamischsten Sektoren der nationalen Wirtschaft entwickelt.

Heute gibt es über siebentausend Textil-, Bekleidungs- und Strickwarenunternehmen in diesem Sektor. Davon gehören 1.970 Fabriken, von denen mehr als ein Drittel Bekleidungsfabriken sind, dem Verband „Ustekstilprom“ an. Die Textilunternehmen der Republik beschäftigen über 360 Tausend Menschen.

Jährlich werden rund 15.000 neue Arbeitsplätze geschaffen. Der Anteil der Textilindustrie am BIP des Landes liegt bei über 4-6 % und wächst stetig weiter. Der Export von Produkten nähert sich der Marke von 2 Milliarden Dollar pro Jahr mit einem erwarteten Wachstum auf 7 Milliarden Dollar bis 2025. Eine weitere wichtige Errungenschaft ist die Inbetriebnahme neuer Einrichtungen. In den letzten vier Jahren wurden mehr als 255 Projekte in allen Regionen des Landes durchgeführt, die Investitionen in Höhe von mehr als 1 Milliarde Dollar nach sich zogen und mehr als 50.000 neue Arbeitsplätze schufen. Im Jahr 2019 wurde die Rekordzahl von 91 Projekten umgesetzt.

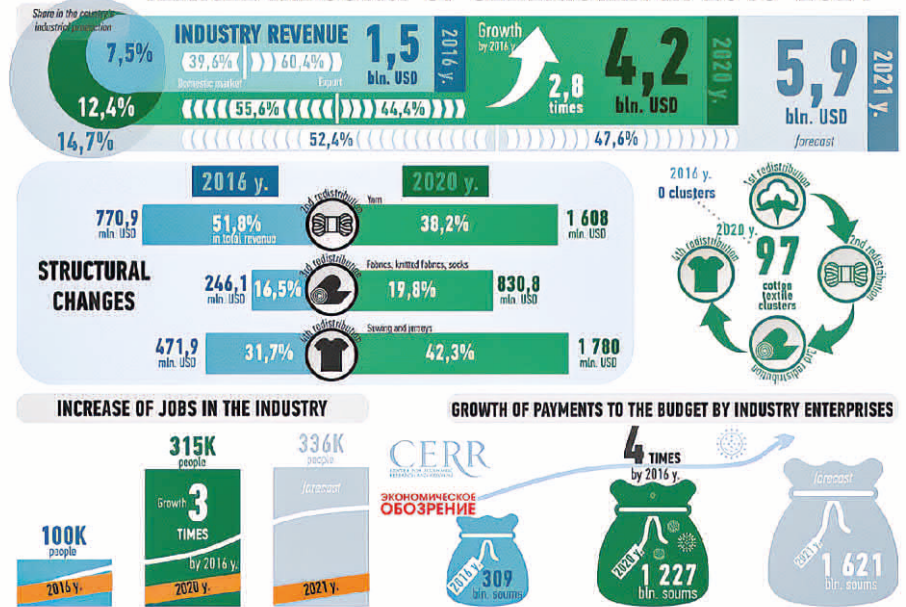
Usbekische Textilierzeugnisse werden weltweit in mehr als 75 Länder auf allen Kontinenten exportiert. Die wichtigsten Abnehmer usbekischer Textilien sind die GUS-Länder, die VR China, die Türkei und die EU. Der Anteil der Textilfertigprodukte an den Gesamtexporten beträgt 51 %. Darüber hinaus unterzeichnete der usbekische Präsident am 5. Mai letzten Jahres einen Erlass über Sofortmaßnahmen zur Unterstützung der Textil- und Bekleidungsindustrie. In dem Dokument werden die notwendigen Voraussetzungen für die Steigerung des Volumens und die Erweiterung der Palette der Fertigerzeugnisse, die Förderung des Exports, die Senkung der Kosten und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Textilierzeugnisse sowie die Optimierung der Finanzkosten nicht nur für den Zeitraum der Pandemie, sondern auch für die nächsten zwei Jahre festgelegt. Dabei handelt es sich insbesondere um die Verlängerung der Kreditrückzahlungsfristen, die Einführung eines beschleunigten Rückerstattungsverfahrens für die Mehrwertsteuer und Subventionen zum Ausgleich von Transportkosten. Alle diese Maßnahmen zusammen werden es ermöglichen, die Exporte bis Ende 2021 auf mehr als 1,9 Milliarden Dollar zu steigern. Bereits im März dieses Jahres wurden Exporte im Wert von 240 Millionen Dollar pro Monat verzeichnet. Auf Empfehlung der IAO

hat das US-Außenministerium Usbekistan von der Liste der Länder gestrichen, in denen Kinder- oder Zwangsarbeit bei der Herstellung von Waren eingesetzt wird, wodurch sich die Exportmöglichkeiten für usbekische Textilien erweitern. So nahm der Verband „Ustekstilprom“ zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von Textilierzeugnissen auf dem Außenmarkt den Kurs auf die Einführung internationaler Normen in den Unternehmen des Sektors. Die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) wird ausgeweitet, und die Verhandlungen über den Einstieg von Better Cotton Initiatives (BCI) in Usbekistan sind im Gange. Die Verhandlungen über den Beitritt Usbekistans zur WTO haben begonnen.

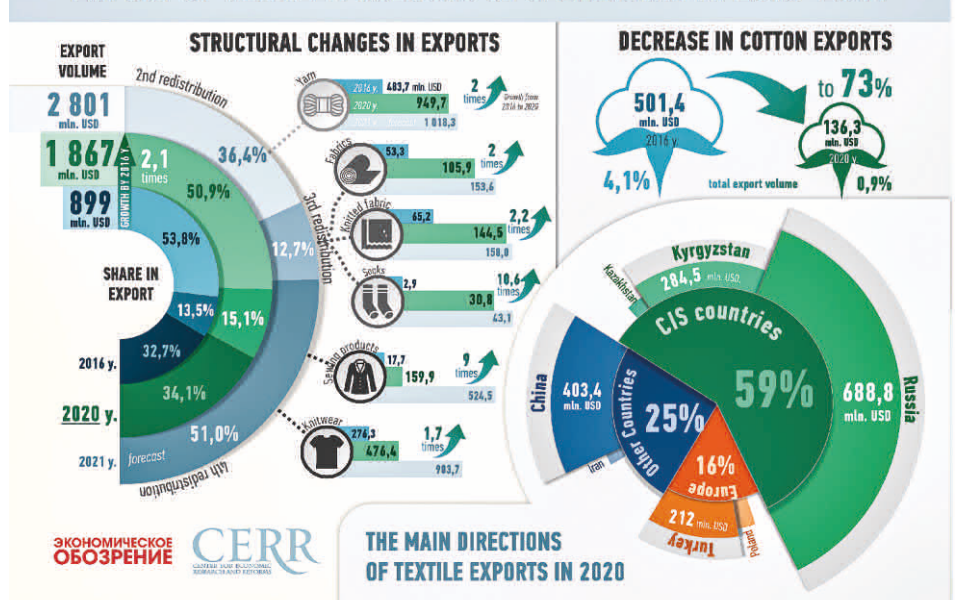
Für die Verbesserung der Produktqualität und den Eintritt in den EU-Markt wurde gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und dem internationalen Beratungsunternehmen

Gherzi das Projekt „Export promotion and fashion incubator“ gestartet. Das Projekt ist Teil des globalen GIZ-Programms „Nachhaltigkeit und Wertschöpfung in der Baumwollindustrie“. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert. Auf Seiten der GIZ sind das internationale Beratungsunternehmen Gherzi und die Zertifizierungsgesellschaft Control Union, Amfori, beteiligt. Im Rahmen des Projekts, das auf vier Jahre angelegt ist, erhalten die Unternehmen Beratung und praktische Unterstützung, um ihre Textilexporte in die EU zu steigern, setzen internationale Standards um und tauschen Erfahrungen aus. Das Projekt sieht die Einrichtung eines „Fashion Incubator“ (Schule für Designer) vor, der das Produktdesign stärken soll. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projekts ein internationaler unabhängiger Experte eingestellt und in den Verband „Ustekstilprom“ eingeführt.

## TEXTILE INDUSTRY OF UZBEKISTAN IN 2016-2021



## EXPORT OF TEXTILE PRODUCTS OF UZBEKISTAN IN 2016-2021





Anna Wohlthat

## Der Aralsee – eine Region der Hoffnung und Innovationen

Bunte Stoffe strahlen von den Regalen, blau und pink, türkis, orange und grau, gepunktet, gemustert oder uni. Wohlgeordnet liegen sie in Stapeln auf den Regalen. Darüber reihen sich Muster von Hemden: dezent einfarbig, vornehm gestreift oder mit wilden Mustern. Schürzen, Kittel und Hosen liegen im nächsten Raum, fertig zum Transport.

Alles ist aus usbekischer Baumwolle hergestellt. Mit Baumwolle aus der Region wird zunächst der Baumwollstoff und dann die Kleidung hergestellt. In der neuen Fabrik in Muynak haben vor wenigen Monaten 700 Menschen eine neue Arbeit gefunden.

Früher verkaufte Usbekistan die Rohbaumwolle ins Ausland. Dort wurde sie verarbeitet und dann weiterverkauft. Heute bleibt die Wertschöpfungskette der Baumwolle im Land. Wie in dieser Fabrik am Aralsee, soll es auch in anderen Regionen von Usbekistan zugehen.

Das Beispiel zeigt eindrucksvoll, wie der neue Präsident Shavkat Mirziyoyev mit seiner Regierung neue Wege geht, Räume schafft für Marktwirtschaft, Reformen umsetzt und mit Investitionen und Ideen die Wirtschaft der Landes auf neuen Kurs bringt. In der Aralsee-Region wurden bereits einige Projekte umgesetzt und vielversprechende Rahmenbedingungen geschaffen, damit weitere Vorhaben ihren Weg in das Gebiet rund um den Aralsee finden.

Fischer fangen keine Fische mehr und ihre Schiffe rosten in der Wüste. Der Aralsee ist

fast völlig verschwunden. Eine Region so groß wie ganz Bayern ist ausgetrocknet und verwüstet. Gerade noch 10 Prozent der Wasseroberfläche sind geblieben. Die frühere Hafencity Muynak liegt heute 80 km vom Ufer des Aralsees entfernt. Sand, der einst am Boden des Sees lag, treibt heute hunderte Kilometer über die Wüste. Da, wo der Sandsturm weht, hüllt er die Umgebung in dichten, gelben Nebel. Wie es dazu kam? Intensiver Anbau von Baumwolle, sorgloser Umgang mit knappem Wasser und der Klimawandel scheinen die wichtigsten Gründe zu sein.

Weil Menschen eine neue Lebensgrundlage brauchen und das ganze Gebiet rund um den Aralsee vor großen Herausforderungen steht, hatte Präsident Mirziyoyev die internationale Gemeinschaft eingeladen, sich selbst ein Bild zu machen. Der Aufruf vom Präsidenten Usbekistans ging in alle Welt - zur UN, der UNDP und weiteren internationalen Organisationen. Unter Schirmherrschaft der UN und der UNDP kamen im Oktober 2019 rund 300 Experten aus aller Welt nach Nukus. Wissenschaftler und Experten, Minister und Abgeordnete hielten Vorträge und berieten sich. Seitdem sind viele neue Ideen entstanden.

Es ist eine gigantische Aufgabe: für Usbekistan, für Kasachstan, für die Region Zentralasien - und die Aufgabe hat sogar globale Aspekte. Denn der Klimawandel hat erheblich zu der heutigen Lage beigetragen. Auf der 72. und 75. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen bekräftigte Präsident

Mirziyoyev, dass die Krise um den Aralsee gemeinsam gelöst werden muss.

Auch in Usbekistan hat sich im Zusammenhang mit den verschärften globalen Umweltproblemen schrittweise ein neues Bewusstsein für Natur, Umwelt und Klima entwickelt. Jetzt werden Maßnahmen getroffen. Themen wie Umweltschutz und rationale Nutzung natürlicher Ressourcen haben Einzug in den Alltag gehalten. Die Luftverschmutzung wird mit langsam steigendem Wohlstand ein Thema, das Beachtung findet. Wasser ist schon seit Jahren ein knappes Gut, an dessen effizienter Nutzung in mehreren Bereichen gearbeitet wird. Doch nationale Maßnahmen allein reichen nicht.

Deutschland unterstützt die neuen Maßnahmen mit dem Programm „Green Central Asia“, das im Januar 2020 gemeinsam mit allen fünf Staaten in Zentralasien und Afghanistan verabschiedet wurde.

Das Ausmaß der Situation am Aralsee erfordert ein gemeinsames, internationales Handeln. Am 24. August 2018 rief Präsident Mirziyoyev die Gründer des Internationalen Fonds zur Rettung des Aralsees zusammen. Gemeinsam legten sie die Bedingungen fest, zu denen ausländische Investitionen zur Entwicklung und Einführung umweltfreundlicher Technologien in die Region kommen sollen. Wirtschaftliche, umweltfreundliche, energie- und wassersparende Technologien haben dabei Vorrang. Sie sollen den mobilen Sand am Ort halten, giftigen Aerosolstaub verrin-



gern und verhindern, dass sich die Wüste weiter ausdehnt und so Menschen aus der Region verdrängt. Gefördert werden jetzt Ökotourismus und viele weitere Maßnahmen, die für die Menschen in der Region wieder eine gesunde Lebensgrundlage schaffen.

Dazu gehört, dass die Regierung Maßnahmen getroffen hat, damit die Bevölkerung der Region sauberes Trinkwasser erhält. Zunächst sollen davon 15.000 Menschen profitieren. Neu ist auch eine Anlage zur Aufbereitung und Entsalzung von Trinkwasser mit einer Kapazität von fünf Kubikmetern Wasser pro Stunde, ein Testlauf, der weitere Investitionen nach sich ziehen könnte.

Ziel ist es, die Herausforderungen der neuen Lebensverhältnisse in der Region ohne den Aralsee zu meistern, das Wohl der Bevölkerung zu gewährleisten, ihr Einkommen zu erhöhen, Gesundheit und Bildung zu fördern und auf breiter Fläche die Attraktivität für Investitionen zu steigern.

In den letzten drei Jahren sind weltweit beispiellose Arbeiten zur Wiederaufforstung auf dem getrockneten Grund des Aralsees in vollem Gange. In der vergangenen Zeit wurde auf einer Fläche von etwa 1,7 Millionen Hektar eine Aufforstung durchgeführt und Samen von Saxaul und anderen wüstenresistenten Pflanzen ausgesät. Traktoren öffneten den Boden, auf denen in langen Furchen die jungen Pflanzen heranwachsen. Aus der Luft sind die unterschiedlichen Pflanzungen und Jahrgänge gut zu erkennen. Die örtliche Bevölkerung half dabei kräftig mit.

Im ausgetrockneten Gebiet des Aralsees wird die „Aral-Oase“ für Experimente eingerichtet und Pflanzungen verschiedener Arten von Zier- und Obstbäumen organisiert. Mit neuen Techniken zur Bewässerung und einer sorgfältigen Auswahl der angebauten Obstsorten können die Erträge gegenüber früheren Ernten deutlich gesteigert werden. Internationale Experten beraten beim Anbau der neuen Sorten. Fragen und Sorgen können die Bauern über ihre Mobiltelefone mit Wort, Ton und Bil-

dem an usbekische Experten weiterleiten, die Rat geben oder übersetzen und an die Fachleute im In- und Ausland weiterleiten, welche ihnen umgehend Rat erteilen. So wird internationale Expertise mit moderner Technik in der Region kombiniert, genutzt und eingesetzt.

Mit den großen Bemühungen sollen sowohl soziologische als auch ökologische Probleme angepackt werden, die durch das Austrocknen des Aralsees entstanden sind. Das Wohl der Bevölkerung hat größte Priorität. Es geht darum, dass Gesundheit und Bildung gefördert werden, dass sich das Einkommen der Anwohner erhöht, und dass sie Arbeit in neuen Projekten finden. Der Standort soll durch passende Bedingungen und eine gut ausgebildete Bevölkerung in der Region neue Investitionen anziehen. Neue Technologien sind dabei besonders willkommen.

Weiter sieht die wirtschaftliche Entwicklung vor, dass sich Cluster bilden, an denen miteinander verbundene Produktionen sich in enger Nachbarschaft an einem Standort niederlassen.

Ein wichtiger Schritt sind auch die Maßnahmen zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung von Karakalpakstan, der sich im Westen Usbekistans befindet - dort, wo der Aralsee liegt. Von 2020 bis 2023 werden rund 2 Milliarden Euro für 2.788 Projekte in der Region bereitgestellt, darunter neue Gebäude für so genannte „Mahalla Markazkari“, also Gemeindezentren, in 12 Bezirken.

Der Aralsee und seine Anwohner erhalten ein neues Leben - ein Leben ohne See, aber mit neuen Konzepten und Ideen, neuen Erkenntnissen der Wissenschaft und neuen, grünen Technologien.

„Lasst uns die Region zusammen in eine Mischung aus Silicon Valley und Las Vegas umwandeln“, verkündete UN Assistant Secretary-General und Sonderberater für die UNDP Administration, Abdoulaye Mar Dieye.

Einige Schritte sind bereits erfolgreich, weitere sollen folgen.

Die Region soll zum internationalen Tech-



nologie- und Innovations-Hub für Zentralasien werden.

Gesucht werden neue Projekte und neue Technologien, die mit den vorhandenen Ressourcen gute Produkte und Lösungen bieten. Entwicklungen, wie die am Aralsee, könnte der Klimawandel auch in anderen Regionen der Welt entstehen lassen.

Kreative Köpfe sind gefragt, mit kleinen Projekten, mit größeren, oder großen Vorhaben. Nachhaltige, grüne Lösungen werden gesucht, weltweit. So kann der Aralsee zur Modellregion werden.

Die große Frage ist: Wo gibt es Erfahrungen, die dieser Region nutzen? Menschen in der Region und Experten von überall sind aufgerufen, Ideen einzubringen.

Der weitgehend ungesättigte Markt in Zentralasien, dessen Bevölkerung rasant wächst, wartet auf Modellversuche und neue Unternehmen, Innovationen und neue Investitionen. Die Regierung hat bereits erste Projekte in die Region gebracht und verbesserte Rahmenbedingungen für Investitionen geschaffen. Jetzt schlägt die Stunde der kreativen Köpfe.



Dr. Boris Golender

## Bayern in Usbekistan

In vielen Büchern, die im vorrevolutionären Turkestan gedruckt wurden, war es üblich, am Anfang und am Ende Werbung für lokale Firmen und Geschäfte zu machen. Dadurch konnte die Ausgabe auf Kosten der Anzeigenkunden verbilligt werden. So schlug ich eines Tages einen Band des interessanten Taschkenter Buches „Turkestan“ (1909) von I. I. Geyer auf, den ich durch Zufall erhalten hatte und sah vor dem Vorsatzblatt auf einem leuchtend rosafarbenen Papier eine aussagekräftige Werbung, auf der stand: „Trinken Sie Bier der Taschkenter Brauerei der Iljin-Erbinnen NEUES BAYERN“. Na bitte, dachte ich, schon wieder eine deutsche Spur in unserer Stadt! Warum nicht das weltberühmte bayerische Bier im heißen Osten brauen? Es hatte den Anschein, als beschränke sich die Beteiligung Bayerns an der usbekischen Realität auf ein Rezept für ein beliebtes Bier, das unsere Vorfahren auf dem Basar von Taschkent in Woskresensk gebraut hatten. Es stellte sich jedoch heraus, dass dies nicht der Fall war.

1998 beauftragte mich der Staatliche Verlag für Literatur und Kunst, der nach Gafur Gulyam benannt ist, mit der Herausgabe einer neuen wissenschaftlichen Übersetzung des berühmten „Timurs Kodex“ des brillanten Farsi-Experten Khamidulla Karamatov ins

Russische. Ein ausführliches Vorwort zum Text des Manuskripts wurde von Buribay Akhmedov, Akademiemitglied der Akademie der Wissenschaften von Usbekistan, verfasst. Ich war damals eng mit diesem Gelehrten-Historiker und Experten für die Epoche der Temuriden befreundet. In unseren langen Diskussionen über den Übersetzungstext habe ich mich einmal darüber beschwert, dass der vorgeschlagene Kommentar zur Neuübersetzung von „Timurs Kodex“ nur die Hinweise östlicher Autoren und die weithin bekannten „Notizen“ des kastilischen Botschafters Ruy Gonzales de Clavijo berücksichtigte. Daraufhin überreichte mir der Akademiker B. Akhmedov ein Buch, das gerade im Taschkenter Verlag „Sharq“ erschienen war: „Die Reise von Johann Schiltberger durch Europa, Asien und Afrika (von 1394 bis 1427)“. Das Buch wurde wunderschön herausgegeben und gab eine seltene altrussische Übersetzung eines mittelalterlichen deutschen Manuskripts aus München wieder, einschließlich aller umfangreichen Kommentare. So erfuhr ich zum ersten Mal von einem bayerischen Ritter, der bereits zu Beginn des 15. Jahrhunderts unsere Gegend besucht hatte.

Der in Freisingen geborene Johann Schiltberger kam nicht aus freien Stücken in den

Osten. Er war gezwungen, vierunddreißig lange Jahre fern der Heimat zu verbringen, und er war der erste Deutsche, der seinen Landsleuten über den Zustand von Amir Timur berichtete.

Die Geburts- und Todesjahre von Johann Schiltberger sind nicht bekannt. Johann Schiltberger verließ Bayern, als er zwanzig Jahre alt war, wie er selbst schreibt. Nach seiner Rückkehr aus dem Osten im Jahr 1427 schrieb Schiltberger einen ausführlichen Bericht über seine lange Wanderschaft unter den Muslimen. Ein Exemplar des Manuskripts wird in Heidelberg aufbewahrt und ist im Westen mehrfach veröffentlicht worden. Von der Münchner Publikation von 1859 wurde eine russische Übersetzung von F. Brun angefertigt, die 1866 in Odessa gedruckt wurde. Diese Übersetzung wurde Ende des 20. Jahrhunderts vom usbekischen Verlag „Sharq“ wiederholt und von dem Akademiker B. Akhmedov herausgegeben.

Ende des vierzehnten Jahrhunderts begannen die osmanischen Türken bekanntlich eine intensive Offensive im Westen. Die Heere des römischen Kaisers Sigismund von Luxemburg erlitten 1394 bei Nikopolis an der Donau eine vernichtende Niederlage gegen die Muslime. Viele der Beteiligten an der Schlacht wurden gefangen genommen. Aus Wut über die hohen Verluste befahl Sultan Bayezid der Blitz die Hinrichtung aller gefangenen Ritter, wobei nur die jüngsten Krieger verschont wurden. So wurde etwa der im Kampf ernsthaft verwundete Johann Schiltberger, der junge Knappe des in einer heftigen Schlacht gefallenen bayerischen Ritters Leonhard Richardssinger, vom osmanischen Sultan versklavt. Nach einiger Zeit versuchten die überlebenden christlichen Gefangenen zu fliehen, aber es gelang ihnen nicht. Während der folgenden acht Jahre führte der Militärdienst der jungen deutschen Landsknechte, die gezwungen waren, dem osmanischen Sultan zu dienen, sie in den gesamten Nahen Osten. Alles lief gut für ihn, aber am 20. Juli 1402, in der berühmten Schlacht zwischen den Armeen des osmanischen Sultans und Amir Temur bei Ankara, wurde Johann Schiltberger zusammen mit Bayezid dem Blitz von der nun siegreichen Temuridenarmee gefangen genommen. So beschreibt es der deutsche Teilnehmer an der Schlacht:

„Beide Heere trafen in der Nähe von Ankara aufeinander, und in der Hitze des Gefechts gingen dreißigtausend weiße Tataren (wie J. Schiltberger die mit den osmanischen Türken verbündeten türkisch-mongolischen Stämme nennt, die in Kleinasien umherzogen), die von Bayezid in die erste Reihe der Schlachtlinie gestellt wurden, zu Tamerlane über. Dennoch blieb die Schlacht, die zweimal wieder aufgenommen wurde, ungelöst, bis Tamerlan zweiunddreißig bewaffnete Elefanten vorrücken ließ und damit Bayezid zur Flucht vom Schlachtfeld zwang. Er hoffte, jenseits der Berge Rettung zu finden, wohin er mit einem Gefolge von tausend Reitern ritt, doch Tamerlan, der die Umzingelung des Gebietes anordnete, zwang ihn zur Kapitulation und besetzte



anschließend seinen Staat, wo er acht Monate lang blieb. Er nahm seinen Gefangenen mit und nahm auch seine Hauptstadt in Besitz, aus der er seine Schätze und so viel Silber und Gold abtransportierte, dass tausend Kamele für den Transport erforderlich waren. Er befahl, Bayazid in sein eigenes Land zu geleiten, doch der Sultan starb auf dem Weg dorthin. So wurde ich von Tamerlan gefangen genommen, den ich in sein Land begleitete, wo ich bei ihm war“.

Die Zeugenaussage von J. Schiltberger liefert sehr wertvolles Material für Historiker der Temuridenzeit. Der Bayer diente lange Zeit in der Armee von Amir Temur und später von dessen Söhnen Miranshah und Shahrugh. Der deutsche Ritter kämpfte im Krieg von Miran Shah gegen den ärgsten Feind der Temuriden, den Anführer des turkmenischen Clans Kara Yusuf (in seinen Memoiren nennt J. Schiltberger ihn Joseph), und war Zeuge der Gefangennahme und Hinrichtung des Sohnes von Amir Temur in Tavriz. Johann Schiltberger schloss sich schließlich der Armee des Enkels von Amir Temur, Mirza Abu Bekr, an. Die Memoiren des Bayern enthalten eine aussagekräftige Beschreibung dieses Prinzen, der, wie viele Nachkommen Miranshahs, durch seine enorme Körperkraft auffiel.

„Ich stelle übrigens fest, dass dieser Abubekir so stark war, dass, als er einmal mit einem türkischen Bogen auf eine Pflugschar schoss, das Eisen durch ihn hindurchging, während die Pflugschar in ihm blieb.

Zum Gedenken an dieses außergewöhnliche Ereignis wurde die Schar über dem Tor von Tamerlans Hauptstadt Samarkand aufgehängt. Der Königssultan (wie J. Schiltberger den Herrscher des mamlukischen Ägyptens nennt), der von dieser außergewöhnlichen Stärke Abubekirs erfuhr, schickte ihm ein Schwert, das zwölf Pfund wog und bis zu tausend Goldgulden kostete. Als er dieses Schwert erhielt, befahl er, einen dreijährigen Stier herunterzulassen, um die Tauglichkeit der Waffe zu testen, und mit einem Schlag zerteilte er das Tier in zwei Teile. Dieses Ding wurde von ihm zu Tamerlans Lebzeiten angefertigt“.

Im Jahr 1412 verließ J. Schiltberger unter 600 Reitern der ehrenvollen Eskorte eines der Thronprätendenten der Goldenen Horde, der sich bei Mirza Abu Bekr aufhielt, die Gebiete der Temuriden.

Er listet die Länder auf, die der bayerische Ritter während seiner Wanderjahre besucht hat, und schreibt:

„Es gibt auch das Land Jagatai, dessen wichtigste Stadt Samarkand ist, sehr groß und überfüllt. Die Dorfbewohner sind sehr mutig und sprechen eine eigentümliche Sprache, die halb türkisch und halb persisch ist“.

Sieben Kapitel seiner Memoiren hat der bayerische Ritter dem Amir Temur und seinen Feldzügen gewidmet. Natürlich konnte J. Schiltberger nicht direkt mit dem Staatsoberhaupt zusammentreffen oder mit Amir Temur persönlich sprechen, ebenso wenig wie der kastilische Botschafter Rui Gonzales de Clavijo, der ebenfalls seine Aufzeichnun-

gen über seinen Besuch im Timuridenreich hinterlassen hat. Es ist jedoch zu bedenken, dass die de Clavijo-Botschaft den offiziellen, zeremoniellen Teil des Staatslebens zu sehen bekam, während der einfache Soldat Johann Schiltberger die Dinge eher von innen sah. Wahrscheinlich ist das der Grund, warum der Autor nicht nur seine persönlichen Beobachtungen einfließen ließ, sondern auch was zu seiner Zeit gemunkelt wurde. Deswegen litt die Chronologie an einigen Stellen, einige Zeugenaussagen sind fragwürdig und einige Texte aus Schiltbergers Memoiren sind verloren gegangen. Auch wenn der Akademiker V. V. Bartold, eine Autorität auf dem Gebiet der Geschichte des mittelalterlichen Ostens, einigen Belegen in den „Reisen des Johannes Schiltberger“ eher skeptisch gegenüberstand, so ist doch festzustellen, dass die traditionelle deutsche Pünktlichkeit und der Fleiß in den Erinnerungen des bayerischen Ritters, der unsere Länder vor vielen Jahrhunderten besuchte, präsent waren.

Jahrhunderte sind vergangen, und ein weiterer gebürtiger Bayer, ein Absolvent der

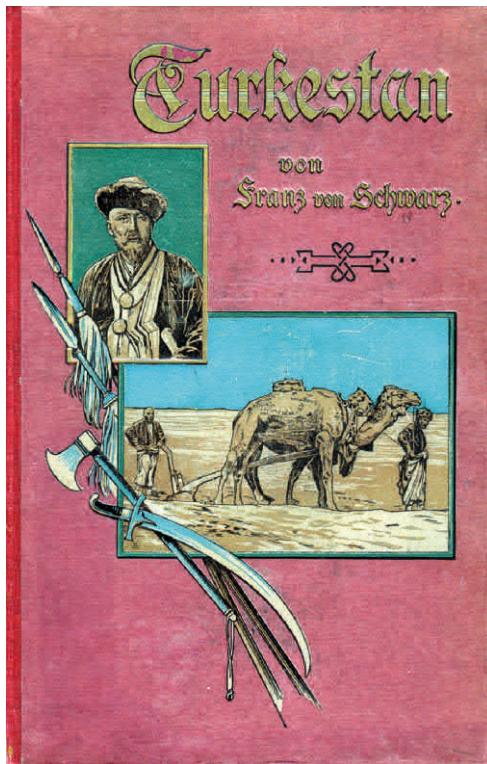
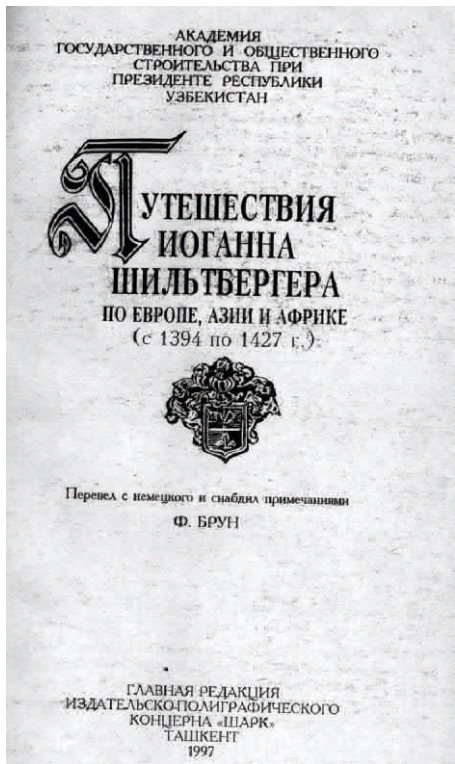
renommierten Münchner Universität, die bekanntlich bereits im fünfzehnten Jahrhundert gegründet wurde, fand sich in Taschkent wieder. Ich sollte anmerken, dass Johann Schiltberger seine Memoiren im fünfzehnten Jahrhundert schrieb.

Der junge Physiker Franz Xavier von Schwarz (1847-1903), ein Absolvent der Universität München, wurde vom Generalgouverneur von Turkestan K.P. von Kaufmann eingeladen, in den siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts an der neu gegründeten astronomischen Sternwarte in Taschkent zu arbeiten. Eineinhalb Jahrzehnte lang lebte und arbeitete der Untertan des Königreichs Bayern in der Region Turkestan. Franz von Schwarz vermerkte übrigens in einem seiner Bücher stolz, dass das Schicksal beschlossen habe, dass er, ein Bayer, Turkestan dienen solle, so wie sein Landsmann, der Bayer Johann Schiltberger im fernen Mittelalter der erste Deutsche war, der das temuridische Samarkand besuchte und beschrieb. Franz von Schwarz, der sich in Turkestan verliebte, schrieb:

„Es gibt kaum ein zweites Land auf der



Ташкентская Обсерватория.



Welt, das eine so wichtige Rolle in der Geschichte der Menschheit gespielt hat“.

F. von Schwarz begann seine ernsthafte wissenschaftliche Arbeit mit der Beobachtung des Durchgangs des Planeten Venus vor der Sonnenscheibe, der 1874 erwartet wurde. Dieses Phänomen wurde erstmals von M. W. Lomonosov beobachtet, und die genauen Messungen waren für die Wissenschaft bei der Berechnung der Sonnenparallaxe von großer Bedeutung.

Später nahm Franz von Schwarz an der bahnbrechenden Gissar-Expedition von N. A. Mayev teil, und für die erzielten Ergebnisse bei der Bestimmung der absoluten barometrischen Höhen wurde er 1879 mit einer Goldmedaille der Kaiserlichen Russischen Geographischen Gesellschaft ausgezeichnet. Der unermüdliche deutsche Wissenschaftler aus Taschkent konnte in den späten siebziger Jahren des 19. Jahrhunderts mit dem berühmten russischen Geologen I. V. Mushketov an der Grenze von Kaschgar in Turkestan oder in Afghanistan bei der Mission von Oberst Matveev angetroffen werden, wo er damit beschäftigt war, die genauen astronomischen Koordinaten verschiedener geographischer Punkte zu bestimmen, die zuvor nicht auf den Karten verzeichnet waren.

Bemerkenswert ist auch die Arbeit von Franz von Schwarz bei der Kuldjin-Expedition von 1879 bis 1880. Die magnetometrischen, barometrischen und astronomischen Beobachtungen des akribischen Bayern, zusammen mit präzisen Breitengradbestimmungen verschiedener geographischer Orte, ermöglichten den Nachweis, dass das stärkste Verni-Erdbeben vom 9. Juni 1887 keinen Einfluss auf die meridionale Orientierung in diesem Gebiet hatte, was für die korrekte Beurteilung tektonischer Prozesse in der Erdkruste wichtig war.

Der bedeutende Beitrag des deutschen Wis-

senschaftlers Franz von Schwarz zur geographischen Wissenschaft und die Einrichtung eines astronomischen Observatoriums in Taschkent (heute das Astronomische Institut) verdient an sich schon größte Aufmerksamkeit und Anerkennung. Berühmt wurde der Untertan Bayerns aber nicht nur durch seine Leistungen in der reinen Astronomie und Geodäsie.

F. von Schwarz interessierte sich sehr für die Geschichte Usbekistans. Er wurde ein hervorragender Kenner seiner fernen Vergangenheit und veröffentlichte, nachdem er in seine Heimat zurückgekehrt war, in München wichtige Bücher über unser Land: „Alexander des Grossen Feldzüge in Turkestan“ (München, 1893) und „Turkestan, die Wiege der indogermanischen Völker“ (Freiburg, 1900). Das Interesse an den Werken des turkestanischen Astronomen und Historikers war in Europa so groß, dass das erste dieser Bücher 1906, bereits nach seinem Tod, in Stuttgart neu aufgelegt wurde und der außerordentliche Expeditur und Bergsteiger Willi Rickmer Rickmers (1873-1965) mehrere große Expeditionen „auf den Spuren von Franz von Schwarz“ nach Turkestan organisierte.

Der deutsche Astronom aus Taschkent war ein Anhänger der Hypothese von der Lokalisierung der „Urheimat“ der indoeuropäischen Völker in Zentralasien.

Nach fünfzehnjähriger Tätigkeit in Taschkent und der Vertiefung seiner Kenntnisse über Zentralasien in den Buchdepots Deutschlands trat Franz von Schwarz in der wissenschaftlichen Literatur des späten 19. Jahrhunderts nicht nur als qualifizierter Astronom und Geophysiker, sondern auch als Experte für alte Geschichte hervor. Seine tiefgründigen Gedanken zu den Feldzügen Alexanders des Großen in Sogdien und Baktrien haben auch in unserer Zeit nichts von ihrer Bedeutung verloren. Der moderne Gelehrte und Akademie-

mitglied der Akademie der Wissenschaften Usbekistans Rtveldadze stellte fest, dass die Schlussfolgerungen von Schwarz über die sogdische und baktrische Topographie und die Ereignisse der Alexanderzüge weniger auf antiken Quellen als auf seinen persönlichen Eindrücken beruhen, wobei er lokale Traditionen, Legenden und Namen berücksichtigt. Dies ist der stärkste Aspekt der Bücher von F. von Schwarz über Zentralasien. Gelegentlich stellt er phantastische Hypothesen auf, die als Material für Kritik dienen können, wie z. B. „Die Weltsintflut und die Völkerwanderung“ (Stuttgart, 1818). (Stuttgart, 1894). So war er davon überzeugt, dass die biblische Beschreibung der Sintflut in Wirklichkeit ein zentralasiatisches Ereignis ist, das durch die Legenden unserer Vorfahren, die im Altertum aus Turkestan einwanderten, auf die gesamte Alte Welt ausgedehnt wurde, als ein Meer in der heutigen Wüste Gobi infolge tektonischer Prozesse überflutete und die Umwelt des Heimatlandes der Indoeuropäer veränderte.

Das Hauptwerk von Franz von Schwarz ist ein umfangreiches Werk mit dem Titel „Turkestan – die Wiege der indogermanischen Völker. Erinnerungen von Franz von Schwarz, geschrieben auf der Grundlage von 15 Jahren Leben in Turkestan, des ehemaligen Astronomen am Observatorium von Taschkent und Leiters des Meteorologischen Instituts von Turkestan“. Auf fast 400 Seiten und mit 178 Abbildungen wird dem deutschen Leser ein umfassendes Bild von Usbekistan im 19. Jahrhundert bis ins kleinste Detail vermittelt. Der aufmerksame Autor hat mit lobenswerter Akribie ein umfassendes Bild aller Aspekte des Lebens in Turkestan gezeichnet. Sprache und Bild seiner Bewohner, Flora und Fauna, Wirtschaft und Industrie, Geographie und Geschichte – was alles der Bayer in seinem Buch berührt! Außerdem war Franz von Schwarz Zeuge von allem, worüber er schrieb, und die von ihm gelieferten Informationen verdienen großes Vertrauen, zum Beispiel über den Bau von nationalen Instrumenten oder die herausragende Schachspielerklasse adliger Usbeken wie des Emirs von Buchara, Muzaffar, oder seines Neffen Yakubbek von Kashgar.

Zweifellos war der deutsche Astronom Franz von Schwarz in Turkestan verliebt. In seinem Hauptwerk bekennt der bayerische Untertan ein Jahrzehnt nach seiner Rückkehr nach München freimütig:

„Mir ... fiel der Abschied von Turkestan, wo ich fünfzehn Jahre verbracht habe, schwer, und ich kann nicht leugnen, dass mich nach zehn Jahren Leben in meiner Heimat immer noch der aufrichtige Wunsch überkommt, nach Hause in Taschkent und in die Berge von Turkestan zurückzukehren“.

Und er erklärt warum:

„Es gibt kaum einen anderen Ort auf der Welt, an dem so viele Völker zusammenleben ... Das ist das Ergebnis der faszinierenden Geschichte dieses für die Geschichte der Menschheit so wichtigen Gebiets“.

# Usbekisch-deutsche Bildungs Kooperation im Bereich des Denkmalschutzes

Der erste morgendliche Blick aus dem Fenster des Nachtzuges, der sich gemächlich vom grünen Taschkent entfernte, offenbarte das erstaunliche Panorama des Sonnenaufgangs über der kargen Steinwüste, die vor Navoi begann. Dies ist eine meiner frühesten Erinnerungen an die Stadtbesichtigung von Taschkent im Jahr 2009, gemeinsam mit Professor Thomas Willem (Technische Universität Dresden) und Professor Dr. Hans-Rudolf Meyer (Bauhaus-Universität Weimar). Mit ihr begann die Zusammenarbeit mit Usbekistan. Vorbereitet wurde die Reise von Jens Jordaan, der vor einigen Jahren im Rahmen eines internationalen Studentenaustauschs ein Semester am Architekturinstitut in Samarkand verbrachte und anschließend ein Forschungsprojekt an der Technischen Universität in Dresden bearbeitete.

Dank des Fremdspracheninstituts konnten die deutschen Studenten in Samarkand für mehrere Tage in Gastfamilien untergebracht werden, was einen außergewöhnlichen und nachhaltigen Eindruck bei ihnen hinterlassen hat. Die hohe Dichte der usbekischen Kultur-

landschaft, die Schönheit der Natur sowie die Herzlichkeit, Wärme und Offenheit der hier lebenden Menschen zogen alle Teilnehmer schnell in ihren Bann.

Die Reise hatte jedoch einen anderen Hintergrund. Es liegt auf der Hand, dass die Bemühungen Usbekistans um die Erhaltung seines architektonischen und kulturellen Erbes Mängel aufweisen und nicht immer mit den internationalen Vereinbarungen übereinstimmen, zu denen sich Usbekistan durch seinen Beitritt zur UNESCO verpflichtet hat. Das Architekturinstitut in Taschkent ist sich dieser Situation bewusst und hat gemeinsam mit Fachleuten aus Deutschland nach Möglichkeiten gesucht, die Ausbildung in diesem Bereich wieder aufzunehmen. Nachdem ein Konsortium von Hochschulen unter der Leitung der Fachhochschule Potsdam von der Volkswagenstiftung in Hannover großzügig gefördert wurde, wurde 2012 per Erlass des Ministerkabinetts das „Usbekisch-Deutsche Zentrum für Architektur und Bauwesen“ gegründet. Die Entscheidung der usbekischen Regierung beinhaltete die Einrichtung eines

usbekisch-deutschen Masterstudiengangs für Architektur- und Denkmalpflege, ein Projekt, das auch von der usbekischen Regierung mit 100.000 Euro unterstützt wird.

Nach einem intensiven vorbereitenden Deutschkurs am Goethe-Institut in Taschkent begann 2013 das erste Jahr des Masterstudiums. Im ersten Semester kamen Professoren von vier deutschen Partneruniversitäten nach Taschkent, um jeweils einwöchige Blockseminare durchzuführen, die durch Vorlesungen usbekischer Wissenschaftler ergänzt wurden. Vor dem zweiten Semester fand eine gemeinsame Sommerschule statt, die mehr als 30 deutsche Studenten und Professoren nach Samarkand brachte. Dank der vollen Unterstützung der Denkmalschutzbehörde und des Architekturinstituts von Samarkand wurde die Veranstaltung zu einem einzigartigen Erlebnis. Im zweiten Semester studierten die Studenten an deutschen Partneruniversitäten in Potsdam, Dresden, Weimar und Bamberg. Es folgte ein Semester mit einem Projekt in Taschkent zur Erforschung der Mahalla in der Altstadt. Im vierten Semester arbeiteten die Teilnehmer individuell an ihrer Masterarbeit.

Teilnehmer des Weiterbildungsprojekts bei einer Besichtigung der Kalyan-Moschee in Buchara. Foto: Jens Jordaan 04/2018.



Die Ergebnisse des Programms und die Erfahrungen seiner Umsetzung wurden von uns in der 2017 erschienenen Publikation „Denkmalpflege Ausbildung in Usbekistan“ zusammengefasst und vorgestellt. Neben Einführungsvorträgen zu wichtigen Kursthemen enthält es auch Zusammenfassungen von Masterarbeiten, die wir in Weimar und Dresden betreut haben: Nikita Ageev programmierte ein GIS-basiertes Informationssystem für eine Inventarisierung von Denkmälern in Taschkent und stellte ein Beispiel für einen Stadtteil vor. Das Informationsportal „www.denkmalfinder.uz“ war mehrere Monate lang online, und auf der integrierten Karte von Google Maps konnte man auf eine Kulturerbestätte klicken und erhielt ein Fenster mit grundlegenden Informationen und Fotos. Die Arbeit von Madina Kurbanova befasst sich mit einem Beispiel für experimentellen Wohnungsbau in den 1970er Jahren. Die Arbeit zeichnet sich durch eine detaillierte Recherche und Dokumentation des Ist-Zustandes der „Domaterrasy“ im Bereich von Z27 aus. In der Arbeit von Olga Kulichkina geht es um die Geschichte der Restaurierung und des Wiederaufbaus des Sheikhontohur-Ensembles und der katholischen Kirche. Farrukh Sharakhmedov entwickelte ein Konzept für die Renovierung der Gulbazar-Mahalla in der Altstadt von Taschkent. Alina Minaeva hat eine Analyse des preußischen Erbes um die ehemalige Kreuztreppe in Kaliningrad durchgeführt, und Rustam Rakhmatov hat Nutzungsmöglichkeiten für die entstehenden Freiflächen im alten Buchara entwickelt.

Obwohl alle 12 Masterarbeiten einen erfolgreichen Erwerb von Wissen und Verständnis für den Umgang mit Denkmälern zeigten, konnte der Kurs nach seinem Abschluss 2015 nicht regelmäßig fortgesetzt werden. Im Gegensatz zu anderen Disziplinen ist es nicht möglich, hohe Studiengebühren für den Studiengang Denkmalpflege zu erheben, so dass eine kontinuierliche institutionelle Finanzierung erforderlich wäre. Um sicherzustellen, dass die gewonnenen Erkenntnisse nicht ungenutzt bleiben, haben wir das folgende Projekt entwickelt, das sich mit den spezifischen Herausforderungen des großflächigen Naturschutzes in Usbekistan befasst. Das in Deutschland entwickelte und inzwischen von vielen anderen Ländern übernommene Instrument der „Denkmaltopographie“ dient als Synthese der Wissensvermittlung an neue Generationen. Es handelt sich um Bücher über eine Stadt oder einen Stadtteil, in denen auf allgemeine Informationen über die Geschichte der Stadt und ihre Architektur ein alphabetisch geordneter, mit Fotos illustrierter Katalog aller historischen und kulturellen Denkmäler und Denkmalbereiche (Ensembles) folgt. Die Beschreibungen sind knapp gehalten, ermöglichen es aber, die Bedeutung der einzelnen Denkmäler zu verstehen. Somit tragen die Bücher dazu bei, den Wert des Denkmals in leicht zugänglicher Form zu verbreiten und zu vermitteln.

In der Vergangenheit wurden einige Stätte



Studenten und Lehrer des Instituts für Architektur und Bauwesen in Taschkent und des Nationalen Instituts für Kunst und Design K. Behzod in der Nähe des IICAS-Büros in Samarkand während einer Studienreise in Samarkand. Foto: Ulugbek Haitov 07/2018.



Dr. Ravshan Khakimov, Rektor des Architekturinstituts in Taschkent, überreicht ein Geschenk an Dr. Bernd Vollmar, Abteilungsleiter im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Foto: Jens Jordaán 10/2017.

von der Liste der Denkmäler in Taschkent ausgeschlossen. Andere wurden überhaupt nicht aufgenommen, ohne einen methodisch und wissenschaftlich fundierten Ansatz für die Bestandsaufnahme. Im „Gesetz Über den Schutz und die Nutzung von Kulturgütern“ werden grundlegende Konzepte genannt, die jedoch in der Praxis kaum angewandt werden. Ein Beispiel dafür ist die grundsätzliche Dualität des Begriffs der Einzeldenkmäler und der Denkmalbereiche mit den entsprechenden rechtlichen Anforderungen. Die Fläche eines Denkmals oder Ensembles ist in Usbekistan nicht festgelegt. Kern- und Pufferzonen, die von Usbekistan als Welterbestätten deklariert wurden, existieren nur auf dem Papier, aber die Einhaltung der geltenden Vorschriften wird nur unzureichend überwacht. Infolgedessen verlieren diese Gebiete ihre Bedeutung und folglich ihren Wert für die Gesellschaft durch eine unbedachte und fahr-

lässige Planung und Sanierung.

Ziel des neuen Bildungsprojekts ist es daher, insbesondere die Qualifikation der Kursabsolventen zu verbessern und Wissen zu vermitteln, indem hochqualifizierte deutsche Naturschützer nach Taschkent kommen, um Vorträge zu halten und ihre praktischen Erfahrungen zu teilen. An den Veranstaltungen nahmen auch Fakultätsmitglieder des Architekturinstituts in Taschkent und Fakultätsmitglieder des Nationalen Instituts für Kunst und Design in Kamoliddin Behzod teil.

Das erste Semester war den theoretischen Grundlagen und der Entwicklung einer an die Bedürfnisse Usbekistans angepassten Denkmaltopographie gewidmet. Der Wissenstransfer fand unter der Leitung von Dr. Bernd Vollmar, Leiter des Referats für Baudenkmale am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in München, statt. Als zweite Referentin begrüßten wir Dr. Astrid Hansen, Leiterin der

Forschungsabteilung des Denkmalschutzamtes in Hamburg. Im zweiten Semester fand die erste gemeinsame Inventuraktion in der Altstadt statt. Vier Teams wurden gebildet und machten sich auf die mühsame Suche nach Denkmälern in den Mahallas der Altstadt, was nicht immer einfach ist, da die Bedeutung der Gebäude nicht immer klar definiert werden kann. Im dritten Semester ging es vor allem um Bauten aus der Kolonialzeit und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, und wir konnten Saida Kabilova, eine in Deutschland ausgebildete Architektin und Denkmalrestauratorin, die sich intensiv mit Kolonialbauten in Taschkent beschäftigt hat, als Dozentin gewinnen. Das vierte Semester war den Bauten der Taschkenter Moderne gewidmet, und wir konnten den Architekten Sergo Sutyagin, der diese Epoche mit seinen Projekten mitgestaltet hat, zu einem öffentlichen Vortrag am Institut für Architektur einladen. Außerdem konnten wir Professor Andrei Kosinski aus Moskau nach Taschkent einladen, der 1966 nach dem Erdbeben nach Taschkent geschickt worden war und über die Planungsideen der 1970er Jahre nicht nur in Seminaren, sondern auch bei Besichtigungen von Gebäuden sprach.

Ein Projekt in dieser Form wäre ohne die volle Unterstützung unseres Partners, des Instituts für Architektur in Taschkent, sowie des wissenschaftlichen Beirats nicht möglich gewesen. Dieser setzte sich aus erfahrenen usbekischen Experten zusammen: Professor Dr. Mavlyuda Yusupova von der Akademie der Künste, Professor Dr. Shukur Askarov als Experte für Architekturgeschichte (TASI), Urbanisierungsexperte Dr. Abdumonop Ziyayev, Leiterin des Denkmalamtes Samarkand Maisara Naberayeva, Sanjar Allayarov von der UNESCO Tashkent, Anzirat Nigmajanov von der TASI und aus Deutschland die Projektleiter der Universitäten Dresden und Weimar. Zusätzlich zu den regelmäßigen Treffen mit diesem Beirat umfasste der Lehrplan eine Reihe von Exkursionen, um den Teilnehmern das kulturelle Erbe aus einer breiteren, auch vergleichenden, Perspektive näher zu bringen — neben Samarkand, Navoi, Buchara, Kokand und Termez besuchten wir auch kleinere Orte wie Chirchik und Diggaron.

Wie das Bildungsforschungsprojekt wurde auch das Weiterbildungsprogramm von der Volkswagen Stiftung, dem größten privaten Finanzinstitut Deutschlands, gefördert und endete planmäßig im November 2019. Als Zeichen des Erfolgs werten wir den Beitritt einiger Teilnehmer zum Internationalen Rat für Denkmalpflege (ICOMOS), einer beratenden Organisation der UNESCO, sowie die für dieses Jahr erwartete Publikation „Beiträge zur Denkmaltopographie Taschkents“ mit studentischen Arbeiten zu Denkmälern und Denkmalbereichen (Ensembles) sowie den initiierten Studentenaustausch mit der Bauhaus-Universität Weimar. Diese positiven Ergebnisse ermutigen uns, den intensiven Dialog zwischen den beiden Ländern in diesem Bereich auch in Zukunft fortzusetzen.



Die Projektleiter Prof. Dr. Hans-Rudolf Meyer (links) und Prof. Thomas Will (2. von rechts) mit dem Architekten Sergo Sutyatin (2. von links) und dem Präsidenten der Bauhaus-Universität Weimar, Prof. Dr. Winfried Speitkamp (rechts). Foto: Jens Jordan, 10/2019.



Sitzung des wissenschaftlichen Beirats mit Vertretern des Weiterbildungsprojekts und Gästen. Foto: Autor unbekannt, 03/2019.



Präsentation des Weiterbildungsprojekts während des Besuchs von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (2. von rechts) in Taschkent, zusammen mit Dona Kulmatova, Jens Jordan, Elke Budenbender und Ulugbek Haitov (von links nach rechts). Foto: Ernest Kurtveliev 05/2019.



## Die Feierlichkeiten zum 30. Jubiläum des Unabhängigkeitstages

In diesem Jahr feiert Usbekistan ein Jubiläum — den 30. Jahrestag seiner Unabhängigkeit. Hierzu fanden die wichtigsten Festveranstaltungen in einem Park mit dem symbolischen Namen „Yangi Uzbekiston“ (red. Neues Usbekistan) statt, der aus Anlass des Jahrestages angelegt wurde. „Jahre und Jahrhunderte werden vergehen. Neue Generationen wer-

den kommen. Aber unsere Unabhängigkeit, die so beispiellose Möglichkeiten für die Wiederbelebung der nationalen Staatlichkeit, des Wohlstands und des Wohlergehens eröffnet hat, wird immer die hellste, unsterbliche Seite in der glorreichen Geschichte unseres geliebten Landes sein“ — Shavkat Mirziyoyev.



Held von Usbekistan Shavkat Ayupov, Präsident Shavkat Mirziyoyev, Premierminister Abdulla Aripov



Das Singen der Nationalhymne



Traditionelles Rahmentrommel-Spiel



Auftritt eines Kinderensembles



Präsident Shavkat Mirziyoyev nach Dankesrede



Das Unabhängigkeitsdenkmal im Scheinwerferlicht



Traditionelle Tänze



Die Olympia-Sieger „Tokio 2020“



Armee Parade zum Feiertag



Nationalorchester



Junge Frau in Trachtenkleid aus der Region Surxondaryo



Feuerwerk als Höhepunkt der Feierlichkeiten



Herausgegeben mit der Unterstützung von der Botschaft  
der Republik Usbekistan in der Bundesrepublik Deutschland

Perleberger Straße 62  
10559 Berlin  
Tel.: 030 394 098 0  
Fax: 030 394 098 62  
botschaft@uzbekistan.de

„Das Ballhaus Tergarten“ - das Gebäude der Botschaft der Republik Usbekistan

UNSERE KOOPERATIONSPARTNER:



DEVELOPMENT STRATEGY  
CENTER

